

27.03.17

FAVORITEN 2018 - Neue künstlerische Leitung

Fanti Baum und Olivia Ebert übernehmen die Künstlerische Leitung von FAVORITEN 2018, dem traditionsreichen Theaterfestival der freiproduzierenden darstellenden Künste in NRW, das biennial vom NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e. V., in Kooperation mit der Stadt Dortmund, ausgerichtet wird.

2016 leiteten Fanti Baum und Olivia Ebert das vom Freie-Szene-Netzwerk Independent Dance initiierte Performance-Festival »implantieren« in Frankfurt am Main. Das Festival präsentierte fünf Neuproduktionen, die die teilnehmenden Künstler*innen für besondere Orte der Stadt entwickelten. Zudem veranstalten Fanti Baum und Olivia Ebert das Gesprächsformat »off the record. Denken in präziser Unschärfe« im Künstlerhaus Mousonturm.

Mehr zum Thema unter http://www.nrw-lfk.de/index.php?article_id=103 (http://www.nrw-lfk.de/index.php?article_id=103)

Quelle: <https://darstellende-kuenste.de/de/service/nachrichten/100-nachricht%20%E2%80%A6nden-kuensten/699-favoriten-2018-neue-kuenstlerische-leitung.html>



dortmund.de

Nachrichtenportal

KULTUR

Neue künstlerische Leitung bei Theaterfestival "Favoriten"

03.04.2017

Fanti Baum und Olivia Ebert übernehmen die künstlerische Leitung des Dortmunder Theaterfestivals der freien Szene "Favoriten 2018".



(/media/bilder_1/_einmalig/03_2017/favoriten2018.jpg)

2016 leiteten Fanti Baum und Olivia Ebert das vom Freie-Szene-Netzwerk Independent Dance initiierte Performance-Festival "implantieren" in Frankfurt am Main.

Bild: Jörg Baumann

Das Leitungsteam zeichne sich durch ein "starkes eigenes künstlerisches Profil aus", so das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, das das Festival biennial in Kooperation mit den Kulturbetrieben der Stadt Dortmund ausrichtet.

Baum lebt als Performancekünstlerin und Theoretikerin in Frankfurt am Main. Sie lehrte an der Universität der Künste Berlin und an der Universität Frankfurt. Olivia Ebert arbeitet seit 2009 als Kuratorin und künstlerische Produktionsleiterin im Kontext freier darstellender Künste. 2016 leiteten sie gemeinsam das vom Freie-Szene-Netzwerk Independent Dance initiierte Performance-Festival "implantieren" in Frankfurt.

Zum Thema

Die nächste Ausgabe der "Favoriten" findet vom 7. bis 16. September 2018 in Dortmund statt.

dortmund.de

Quelle:

https://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/nachrichtenportal/alle_nachrichten/nachricht.jsp?nid=468261

Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies verwenden.



Hier war schon immer Musik drin.

Volltextsuche

- KARTENDIENSTE
- VERNETZT MOBIL
- ONLINE SHOP

STARTSEITE | LAND & LEUTE | TIPPS & TERMINE | FREIZEIT & SPORT | **KULTUR** | WIRTSCHAFT | WISSENSCHAFT & BILDUNG | REGIONALVERBAND RUHR

Festivals | Museen | Bühne | Musik | Film & Foto | Literatur | Junges Publikum | Revierkult | Geschichtskultur | Lichtkunst | Spielzeit aktuell

» METROPOLERUHR.DE » KULTUR

Kultur-News aus der Metropole Ruhr

bühnenreif
kultur.metropoleruhr.de

Neue künstlerische Leitung bei Dortmunder Theaterfestival "Favoriten"

Montag, 03. April 2017

Dortmund (idr). Fanti Baum und Olivia Ebert übernehmen die künstlerische Leitung des Dortmunder Theaterfestivals der freien Szene "Favoriten 2018". Das Leitungsteam zeichne sich durch ein "starkes eigenes künstlerisches Profil aus", so das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, das das Festival biennal in Kooperation mit der Stadt Dortmund ausrichtet.

Baum lebt als Performancekünstlerin und Theoretikerin in Frankfurt am Main. Sie lehrte an der Universität der Künste Berlin und an der Universität Frankfurt. Olivia Ebert arbeitet seit 2009 als Kuratorin und künstlerische Produktionsleiterin im Kontext freier darstellender Künste. 2016 leiteten sie gemeinsam das vom Freie-Szene-Netzwerk Independent Dance initiierte Performance-Festival "implantieren" in Frankfurt.

Die nächste Ausgabe der "Favoriten" findet vom 7. bis 16. September 2018 in Dortmund statt.

Pressekontakt: NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, Kerstin Neurohr, Telefon: 0231/47429210, E-Mail: info@nrw-lfdk.de

← Zurück zu: idr-Nachricht

KULTUR AKTUELL

17.09. LUDWIGGALERIE SCHLOSS OBERHAUSEN ZEIGT "DIE GESTE" MIT INTERNATIONALEN MEISTERWERKEN

13.09. AUSSTELLUNG "KOMM NACH HAGEN, ...MACH DEIN GLÜCK!" GEHT IN DIE VERLÄNGERUNG

13.09. ARTE-DOKUREIHE "ERSTAUNLICHE GÄRTEN" STELLT DEN LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD VOR

13.09. THEATER OBERHAUSEN GEWINNT DEN FÖRDERPREIS "ZUKUNFTSGUT" DER COMMERZBANK-STIFTUNG

13.09. NRW-PROGRAMM ZUM HUNDERTJÄHRIGEN BAUHAUS-JUBILÄUM STARTET IN ESSEN

Alle Nachrichten anzeigen

INFORMATIONSDIENST RUHR

Der Informationsdienst Ruhr (idr) produziert tagesaktuell Nachrichten über innovative und interessante, kuriose und spannende Neuigkeiten aus dem Ruhrgebiet für Redaktionen, freie Journalisten und Internetportale. Herausgeber ist der Regionalverband Ruhr.

www.idr.ruhr.de



Suchen ...

Anzeige

test

neueste kommentare

Leserkritiken: A Dancer's Day / 10000 Gesten, Volksbühne Berlin

Das Knurren der Milchstraße, Bielefeld: Errungenschaft statt Problem

Das Knurren der Milchstraße, Bielefeld: Problem des Theaters

Das Knurren der Milchstraße, Bielefeld: Problem des Abends

Leserkritik: Beben, Berlin

Das Knurren der Milchstraße, Bielefeld: wessen Problem?

Leserkritik: "Martin Luther & Thomas Münzer" in Stuttgart

Fous de danse, Berlin: Inkompatibilität

Leserkritik: "Das Wasser im Meer" am Hans-Otto-Theater in Potsdam

Penthesilea, Bern: eigensinnig, klar

Roma Armee, Berlin: Ironie und Agitprop (Leserkritik)

Landesbühnen Brandenburg: Nord-Mitte-

Leitung fürs NRW-Festival "Favoriten" 2018 steht fest Frankfurter Know-how für Dortmund

Dortmund, 3. April 2017. Fanti Baum und Olivia Ebert übernehmen die künstlerische Leitung des Freie-Szene-Theaterfestivals für Nordrhein-Westfalen "Favoriten" für die Ausgabe 2018. Das teilt das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V. mit, das das Festival gemeinsam mit der Stadt Dortmund im Zwei-Jahrestakt ausrichtet. Baum und Ebert leiteten 2016 gemeinsam das vom Freie-Szene-Netzwerk "Independent Dance" initiierte Performance-Festival "implantieren" in Frankfurt am Main und veranstalteten das Gesprächsformat "off the record. Denken in präziser Unschärfe" im Frankfurter Künstlerhaus Mousonturm.



Fanti Baum und Olivia Ebert © Joerg Baumann

Fanti Baum lebt als freie

Performancekünstlerin und Theoretikerin in Frankfurt am Main. Sie war u.a. Dramaturgin am Theater Winkelwiese in Zürich (2008 bis 2010), arbeitete für das Ausstellungs- und Performance-Projekt "Demonstrationen. Vom Werden normativer Ordnungen" im Frankfurter Kunstverein (2010 bis 2012) und mit Claudia Bosse im Tanzquartier Wien (2014). Sie ist Teil der Performancegruppe Arty Chock.

Olivia Ebert studierte Theaterwissenschaft

und Kunstgeschichte in Frankfurt am Main und arbeitet seit 2009 als Kuratorin und künstlerische Produktionsleiterin im Kontext freier darstellender Künste. 2009 bis 2011 sowie 2016 kuratierte sie das Aerowaves-Festival für junge Choreograf*innen in Frankfurt. Als Produktionsleiterin am Künstlerhaus Mousonturm war sie u.a. für das großangelegte Stadtraumprojekt "Evakuieren" des japanischen Künstlers Akira Takayama (2014) und für die "Tanzplattform Deutschland" (2016) verantwortlich.

(NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V. / chr)

Eine weibliche Doppelspitze gab es beim "Favoriten"-Festival auch 2014 mit Johanna-Yasirra Kluhs und Felizitas Kleine.

f Share

Gefällt mir 0

Twittern

nachtkritik.de ist kostenlos. Aber nachtkritik.de kostet Geld. Qualität gibt es nicht umsonst: Redaktion, Autor*innen und Technik müssen von uns bezahlt werden. Mit einem finanziellen Beitrag helfen Sie Unabhängigkeit und Zukunft von nachtkritik.de zu sichern.

Überweisung

Warum nachtkritik.de zahlen?

nachtkritik
charts

DIE TOP 10 DES THEATERS

nachtkritik.de podcast

meldungen

15. September 2017

Nominierungen für den Theaterpreis "Der Faust"

13. September 2017

Mediation am Prinz Regent Theater Bochum

13. September 2017

Brandenburg erhält zwei Landesbühnen

12. September 2017

Britischer Theatermacher Peter Hall ist tot

mehr meldungen

Anzeige

test

- Figurentheaterfestival: Versuchsanordnungen im „Zwischen“
- Tanz und Immersion: Spitzenschuh und 3-D-Brillen
- Paula Rosolen: Durch Räume, Orte und Geschichte
- Canan Ereik: Konspirative Reise
- Zum Tod von Tankred Dorst: „Wir sind der Schmerz“

Quelle:

https://nachtkritik.de/index.php?option=com_content&view=article&id=13826:leitung-fuers-nrw-festival-favoriten-2018-steht-fest&catid=126&Itemid=100089



Die Messe / artscenico e.V. / Foto © Guntram Walter

AKTUELLES
plattFORM
ÜBER UNS
MITGLIEDER
HYBRIDE KUNST
WEITERKOMMEN!
FÖRDERUNG
FESTIVAL
STANDPUNKTE
NEWSLETTER

Theaterfestival FAVORITEN

07.–16. September 2018

Ausschreibung FAVORITEN 2018: Bewerbungen ab sofort möglich

Künstler*innen, Gruppen und Kollektive sind ab sofort eingeladen, sich um eine Teilnahme an FAVORITEN 2018 bewerben, dem traditionsreichen Festival für die Freien Darstellenden Künste in Nordrhein-Westfalen.

Gesucht sind insbesondere formal oder thematisch herausfordernde Arbeiten, die

TERMINE:

17.09.2017
14:00 Uhr
Wanne-
Eickel - Ein
performativer
Audio-Walk

17.09.2017
18:00 Uhr
Wanne-
Eickel - Ein
performativer
Audio-Walk

Machtgefüge sichtbar machen, verkehren oder mit ihnen spielen. Auch Akteur*innen, die an den Grenzen szenischer Künste arbeiten oder sich außerhalb üblicher Präsentations- und Aufführungsräume verorten, sind zu einer Bewerbung aufgerufen.

Nähere Informationen zur thematischen Ausrichtung der gesuchten Arbeiten finden sich

Neue künstlerische Leitung Festival FAVORITEN 2018

EIN
MITGLIED



COMEDIA
Theater, Köln

DOWNLOAD

PM vom 3.4.2017

Foto: Fanti Baum
und Olivia Ebert
(jpg)



Das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste gibt bekannt: Fanti Baum und Olivia Ebert übernehmen die Künstlerische Leitung von

FAVORITEN 2018, unserem traditionsreichen Theaterfestival der frei produzierenden darstellenden Künste in Nordrhein-Westfalen, das wir biennal in Kooperation mit der Stadt Dortmund ausrichten.

Mit Fanti Baum und Olivia Ebert konnten wir zwei profilierte Leiterinnen gewinnen, die sich durch ein starkes eigenes künstlerisches Profil auszeichnen und umfassende Erfahrungen mit szenischen Arbeiten in der Stadt vorweisen können. Das Landesbüro und die Stadt Dortmund freuen sich auf die nächste Ausgabe des Festivals, den Dialog mit der

Stadtgesellschaft und die Arbeit mit dem neuen Team.

2016 leiteten Fanti Baum und Olivia Ebert das vom Freie-Szene-Netzwerk Independent Dance initiierte Performance-Festival »implantieren« in Frankfurt am Main. Das Festival präsentierte fünf Neuproduktionen, die die teilnehmenden Künstler*innen für besondere Orte der Stadt entwickelten. Zudem veranstalten Fanti Baum und Olivia Ebert das Gesprächsformat »off the record. Denken in präziser Unschärfe« im Künstlerhaus Mousonturm.

Beide verbindet ein Interesse an experimentellen Formen zeitgenössischer szenischer Künste, die Darstellung und Dargestelltes in eine produktive Dynamik bringen und gegen Ideologien des Definitiven und Identitären arbeiten.

Als Akteurinnen der Frankfurter freien Szene blicken sie gespannt auf aktuelle Entwicklungen in NRW und freuen sich darauf, in einen angeregten Austausch mit Szene und Publikum zu treten.

FAVORITEN 2018 findet vom **07.–16. September 2018** in Dortmund statt.

Fanti Baum lebt als freie Performancekünstlerin und Theoretikerin in Frankfurt am Main. In der Spielzeit 2007/08 erhielt sie das künstlerische Projektstipendium FORMAT vom Thalia Theater Halle und der Deutschen Bank Stiftung. Im Anschluss arbeitete sie als Dramaturgin für das Theater Winkelwiese in Zürich (2008–2010), für das Ausstellungs- und Performance-Projekt »Demonstrationen. Vom Werden normativer Ordnungen« für den Frankfurter Kunstverein (2010–2012), mit der Produktion »Josefine« im Fonds experimentelles Musiktheater NRW (2012) und mit Claudia Bosse am Tanzquartier Wien (2014). Sie ist Teil der Performancegruppe Arty Chock, dessen Arbeiten zuletzt im Landestheater Marburg, im MMK Frankfurt und beim Lichter

Filmfest Frankfurt zu sehen waren. 2016 lehrte sie zusammen mit Charlotte Pistorius an der Universität der Künste Berlin und mit Stefanie Lorey im Rahmen der »Frankfurter Positionen« an der Universität Frankfurt.

Olivia Ebert studierte Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte in Frankfurt am Main und arbeitet seit 2009 als Kuratorin und künstlerische Produktionsleiterin im Kontext freier darstellender Künste. 2009—2011 sowie 2016 kuratierte sie das Aerowaves-Festival für junge Choreograf*innen in Frankfurt. In freien Projektzusammenhängen unterstützt sie Künstler*innen bei Konzeptionierung, Antragsstellung und Stückentwicklung. Als Produktionsleiterin am Künstlerhaus Mousonturm war sie u.a. für das großangelegte Stadtraumprojekt »EVAKUIEREN« des japanischen Künstlers Akira Takayama (2014) und die Tanzplattform Deutschland (2016) verantwortlich. Im Sommersemester 2016 und Wintersemester 2017 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Theaterwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt.

Foto © Jörg Baumann

- Anzeige -

TICKETS UNTER:
 MUV-FFO.DE & 0335 4010120
 KLEIST FORUM, PLATZ DER EINHEIT 1
 15230 FRANKFURT (ODER)



KARTENVORVERKAUF STARTET AM 7.8.2017
RECHTZEITIG FESTIVALLPASS SICHERN
UND 50 % SPAREN*
 *50 % auf fast alle Veranstaltungen

Theater der Zeit

Anmelden Abo Mediadaten Buchhandl

Zeitschriften Bücher Spielstätten Autoren TdZ on Tour News **SHOP**

Suchbegriff

Start > Theater-News > Personalien/Kulturpolitik > Fanti Baum und...

Fanti Baum und Olivia Ebert bilden die neue Leitung von FAVORITEN 2018

Das Theaterfestival FAVORITEN 2018 hat mit Fanti Baum und Olivia Ebert zwei neue Leiterinnen, „die sich durch ein starkes eigenes künstlerisches Profil auszeichnen und umfassende Erfahrungen mit szenischen Arbeiten in der Stadt vorweisen können.“ Dies gab das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V. in einer Pressemitteilung bekannt.

Das von der NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V. in Kooperation mit der Stadt Dortmund biennial ausgerichtete Festival findet vom 7. bis zum 16. September 2018 in Dortmund statt. „Das Landesbüro und die Stadt Dortmund freuen sich auf die nächste Ausgabe des Festivals, den Dialog mit der Stadtgesellschaft und die Arbeit mit dem neuen Team.“

Schon 2016 hatten die beiden Künstlerinnen gemeinsam die Leitung des Performance-Festivals „implantieren“ in Frankfurt am Main inne. Zudem sind Baum und Ebert Gastgeberinnen des Gesprächsformats „off the record. Denken in präziser Unschärfe“ im Künstlerhaus Mousonturm.

Fanti Baum lebt als freie Performancekünstlerin und Theoretikerin in Frankfurt am Main. Sie arbeitete als Dramaturgin u. a. von 2008 bis 2010 für das Theater Winkelwiese in Zürich, für das Ausstellungs- und Performance-Projekt „Demonstrationen. Vom Werden normativer Ordnungen“, von 2010 bis 2012 für den Frankfurter Kunstverein, 2012 bei der Produktion „Josefine“ im Fonds experimentelles Musiktheater NRW und in Zusammenarbeit mit Claudia Bosse 2014 am Tanzquartier Wien. Baum ist Teil der Performancegruppe Arty Chock. 2016 übernahm sie Lehrtätigkeiten an der Universität der Künste Berlin und an der Universität Frankfurt.

Olivia Ebert studierte Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte in Frankfurt am Main. Seit 2009 arbeitet sie als Kuratorin und künstlerische Produktionsleiterin im Kontext freier darstellender Künste. Von 2009 bis 2011 sowie im Jahr 2016 war sie Kuratorin des Aerowaves-Festival für junge Choreograf*innen in Frankfurt. Sie war Produktionsleiterin am Künstlerhaus Mousonturm und in dieser Position 2014 für das Stadtraumprojekt „EVAKUIEREN“ des japanischen Künstlers Akira Takayama und im Jahr 2016 für die Tanzplattform Deutschland verantwortlich. Im Sommersemester 2016 und im Wintersemester 2017 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Theaterwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt.

Onlineshop

Bücher, Zeitschriften, eBooks

Information

Quelle: PM NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V.

Datum: 03.04.2017

- per Mail versenden**
- ausdrucken**
- Beitrag speichern (PDF)**
- auf Facebook teilen**
- twittern**
- via Google+ teilen**

Stellenanzeigen

Zur Autorin

Fanti Baum

lebt als Performancekünstlerin und Theoretikerin in Frankfurt am Main. Gegenwärtig (2016) ist sie Gastprofessorinnen für das Forschungsprojekt „Körper und Text“ im... [mehr](#)

Weitere Beiträge von Fanti **ALLE** Baum

Thinking (In) Costume – Einige skizzenhafte Überlegungen zur Verabgründung des Kostümbildes

Quelle: https://www.theaterderzeit.de/blog/meldungen/personalien_strich_kult/%e2%80%a6_baum_und_olivia_ebert_bilden_die_neue_leitung_von_favoriten_2018/

Menschen (/Aktuelles/Menschen)

Fanti Baum und Olivia Ebert übernehmen 2018 die künstlerische Leitung des Festivals FAVORITEN

Dortmund. Fanti Baum und Olivia Ebert übernehmen 2018 die künstlerische Leitung des Theaterfestivals FAVORITEN. Das Festival der freien Szene in Nordrhein-Westfalen wird vom NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V. biennial in Kooperation mit der Stadt Dortmund ausgerichtet.

Meldung vom 04.04.2017

Quelle: <http://www.die-deutsche-buehne.de/Aktuelles/Menschen/Fanti%20%E2%80%A6%20k%C3%BCnstlerische%20Leitung%20des%20Festivals%20FAVORITEN%20>


[Home](#) [Blog](#) [WebTV](#) [Kolumne](#) [NewsPo](#)

News-Port

Neue künstlerische Leitung Theaterfestival FAVORITEN 2018

Montag, den 03. April 2017 um 20:55 Uhr

Fanti Baum und Olivia Ebert übernehmen die künstlerische Leitung von FAVORITEN 2018, dem traditionsreichen Theaterfestival der frei produzierenden darstellenden Künste in Nordrhein-Westfalen, das das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V. biennial in Kooperation mit der Stadt Dortmund ausrichtet. Mit Fanti Baum und Olivia Ebert konnten die Veranstalter zwei profilierte Leiterinnen gewinnen, die sich durch ein starkes eigenes künstlerisches Profil auszeichnen und umfassende Erfahrungen mit szenischen Arbeiten in der Stadt vorweisen können. Das Landesbüro und die Stadt Dortmund freuen sich auf die nächste Ausgabe des Festivals, den Dialog mit der Stadtgesellschaft und die Arbeit mit dem neuen Team.

FAVORITEN 2018 findet vom 7.-16. September 2018 in Dortmund statt.

2016 leiteten Fanti Baum und Olivia Ebert das vom Freie-Szene-Netzwerk Independent Dance initiierte Performance-Festival »implantieren« in Frankfurt am Main. Das Festival präsentierte fünf Neuproduktionen, die die teilnehmenden Künstler*innen für besondere Orte der Stadt entwickelten. Zudem veranstalten Fanti Baum und Olivia Ebert das Gesprächsformat »off the record. Denken in präziser Unschärfe« im Künstlerhaus Mousonturm. Beide verbindet ein Interesse an experimentellen Formen zeitgenössischer szenischer Künste, die Darstellung und Dargestelltes in eine produktive Dynamik bringen und gegen Ideologien des Definitiven und Identitären arbeiten. Als Akteurinnen der Frankfurter freien Szene blicken sie gespannt auf aktuelle Entwicklungen in NRW und freuen sich darauf, in einen angeregten Austausch mit Szene und Publikum zu treten.

Quelle: NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V.

Eigenen Kommentar verfassen (Gasteintrag möglich - Bitte achten Sie auf unsere Email ggf. in Ihrem Spam-Order und klicken den Bestätigungslink)

 Ihr Name (erscheint mit dem Kommentar) *

 E-Mail (Nur für Bestätigungslink & Antworten)

 Code **R9JKk**zh

[Home](#) > [NewsPort](#) > [Neue künstlerische Leitung Theaterfestival F...](#)

Diese Website nutzt Cookies, um bestmögliche Funktionalität bieten zu können. Wenn Sie auf der Seite weitersurfen stimmen Sie der Cookie-Nutzung zu. Mehr Infos.

Live - Kulturtipps

- ◀ [Hamburger Stiftungstage 2017](#)
- ◀ [Symposium zu Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“](#)
- ◀ ["Pique Dame": 3sat zeigt Tschaikowskis Oper](#)

Anzeige

Kategorien Magazin

- ◀ [Architektur](#)
- ◀ [Bildende Kunst](#)
- ◀ [Film](#)
- ◀ [Fotografie](#)
- ◀ [Literatur](#)
- ◀ [Musik](#)
- ◀ [Theater - Tanz](#)
- ◀ [Grafik & Design](#)
- ◀ [Festivals, Medien & TV](#)
- ◀ [Kultur und Management](#)

AktionsPort - Gewinnspiele

- ◀ [Weinpaket "Santa Rita"](#)
- ◀ [3x2 Karten zu "Victoria & Abdul"](#)

Wer ist online?

Wir haben 863 Gäste online

Neue Kommentare

C.Müller zu *Roots – Katja und Marielle Labèque zum Schleswig-Holstein Musik Festival in der Laeiszhalle: Erhalt des Kultursommers auf der Trabrennbahn Bah...*

Marlies Lampert zu *100 Jahre Volksspielbühne Hüsung : Hallo liebe Hüsungianer, ich bin ca. 1999...*

SingulART zu *Kunstmuseum Wolfsburg: This Was Tomorrow. Pop Art in Great Britain: Grossartige Ausstellung war das! Wir haben unsere...*

tommy zu *Ensemble Resonanz zu Gast bei NEW HAMBURG: gute sache, dass sie mal aus ihrem bunker rauskom...*

Lena Baal zu *Zum Tode von Peter Härtling: Peter Härtling war nicht nur ein großartiger Sc...*

Quelle: <https://www.kultur-port.de/index.php>



(<https://www.callforkunst.de>)

 Open Calls

 Förderungen

 Förderkalender NRW

 NRW

 Archiv

 Über

FAVORITEN 2018

Frist: Dienstag, 31. Oktober 2017

Wir laden Künstler*innen ein, sich mit Arbeiten und Vorhaben zu bewerben, die sich Tendenzen des Definitiven und der Stabilität zu entziehen suchen. Wie kann sich darstellende Kunst politischen wie ästhetischen Leitbildern und Leitkulturen verweigern? Wie lassen sich von hieraus ästhetische Spielräume erobern? Und welches künstlerische Experiment attackiert soziale und politische Wirklichkeiten?

Es geht uns um formal oder thematisch herausfordernde Arbeiten, die Machtgefüge sichtbar machen, verkehren oder mit ihnen spielen. Uns interessieren dabei auch Möglichkeiten eines Theaters, das sich klaren thematischen Setzungen entzieht – ohne Text, Narration und dem Menschen als zentrales Subjekt agiert. Besonderes Augenmerk legen wir auf Arbeitsweisen, die versuchen die Institution Theater genauso wie die eigene künstlerische Praxis in Frage zu stellen.

DU HAST
EINEN
OPEN
CALL?

Hier kannst du
ihn zur
Veröffentlichung
an uns senden:

OPEN CALL
EINREICHEN
(/DU-HAST-
EINEN-
OPEN-
CALL)

LIEBE
MENSCHEN

Künstler*innen, die an den Grenzen szenischer Künste arbeiten, möchten wir genauso zu einer Bewerbung ermutigen, wie Arbeitsweisen Raum geben, die sich außerhalb der üblichen Präsentations- und Aufführungsräume verorten. Neben Bühnenarbeiten sind uns Projekte, die im urbanen Raum agieren, besonders willkommen. Formale Vorgabe für eine Bewerbung ist, dass die künstlerische Arbeit in NRW produziert oder koproduziert wurde/wird, die Premiere nicht vor dem 01. April 2016 lag und noch mindestens ein Spieltermin bis zum 30. April 2018 angesetzt ist.

Quelle und komplette Ausschreibung | Hier (http://www.nrw-ldk.de/index.php?article_id=103)

ein herzliches
Willkommen
auf
callforkunst.de!

Wir wünschen
 euch frohes
Suchen, wie
immer gilt:

Über eure
Hinweise auf
Ausschreibungen,
Lob und Kritik
freuen wir uns.

Quelle: <https://callforkunst.de/component/zoo/favoriten-2018>

Deutsche Straße 10 Tel. 0231 47 42 92 10
44339 Dortmund Fax 0231 47 42 92 11
Anfahrt info@nrw-lfdk.de

AKTUELLES
plattFORM
ÜBER UNS
MITGLIEDER
HYBRIDE KUNST
WEITERKOMMEN!
FÖRDERUNG
FESTIVAL
STANDPUNKTE
NEWSLETTER

Theaterfestival FAVORITEN

07.–16. September 2018

Ausschreibung FAVORITEN 2018: Bewerbungen ab sofort möglich

Künstler*innen, Gruppen und Kollektive sind ab sofort eingeladen, sich um eine Teilnahme an FAVORITEN 2018 bewerben, dem traditionsreichen Festival für die Freien Darstellenden Künste in Nordrhein-Westfalen.

Gesucht sind insbesondere formal oder thematisch herausfordernde Arbeiten, die

TERMINE:

18.09.2017

11:00 Uhr

Basiscamp:
"Kunst
fördert
Wirtschaft"

Machtgefüge sichtbar machen, verkehren oder mit ihnen spielen. Auch Akteur*innen, die an den Grenzen szenischer Künste arbeiten oder sich außerhalb üblicher Präsentations- und Aufführungsräume verorten, sind zu einer Bewerbung aufgerufen.

19.09.2017

11:00 Uhr

Basiscamp:
"Kunst
fördert
Wirtschaft"

Nähere Informationen zur thematischen Ausrichtung der gesuchten Arbeiten finden sich in der Ausschreibung. Formale Voraussetzung für eine Bewerbung ist, dass die künstlerische Arbeit in NRW produziert oder koproduziert wurde/wird.

30.09.2017

Performative
Installation,
Sonnenaufgangsaufomat

[> zur Ausschreibung](#)

[> zum Bewerbungsformular](#)

Bewerbungen sind spätestens bis zum **31. Oktober 2017** möglich.

[Alle Termine anzeigen](#)

[tw] Institut für Theaterwissenschaft Ruhr-Universität Bochum

(<http://www.theater.rub.de/>)

Quicklinks

Personen

(http://www.theater.rub.de/?page_id=13936)

Kontakt/Öffnungszeiten

(http://www.theater.rub.de/?page_id=13919)

Studienberatung

(http://www.theater.rub.de/?page_id=49)

Lehre Wintersemester 2017/18

(http://www.theater.rub.de/?page_id=59)

Ausschreibungen

(http://www.theater.rub.de/?page_id=43)

Veranstaltungen

(http://www.theater.rub.de/?post_type=tribe_events&eventDisplay=month)

Ausschreibung – FAVORITEN 2018

Bewerbungen spätestens bis zum 31. Oktober 2017

Künstler*innen, Gruppen und Kollektive sind ab sofort eingeladen, sich um eine Teilnahme an FAVORITEN 2018 bewerben, dem traditionsreichen Festival für die Freien Darstellenden Künste in Nordrhein-Westfalen. Das Festival findet vom 7. bis zum 16. September 2018 in Dortmund statt, unter der künstlerischen Leitung von Fanti Baum und Olivia Ebert.

Gesucht sind insbesondere formal oder thematisch herausfordernde Arbeiten, die Machtgefüge sichtbar machen, verkehren oder mit ihnen spielen. Auch Akteur*innen, die an den Grenzen szenischer Künste arbeiten oder sich außerhalb üblicher Präsentations- und Aufführungsräume verorten, sind zu einer Bewerbung aufgerufen.

Nähere Informationen zur thematischen Ausrichtung der gesuchten Arbeiten finden sich in der Ausschreibung. Formale Voraussetzung für eine Bewerbung ist, dass die künstlerische Arbeit in NRW produziert oder koproduziert wurde/wird.

Bewerbungen können spätestens bis zum 31. Oktober 2017 geschickt werden an call@favoriten-festival.de

(<mailto:call@favoriten-festival.de>). Einreichungen werden laufend gesichtet.

Das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste richtet FAVORITEN biennial in Kooperation mit der Stadt Dortmund aus. Weiter Informationen zu FAVORITEN und der neuen künstlerischen Leitung unter www.favoriten-festival.de (<http://www.favoriten-festival.de>).

Quelle:

<http://www.theater.rub.de/?announcement=ausschreibung-favoriten-2018>

- Anzeige -

TICKETS UNTER:
 MUV-FFO.DE & 0335 4010120
 KLEIST FORUM, PLATZ DER EINHEIT 1
 15230 FRANKFURT (ODER)



KARTENVORVERKAUF STARTET AM 7.8.2017
RECHTZEITIG FESTIVALLPASS SICHERN
UND 50 % SPAREN*
*50 % auf fast alle Veranstaltungen

Theater der Zeit

Anmelden Abo Mediadaten Buchhandel

Zeitschriften Bücher Spielstätten Autoren TdZ on Tour News **SHOP**

Suchbegriff

Start > Theater-News > Ausschreibung/Wettbewerb > **FAVORITEN 2018** -...

FAVORITEN 2018 – Bewerbungsauf Ruf an Künstler*innen, Gruppen und Kollektive in NRW

FAVORITEN, das alle zwei Jahre stattfindende Festival für die Freien Darstellenden Künste in Nordrhein-Westfalen, lädt Künstler*innen, Gruppen sowie Kollektive ein, sich über Arbeitsweisen, zeitgenössische Ästhetiken und politische wie gesellschaftliche Fragestellungen auszutauschen. Diese sind ab sofort dazu aufgerufen sich für das Festival vom 7. bis 16. September 2018 in Dortmund unter der künstlerischen Leitung von Fanti Baum und Olivia Ebert zu bewerben.

Gesucht sind insbesondere formal oder thematisch herausfordernde Arbeiten, die Machtgefüge sichtbar machen, verkehren oder mit ihnen spielen: Wie kann sich darstellende Kunst politischen wie ästhetischen Leitbildern und Leitkulturen verweigern? Wie lassen sich von hieraus ästhetische Spielräume erobern? Und welches künstlerische Experiment attackiert soziale und politische Wirklichkeiten? Akteur*innen, die an den Grenzen szenischer Künste arbeiten, die Institution Theater sowie die eigene künstlerische Praxis in Frage stellen oder sich außerhalb üblicher Präsentations- und Aufführungsräume verorten, werden zu einer Bewerbung ermutigt. Neben Bühnenarbeiten sind Projekte, die im urbanen Raum agieren, besonders willkommen.

Formale Voraussetzung für eine Bewerbung ist, dass die künstlerische Arbeit in NRW produziert oder koproduziert wurde/wird. Bewerbungen sind spätestens bis zum **31. Oktober 2017** möglich. Die Ausschreibung, das Bewerbungsformular und weitere Informationen, auch zur künstlerischen Leitung, finden sich auf www.favoriten-festival.de.

Onlineshop

Bücher, Zeitschriften, eBooks

Information

Quelle: PM NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste

Datum: 12.09.2017

- per Mail versenden**
- ausdrucken**
- Beitrag speichern (PDF)**
- auf Facebook teilen**
- twittern**
- via Google+ teilen**

Stellenanzeigen

Zeitschrift



09/2017

Kaufen

Download

Abonnement Archiv (seit 1946)

Kommentar hinzufügen

Ihr Name

Ihr Kommentar

Quelle: https://www.theaterderzeit.de/blog/meldungen/ausschreibung_strich_%e2%80%a6ungsauf_ruf_an_k%c3%bcnstler*innen_gruppen_und_kollektive_in_nrw/

aktuell / 181

Fatoumata Bagayoko für ihr Solo „Etoua l'ins bout fait“ ausgezeichnet. Der **ZKB Publikumspreis** ging an das Short Piece „No soy persona. Soy mariposa“ von **Lukas Averdunk** aus Mexiko.

■ In der Spielzeit 2017/18 schreien die **Theater Chemnitz** zum fünften Mal den **Chemnitz Theaterpreis für junge Dramatik** aus. Der Nachwuchs- und Förderpreis ist mit 5000 Euro dotiert. Das Thema der aktuellen Auflage ist Europa. Einendschluss ist am 15. November. Das Gewinnerstück wird Anfang 2018 bekanntgegeben und wird im Mai seine Uraufführung im Chemnitzer Schauspielhaus als Eröffnungsszenierung des Internationalen NONSTOP Festivals 2018 erleben.

■ **Favoriten**, das alle zwei Jahre stattfindende Festival für die Freien Darstellenden Künste in Nordrhein-Westfalen, sucht Produktionen für die nächste Ausgabe. Das Festival lädt Künstler, Gruppen sowie Kollektive ein, sich über Arbeitsweisen, zeitgenössische Ästhetik und politische wie gesellschaftliche Fragen auszutauschen. Gesucht sind insbesondere Arbeiten, die Machtgefüge sichtbar machen, verkehren oder mit ihnen spielen. Wie kann sich darstellende Kunst politischen wie ästhetischen Leitbildern und Leitkulturen verweigern? Bewerbungsschluss für das Festival im September nächsten Jahres ist der 31. Oktober. Weitere Informationen finden sich auf www.favoriten-festival.de.

■ Die Ausschreibung des diesjährigen **Adst in Residence** Programms der **Stadt und Universität Vechta** steht unter dem Motiv „Verföhl und Wandel – Vechta und die Mobilität“. Der Förderpreis ist mit 3000 Euro dotiert und bietet einem Künstler die Möglichkeit, vier bis sechs Wochen in der Stadt Vechta zu leben und künstlerisch zu arbeiten. Die Bewerbungsrfrist endet am 31. Oktober.

aktuell / 181

■ **Ivan Nagel** wurde im Namen des Landes Berlin mit einem Gedenktitel in Berlin-Schöneberg, seinem letzten Wohnort gewährt. Der Theaterwissenschaftler lehrte an der Freien Universität der Künste Berlin, von wo er als Kritiker, Regisseur sowie Intendant und gründete 1979 das Festival Theater der Welt. Nagel starb 2012.

■ Der britische Regisseur **Sir Peter Hall** ist am 11. September im Alter von 86 Jahren gestorben. Er war langjähriger Leiter des London National Theatre sowie Gründer der Royal Shakespeare Company. Seinen Durchbruch hatte der Künstler in den fünfziger Jahren mit der Inszenierung von „Wirten auf Gaiety“ an Arts Theatre London.

Theater Winkelwiese
Spielzeiteröffnung 2017/18
Perplex von Marius von Mayenburg

ZKB
Zür-pol-
das
eden

aktuell / 181

■ **Ivan Nagel** wurde im Namen des Landes Berlin mit einem Gedenktitel in Berlin-Schöneberg, seinem letzten Wohnort gewährt. Der Theaterwissenschaftler lehrte an der Freien Universität der Künste Berlin, von wo er als Kritiker, Regisseur sowie Intendant und gründete 1979 das Festival Theater der Welt. Nagel starb 2012.

■ Der britische Regisseur **Sir Peter Hall** ist am 11. September im Alter von 86 Jahren gestorben. Er war langjähriger Leiter des London National Theatre sowie Gründer der Royal Shakespeare Company. Seinen Durchbruch hatte der Künstler in den fünfziger Jahren mit der Inszenierung von „Wirten auf Gaiety“ an Arts Theatre London.

aktuell / 181

■ **Ivan Nagel** wurde im Namen des Landes Berlin mit einem Gedenktitel in Berlin-Schöneberg, seinem letzten Wohnort gewährt. Der Theaterwissenschaftler lehrte an der Freien Universität der Künste Berlin, von wo er als Kritiker, Regisseur sowie Intendant und gründete 1979 das Festival Theater der Welt. Nagel starb 2012.

■ Der britische Regisseur **Sir Peter Hall** ist am 11. September im Alter von 86 Jahren gestorben. Er war langjähriger Leiter des London National Theatre sowie Gründer der Royal Shakespeare Company. Seinen Durchbruch hatte der Künstler in den fünfziger Jahren mit der Inszenierung von „Wirten auf Gaiety“ an Arts Theatre London.

Theater Winkelwiese
Spielzeiteröffnung 2017/18
Perplex von Marius von Mayenburg

ZKB
Zür-pol-
das
eden

aktuell / 181

■ **Ivan Nagel** wurde im Namen des Landes Berlin mit einem Gedenktitel in Berlin-Schöneberg, seinem letzten Wohnort gewährt. Der Theaterwissenschaftler lehrte an der Freien Universität der Künste Berlin, von wo er als Kritiker, Regisseur sowie Intendant und gründete 1979 das Festival Theater der Welt. Nagel starb 2012.

■ Der britische Regisseur **Sir Peter Hall** ist am 11. September im Alter von 86 Jahren gestorben. Er war langjähriger Leiter des London National Theatre sowie Gründer der Royal Shakespeare Company. Seinen Durchbruch hatte der Künstler in den fünfziger Jahren mit der Inszenierung von „Wirten auf Gaiety“ an Arts Theatre London.

aktuell / 181

■ **Ivan Nagel** wurde im Namen des Landes Berlin mit einem Gedenktitel in Berlin-Schöneberg, seinem letzten Wohnort gewährt. Der Theaterwissenschaftler lehrte an der Freien Universität der Künste Berlin, von wo er als Kritiker, Regisseur sowie Intendant und gründete 1979 das Festival Theater der Welt. Nagel starb 2012.

■ Der britische Regisseur **Sir Peter Hall** ist am 11. September im Alter von 86 Jahren gestorben. Er war langjähriger Leiter des London National Theatre sowie Gründer der Royal Shakespeare Company. Seinen Durchbruch hatte der Künstler in den fünfziger Jahren mit der Inszenierung von „Wirten auf Gaiety“ an Arts Theatre London.

Theater Winkelwiese
Spielzeiteröffnung 2017/18
Perplex von Marius von Mayenburg

ZKB
Zür-pol-
das
eden



Volltextsuche

Montag, 17. September 2018

 RSS Feed abonnieren



idr - Informationsdienst Ruhr

AKTUELL

ARCHIV

WIR ÜBER UNS

DOWNLOADS

IDR ABONNIEREN

MEIN IDR

KONTAKT

20.04.2018, Metropole Ruhr, Kulturelles

Favoriten-Festival vergibt Künstlerresidenzen in Dortmund

Städteauswahl

Wählen Sie Ihre Stadt

Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies verwenden.

Bewerben können sich Künstler in interdisziplinären Gruppen von zwei bis vier Personen, von denen mindestens eine Person aus dem Bereich performativer oder szenischer Künste kommt und mindestens eine Person ihren Arbeits- oder Lebensschwerpunkt im Ruhrgebiet hat. Die ausgewählten Künstler sollen sich mit dem Werk-Union-Gelände auseinandersetzen. Bewerbungen werden bis zum 30. April angenommen. Die Residenzen werden vom Regionalverband Ruhr (RVR) gefördert.

Infos: www.nrw-lfdk.de

Pressekontakt: Favoriten, Julia Kretschmer, Telefon: 0231/58066118, E-Mail: presse@favoriten-festival.de

[Zurück zur Übersicht](#)

Bildung

Freizeit

idr-Tipps

Kulturelles

Medizin

Politik

Regionalverband Ruhr

Soziales

Sport und Sportpolitik

Städtebau

Tourismus

Umwelt

Verkehr

Vermischtes

Wirtschaft

Wissenschaft und Forschung

Regionale Relevanz

Metropole Ruhr

NRW

Deutschland

Archiv

Kulturhauptstadt

Herausgeber

REGIONALVERBAND
RUHR

<https://www.metropoleruhr.de/kultur/idr-nachricht/article/favoriten-festival-vergibt-kuenstlerresidenzen-in-dortmund.html>

BESONDERE TERMINE

29. Juli

Work at Werk Union

FAVORITEN präsentiert „Kap der
guten Hoffnung“, Union Gewerbe-
hof, 16 Uhr

27 Besondere Termine

BESONDERE TERMINE

Die vielen Lieblingsorte, Institutionen und Vereine sorgen in Dortmund für ein vielfältiges Programm, die Fußball-WM gibt Freundeskreisen und Familien Anlass zum privaten Rudelucken und auch viele Kneipen übertragen die WM. Hier haben wir für Dich einige besonderen Termine gebündelt. *

JUN

2. Juni

Herr Walter tanzt
Herr Walter, ab 20 Uhr

Dortmund à la carte
6. - 10.6., ab 13 Uhr

7. Juni

Freunde im Haus
Bei Kumpel Erich mit Braufactum,
19 - 23 Uhr

8. Juni

Das Fußballquiz
Mit Ben Redelings
Deutsches Fußballmuseum

Großer „Sale“

Mit 50 - 70% auf
ausgewählte Stücke
Unterhaltung Lieblingsstücke
8. und 9.6.

9. Juni

Coco

Die schlechteste Party Dortmunds
Tanzcafé Oma Doris, ab 23 Uhr

10. Juni

Sommer am U

Ekamina präsentiert Tommy
Finke und Baby Kreuzberg
15 - 18 Uhr

12. Juni

Sommer am U

DEW21 präsentiert: [Poetry in the
Box], Best of Slam Vol. 10, 19 Uhr

14. Juni

Hövels Sommerfest

Hövels Hausbrauerei, ab nachmittags

Ausstellung SchichtWechsel
Museum Ostwall im Dortmunder U
11 - 20 Uhr bis zum 12. August

World Press Photo 18

Augenblicke - Gesichter einer Reise
Sweetsixteen Kino
14. - 20.6., ab 17 Uhr, 7 €

Anpfiff der Fußball WM

RUS - KSA, 17 Uhr

16. Juni

Verborgene Schätze

der Nordstadt (Führung)
13 Uhr, Treffpunkt: Zentrale der
Dortmunder Tafel, Kosten: 20 €
Info@borsigplatz-verfuehrung.de

17. Juni

PINK

Der außergewöhnliche Gottesdienst
Pauluskirche, 10 - 11³⁰ Uhr

Fußball-WM

1. Gruppenspiel für Deutschland
GER - MEX, 17 Uhr

Junges Licht

Film von Adolf Winkelmann im
Rahmen der Ausstellung „Kunst
und Kohle“, Kino im U, 18 Uhr

19. Juni

Sommer am U

DEW21 präsentiert: Poser, Prolos
und Poeten „Unter den Palmen“
Edition präsentiert: Darjeeling
18 - 22 Uhr

21. Juni

Sommer am U

Rekorder präsentiert: Basement
Sessions mit Swoosh, 18 - 22 Uhr

23. Juni

Fußball-WM

2. Gruppenspiel für Deutschland
GER - SWE, 20 Uhr

27. Juni

Fußball-WM

3. Gruppenspiel für Deutschland
KOR - GER, 16 Uhr

28. Juni

Sommer am U

Rekorder präsentiert:
Vinylstammtisch, 18-22 Uhr

29. Juni

Eine kulinarische Reise in die
spannende Welt der Craft Biere
Der Lennhof, 20 Uhr

30. Juni

Hofflohmärkte

Klinik-, Kreuz- & Unionviertel
10 - 16 Uhr
www.hofflohmaerkte.de/dortmund

Fußball-WM

Achtelfinale, 16 und 20 Uhr

Extraschicht

Siehe Seite 18

Summersounds - DJ Picknick
Westpark, siehe Seite 12

JUL

1. Juli

Weiberkram

Mädelsflohmmarkt
JunkYard, 11 - 17 Uhr

Fußball-WM

Achtelfinals, 16 und 20 Uhr

2. Juli

Fußball-WM

Achtelfinale, 16 und 20 Uhr

3. Juli

Fußball-WM

Achtelfinale, 16 und 20 Uhr

5. Juli

Sommer am U

DEW21 präsentiert: Rockaway Beat
mit Netzer und The Desert
Blossoms, 18-22 Uhr

6. Juli

Erlebnistage

„Nordwärts im Westen“
Für Kinder ab 12 Jahre
Kokerei Hansa, Eintritt frei

Fußball-WM

Viertelfinals, 16 und 20 Uhr

Tasting - Wein + Bier IX

Die jungen Wilden
Der kleine Weinkoch, 19 Uhr, 39 €

7. Juli

Hofflohmärkte

Kaiserviertel, 10 - 16 Uhr
www.hofflohmaerkte.de/dortmund

Fußball-WM

Viertelfinals, 16 und 20 Uhr

Summersounds - DJ Picknick

Wiese an den Westfalen Hallen,
siehe Seite 12

Stadtgang - Bierstadt Nr. 1

Dortmunder U, inkl. Bierprobiere,
24 €, Anmeldung unter
www.kulturvergnuengen.com

8. Juli

Work at Werk Union

FAVORITEN präsentiert
„Working Class Daughters“
Union Gewerbehof, 18 Uhr

10. Juli

Fußball-WM

Halbfinale, 20 Uhr

11. Juli

Fußball-WM

Halbfinale, 20 Uhr

31 Besondere Termine

12. August 

DORTMUND ahoi präsentiert
Kiss the Cook
gemeinsam mit dem PSD Bank ·
Kino im Park, Rahmenprogramm:
Kulinarischer Talk, siehe zudem
Seite 24

15. August 

Tag der Trinkhallen

18. August 

Summersounds - DJ Picknick
Phoenix-West, siehe Seite 12

19. August 

Work at Werk Union
FAVORITEN präsentiert "Heute
und morgen", Union Gewerbehof,
16 Uhr

25. August 

Summersounds - DJ Picknick
Hoeschpark Open Air, siehe Seite 12

26. August 

Letzte Vorstellung des
PSD Bank Kino im Park
Wunschfilm - online kannst Du
abstimmen, Rahmenprogramm:
Streetpianisten Petar und Damian

BORSIG nehmen sie Platz
Stilleben ab 13 Uhr mit
Rahmenprogramm

SEP

1. September 

Kinoplakat Flohmarkt
Schauburg, ab 11 Uhr

Hofflohmärkte
Dorstfeld, 10 - 16 Uhr,
www.hofflohmaerkte.de/dortmund
Anmeldeschluß: 22.07.2018

Hafenspaziergang
Ab 14 Uhr, siehe ab Seite 6

6. September 

Theaterfestival FAVORITEN
6. - 16.9., Festival der frei produzie-
renden darstellenden Künste
Nordrhein-Westfalens, siehe
www.favoriten-festival.de

8. September 

Hofflohmärkte
Benninghofen & Loh, 10 - 16 Uhr,
www.hofflohmaerkte.de/dortmund
Anmeldeschluß: 29.07.2018

9. September 

Tag des offenen Denkmals
11 - 17 Uhr, Eintritt frei, u. a. ist die
Kokerei Hansa dabei

15. September 

Hofflohmärkte
Hombruch, 10 - 16 Uhr,
www.hofflohmaerkte.de/dortmund
Anmeldeschluß: 05.08.2018



Foto: Stephan Glagla

Festivalprogramm und Tickets
ab 20.6.2018
www.favoriten-festival.de

FAVORITEN FESTIVAL

06.-16.9.2018

THEATER-TANZ-PERFORMANCE-NRW

Alle zwei Jahre schlägt das FAVORITEN Festival seine Zelte im Dortmunder Stadtgebiet auf. Im Gepäck: sehr unterschiedliche künstlerische Arbeiten der freien Szene aus ganz Nordrhein-Westfalen. In diesem Herbst richtet es den Blick auf den Norden der Stadt und gastiert mit vielen Aufführungen im Theater im Depot und der Mittelhalle des Depot, im Dietrich-Keuning-Haus und der Werkhalle, mit Installationen in der Parzelle und einer Ausstellung im Künstlerhaus. Ab 6. September 2018 heißt es endlich wieder Vorhang auf zur Eröffnung mit Musik, Tanz und Theater. Im Theater im Depot, das gleichzeitig als Festivalzentrum dient, zeigt die Bochumer Gruppe kain-kollektiv gemeinsam mit dem Theater OTHNI aus Yaoundé, Kamerun ihr Stück »Fin de Mission / Ohne Auftrag leben«. Darin wagen sie sich an eines der größten Tabus der deutsch-kamerunischen Geschichte: die Sklaverei. Als im Jahre 1607 mit Monteverdis Orfeo die erste Oper der Weltgeschichte zur Aufführung kommt und darin Eurydike das Boot Richtung Unterwelt besteigt, legt weit entfernt, an einem westafrikanischen Strand ein weiteres Boot ab, mit Menschen beladen, die zu einer gewaltsamen Reise aufbrechen. Ziel: jene »Neue Welt«, die wir noch heute bewohnen ... Eine deutsch-kamerunische Oper(ation), die man auf keinen Fall verpassen sollte. Bis zum 16.9. folgen zahlreiche weitere Veranstaltungsformate, Parcours und Partys, die zu Austausch und Begegnungen einladen.

Experimentelles beim Theaterfestival

Die „Favoriten 2018“ bieten nicht nur Theater, sondern auch Tanz, Musik und Zirkus.

Von Susanne Riese

Fanti Braun und Olivia Ebert haben viel Theater gehabt in der letzten Zeit. Die beiden künstlerischen Leiterinnen des Festivals „Favoriten“ haben 234 Produktionen der freien Theaterszene in NRW gesichtet. Gemeinsam mit einem Beirat haben sie Beiträge für das Dortmunder Festspiel ausgesucht und mit überregionalen Kooperationen kombiniert. Es entstand ein Programm mit 18 Arbeiten, die Neues, Überraschendes und Experimentelles versprechen.

Das 1985 als „Theaterzwang“ gegründete Festival hat längst alle Disziplin-Grenzen gesprengt. Vom 6. (Donnerstag) bis 16. September (Sonntag) können Besucher Tanz und Theater, Musik, Performance und zeitgenössischen Zirkus erleben. Sogar die Oper hält erstmals Einzug in das bunte Programm der Favoriten, die weder Motto noch Thema kennen. „Mitunter lässt sich im freien Theater das finden, was sich dort weniger erwarten lässt“, sagt Fanti Braun.

Ebenso wenig gibt es einen festen Ort für Deutschlands ältestes freies Theaterfestival. Es spielt aber eindeutig in der Nordstadt. Aufführungsorte sind neben dem Depot als Zentrum die Alte Schmiede in



Theater Othni und kainkollektiv inszenieren mit unterschiedlichen Musiktraditionen ein Stück über das Gedächtnis der Sklaverei.

FOTO STEPHAN GLAGLA/FAVORITEN

Huckarde, das Keuning-Haus, der Club Rekorder in der Gneisenaustraße und der Union Gewerbehof.

Mit der Aufführung „Poems of the Daily Madness“ eröffnet erstmals auch eine Satelliten-Spielstätte in der Zeche Friedlicher Nachbar in Bochum. „Die Favoriten haben sich in den urbanen Raum vernetzt“, sagt Claudia Koschka, Leiterin des Kulturbüros. Dadurch ergäben sich wichtige Impulse für die Nordstadt.

Die beiden künstlerischen Leiterinnen machten ästhetische Beunruhigung, thematische Störungen und unterbro-

chene Blickachsen zur Leitlinie für die Auswahl, wie sie sagen. Im Union Gewerbehof an der Rheinischen Straße hat die künstlerische Arbeit bereits begonnen.

In der Werkhalle arbeiten seit Januar die ersten Residenzkünstlerinnen von insgesamt vier Gruppen. Sie beschäftigen sich mit dem brachliegenden Gelände des ehemaligen HSP-Stahlwerks und verfolgen dort besonders die Geschichte der Arbeiterinnen. Das Residenzprogramm „Work at Werk Union“ haben die Favoriten gemeinsam mit den Urbanisten auf die Beine gestellt.

Daneben gibt es auch ein digitales Residenzprogramm, das von acht Künstlern gespielt wird. Im Internet erscheint zudem bis zum Festivalstart monatlich das Magazin Space, das im Austausch zwischen den Künstlern und dem Festivalteam entsteht. Die Favoriten starten am 6. 9. (Donnerstag) mit einer Eröffnungsfeier und dem Beitrag „Fin de Mission – Ohne Auftrag leben“ von kainkollektiv aus Bochum und dem kamerunischen Theater Othni im Theater im Depot.

„Ohne Auftrag“ ist dann doch etwas wie das Motto des Festivals. Denn gerade im Modus des Experiments soll das Überraschende und Spannende entstehen.

Einzeltickets und Festivalpass

- Veranstalter sind das Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V. und das Kulturbüro der Stadt.
- **Vorverkauf** ab Mittwoch, 20.6. unter favoriten-festival.de, an VVK-Stellen oder unter Tel. 018 06-57 00 70.
- **Preise** für alle Veranstaltungen 15 Euro/erm. 8 Euro; Festivalpass für acht frei wählbare Veranstaltungen oder als Gruppenticket 75 Euro/erm. 36 Euro

Außerdem erschienen in:

Ruhr Nachrichten Ausgabe Lünen
 Ruhr Nachrichten Castrop-Rauxeler Zeitung
 Ruhr Nachrichten Dorstener Zeitung
 Ruhr Nachrichten Halterner Zeitung
 Ruhr Nachrichten Schwerte
 Ruhr Nachrichten Selm Bork
 Ruhr Nachrichten Werne
 Ruhr Nachrichten Dortmunder Zeitung Süd
 Ruhr Nachrichten Dortmunder Zeitung West

„Favoriten“ zeigen 18 Stücke

Das alle zwei Jahre stattfindende Festival Favoriten, das früher Theaterzwang hieß, bietet im September eine Mischung aus Theater, Tanz, Zirkus, Musik und Performance. 18 Stücke sind eingeladen.

→ **Seite 4: Theaterfestival**

Außerdem erschienen in:

Ruhr Nachrichten Ausgabe Lünen
Ruhr Nachrichten Castrop-Rauxeler Zeitung
Ruhr Nachrichten Dorstener Zeitung
Ruhr Nachrichten Halterner Zeitung
Ruhr Nachrichten Schwerte
Ruhr Nachrichten Selm Bork
Ruhr Nachrichten Werne
Ruhr Nachrichten Dortmunder Zeitung Süd
Ruhr Nachrichten Dortmunder Zeitung West

„Ästhetische Beunruhigung“

Das älteste Festival des freien Theaters in Deutschland lädt im September zu Experimenten und Erkundungen ein. Die „Favoriten 2018“ bieten aber nicht nur Theater.

Von Susanne Riese

Fanti Braun und Olivia Ebert haben viel Theater gehabt in der letzten Zeit. Die beiden künstlerischen Leiterinnen des Festivals „Favoriten“ haben 234 Produktionen der freien Theaterszene in NRW gesichtet. Gemeinsam mit einem Beirat haben sie Beiträge für das Dortmunder Festspiel ausgesucht und mit überregionalen Kooperationen kombiniert. Es entstand ein Programm mit 18 Arbeiten, die Neues, Überraschendes und Experimentelles versprechen. Das 1985 als „Theaterzwang“ gegründete Festival hat längst alle Disziplin-Grenzen gesprengt. Vom 6. (Donnerstag) bis 16. September (Sonntag) können Besucher Tanz und Theater, Musik, Performance und zeitgenössischen Zirkus erleben. Sogar die Oper hält erstmals Einzug in das bunte Programm der Favoriten, die wiederum das Motto noch Thema kennen. „Mitunter lässt sich im freien Theater das finden, was sich dort weniger erwarten lässt“, sagt Fanti Braun. Ebenso wenig gibt es einen festen Ort für Deutschlands ältestes freies Theaterfestival. Es spielt aber eindeutig in der Nordstadt. Aufführungsorte sind neben dem Depot als Zentrum die Alte Schmiede in Huckarde, das Keuning-Haus, der Club Rekorder in der Gneisenastraße und der

Union Gewerbehof. Mit der Aufführung „Poems of the Daily Madness“ eröffnet erstmals auch eine Satelliten-Spielstätte in der Zeche Friedlicher Nachbar in Bochum. „Die Favoriten haben sich in den urbanen Raum vernetzt“, sagt Claudia Kokoschka, Leiterin des Kulturbüros. Dadurch ergäben sich wichtige Impulse für die Nordstadt.

Die beiden künstlerischen Leiterinnen machen ästhetische Beunruhigung und unterbrochene Blickachsen zur Leitlinie für die Auswahl, wie sie sagen. Im Union Gewerbehof an der Rheinischen Straße hat die künstlerische Arbeit bereits begonnen. In der Werkhalle arbeiten seit Januar die ersten Residenzkünstlerinnen von insgesamt vier Gruppen. Sie beschäftigen sich mit dem brachliegenden Gelände des ehemaligen HSP-Stahlwerks und verfolgen dort besonders die Geschichte der Arbeiterinnen. Das Residenzprogramm „Work at Werk Union“ haben die Favoriten gemeinsam mit den Urbanisten auf die Beine gestellt. Daneben gibt es auch ein digitales Residenzprogramm, das von acht Künstlern bespielt wird. Im Internet erscheint zudem bis zum Festivalstart monatlich das Magazin Space, das im Austausch zwischen den Künstlern und dem Festivalteam entsteht. Die Favoriten star-



Theater Othni und kinkollektiv inszenieren mit unterschiedlichen Musiktraditionen ein Stück über das Gedächtnis der Sklaverei. FOTO: STEPHAN GAGLA

ten am 6. 9. (Donnerstag) mit einer Eröffnungsfeier und dem Beitrag „Fin de Mission – Ohne Auftrag leben“ von kinkollektiv aus Bochum und dem kamerunischen Theater Othni im Theater im Depot. „Ohne Auftrag“ ist dann doch etwas wie das Motto des Festivals. Denn gerade im Modus des Experiments soll das Überraschende und Spannende entstehen.

Einzeltickets und Festivalpass

■ Veranstalter sind das Landesbüro **Freie Darstellende Künste** e. V. und das Kulturbüro der Stadt.

■ **Preise** für alle Veranstaltungen 15 Euro/erm. 8 Euro; Festivalpass für acht frei wählbare Veranstaltungen oder als Gruppenticket 75 Euro/erm. 36 Euro

■ **Vorverkauf** ab Mittwoch, 20. 6. unter favoriten-festival.de, an VKK-Stellen oder

Außerdem erschienen in:

WR Westfälische Rundschau Hagen
WR Westfälische Rundschau Iserlohn

In der Nordstadt

Außergewöhnliches beim Festival Favoriten

DORTMUND ■ Zirkus, Oper, Performance, Tanz, Theater, neue Musik – das Festival der freien Theater Favoriten zeigt vom 6. bis 16. September die ganze Bandbreite der freien Szene. Aus 234 Stücken haben die Festivalmacher 18 ausgewählt, die in Dortmund präsentiert werden.

Mit dabei ist die performative Installation „Voicing Pieces“ von Begüm Erciyas, das Experiment im Alltäglichen „ingolf wohnt“ des Expanded Cinema Projekt und die Tanz-Text-Sound-Collage „Unlikely Creatures (II) we dance for you“ von Billinger & Schulz. Ein- und Ausschlüsse thematisiert Schorsch Kamerun mit seinem Stadtprojekt „Nordstadt Phantasien“, bei dem erstmals Ruhrtriennale und Favoriten Festival kooperative-

ren. Außergewöhnlich ist auch das Konzert-Projekt „DIVA: Celebrating Oum Kalthoum“. Das Favoriten Festival lädt in Koproduktion mit dem FFT Düsseldorf den Theaterregisseur Ariel Efraim Ashbel ein, ein Orchester mit Musikern aus NRW zusammenzustellen, um die Lieder der ägyptischen Legende Oum Kalthoum zu feiern.

Im Rahmen des Programms wird der „Ground Support“-Preis des NRW Kultursekretariats Wuppertal und des Favoriten Festivals vergeben. Vier Auszeichnungen in Höhe von bis zu 10 000 Euro werden ausgelobt. Der Preis unterstützte künstlerisches Arbeiten jenseits projektgebundener Förderung. ■ idr

www.favoriten-festival.de

ebenfalls erschienen in:

Lüdenscheider Nachrichten

Meinerzhagener Zeitung

Der Patriot

Soester Zeitung

Werler Anzeiger

Allgemeiner Anzeiger Halver

Altenaer Kreisblatt

Geseker Zeitung

Süderländer Tageblatt

Süderländer Volksfreund

Warsteiner Anzeiger

Westfälischer Anzeiger Bönen

Westfälischer Anzeiger Drensteinfurt

Westfälischer Anzeiger Werne

Dorstener Zeitung

THEATER-FESTIVAL

"Favoriten 2018" hat nicht nur Theater-Freunden viel zu bieten

Im September wird das Theater-Festival "Favoriten 2018" die Dortmunder Nordstadt in einen Schauspiel-Hotspot verwandeln. Wer nur Theater-Kunst erwartet, wird überrascht sein.

von **Susanne Riese**

DORTMUND, 23.06.2018



Theater Othni und kainkollaktiv inszenieren mit unterschiedlichen Musiktraditionen ein Stück über das Gedächtnis der Sklaverei. © Stephan Glagla/Favoriten

Fanti Baum und Olivia Ebert haben viel Theater gehabt in der letzten Zeit. Die beiden künstlerischen Leiterinnen des Theater-Festivals „Favoriten 2018“ haben 234 Produktionen der freien Theaterszene in NRW gesichtet.

Gemeinsam mit einem Beirat haben sie Beiträge für das Dortmunder Festival ausgesucht und mit überregionalen Kooperationen kombiniert. Es entstand ein Programm mit 18 Arbeiten, die Neues, Überraschendes und Experimentelles versprechen.

FOTOSTRECKE

Das sind die Acts bei "Favoriten 2018"

← 1/18 →



"Die Ausgrabung" von vorschlaghammer (So. 16.9., 20 Uhr, Werkhalle im Union Gewerbehof):

Lasst sich das Echte widerlegen? Und wer gräbt überhaupt unsere Kultur aus? Mit welchen Artefakten konstruieren wir Geschichte und von wem wird diese machtvoll interpretiert? Das sind die Frage auf einer Expedition in die Tiefenschichten von Archäologie, Kunst und Theater. Doch was kommt zum Vorschein, wenn vorschlaghammer die Ausgrabung leiten? © Stephan Glagla

Mehr als nur Theater

Das 1985 als „Theaterzwang“ gegründete Festival hat längst alle Disziplin-Grenzen gesprengt. Vom 6. (Donnerstag) bis 16. September (Sonntag) können Besucher Tanz und Theater, Musik, Performance und zeitgenössischen Zirkus erleben. Sogar die Oper hält erstmals Einzug in das bunte Programm der Favoriten, die weder Motto noch Thema kennen. „Mitunter lässt sich im freien Theater das finden, was sich dort weniger erwarten lässt“, sagt Fanti Baum.

Es gibt auch keinen festen Ort für Deutschlands ältestes freies Theaterfestival. Es spielt aber eindeutig in der Nordstadt. Aufführungsorte sind neben dem Depot als Zentrum die Alte Schmiede in Huckarde, das Keuning-Haus, der Club Rekorder in der Gneisenastraße und der Union Gewerbehof.

Mit der Aufführung „Poems of the Daily Madness“ eröffnet erstmals auch eine Satelliten-Spielstätte in der Zeche Friedlicher Nachbar in Bochum. „Die Favoriten haben sich in den urbanen Raum vernetzt“, sagt Claudia Kokoschka, Leiterin des Kulturbüros. Dadurch ergäben sich wichtige Impulse für die Nordstadt.

Residenzkünstlerinnen arbeiten im Union Gewerbehof

Im Union Gewerbehof an der Rheinischen Straße hat die künstlerische Arbeit bereits begonnen. In der Werkhalle arbeiten seit Januar die ersten Residenzkünstlerinnen von insgesamt vier Gruppen. Sie beschäftigen sich mit dem brachliegenden Gelände des ehemaligen HSP-Stahlwerks und verfolgen dort besonders die Geschichte der Arbeiterinnen. Das Residenzprogramm „Work at Werk Union“ haben die Favoriten gemeinsam mit den Urbanisten auf die Beine gestellt.

Daneben gibt es auch ein digitales Residenzprogramm, das von acht Künstlern bespielt wird. Im Internet erscheint zudem bis zum Festivalstart monatlich das Magazin Space, das im Austausch zwischen den Künstlern und dem Festivalteam entsteht.

Außergewöhnliche Projekte jenseits der Disziplinen

Mit dabei ist auch die performative Installation „Voicing Pieces“ von Begüm Erciyas, das Experiment im Alltäglichen „ingolf wohnt“ des Expanded Cinema Projekt und die Tanz-Text-Sound-Collage „Unlikely Creatures (II) we dance for you“ von Billinger & Schulz. Ein- und Ausschlüsse thematisiert Schorsch Kamerun mit seinem Stadtprojekt „Nordstadt Phantasien“ – eine erstmalige Kooperation zwischen Ruhrtriennale und Favoriten-Festival.

Außergewöhnlich ist auch das Konzert-Projekt „DIVA: Celebrating Oum Kalthoum“, das bei dem Musikern aus NRW Lieder der ägyptischen Legende Oum Kalthoum mit Konzerten in Düsseldorf und Dortmund feiern.

Die Favoriten starten am 6. 9. (Donnerstag) mit einer Eröffnungsfeier und dem Beitrag „Fin de Mission – Ohne Auftrag leben“ von kainkollektiv aus Bochum und dem kamerunischen Theater Othni im Theater im Depot.

„Ohne Auftrag“ ist dann doch etwas wie das Motto des Festivals. Denn gerade im Modus des Experiments soll das Überraschende und Spannende entstehen.

[Weitere Infos auf der Favoriten-Website](#)

Quelle: www.dorstenerzeitung.de/Nachrichten/Dortmund/Favoriten-2018-hat-nicht-nur-Theater-Freunden-viel-zu-bieten-1296925.html

Auch erschienen in:

Westfälische Rundschau

Westfalenpost

Neue Ruhr Zeitung

Münsterland Zeitung

Iserlohner Kreisanzeiger und Zeitung

Festival präsentiert die freie Szene

Dortmund. Zirkus, Oper, Performance, Tanz, Theater, neue Musik – das diesjährige Festival der freien Theater Favoriten zeigt vom 6. bis zum 16. September die ganze Bandbreite der freien Szene. Aus 234 Stücken haben die Festivalmacher 18 ausgewählt, die im Rahmen des Programms in Dortmund präsentiert werden.

Mit dabei ist die performative Installation „Voicing Pieces“ von Begüm Erciyas, das Experiment im Alltäglichen „ingolf wohnt“ des Expanded Cinema Projekt und die Tanz-Text-Sound-Collage „Unlikely Creatures (II) we dance for you“ von Billinger & Schulz. Ein- und Ausschlüsse thematisiert Schorsch Kamerun mit seinem Stadtprojekt „Nordstadt Phantasien“ im Rahmen der erstmaligen Kooperation zwischen Ruhrtriennale und Favoriten Festival. Außergewöhnlich ist auch das Konzert-Projekt „DIVA: Celebrating Oum Kalthoum“. Das Favoriten Festival lädt in Kooperation mit dem FFT Düsseldorf den Theaterregisseur Ariel Efraim Ashbel ein, ein Orchester mit Musikern aus NRW zusammenzustellen, um die Lieder der ägyptischen Legende Oum Kalthoum mit Konzerten in Düsseldorf und Dortmund zu feiern.

@ www.favoriten-festival.de

ebenfalls erschienen in:

Dattelner Morgenpost
Hertener Allgemeine
Marler Zeitung
Stimberg Zeitung
Waltroper Zeitung

Ruhr Nachrichten

THEATER-FESTIVAL

"Favoriten 2018" hat nicht nur Theater-Freunden viel zu bieten

Im September wird das Theater-Festival "Favoriten 2018" die Dortmunder Nordstadt in einen Schauspiel-Hotspot verwandeln. Wer nur Theater-Kunst erwartet, wird überrascht sein.

von **Susanne Riese**

DORTMUND, 23.06.2018



Theater Othni und kairkollektiv inszenieren mit unterschiedlichen Musiktraditionen ein Stück über das Gedächtnis der Sklaverei. © Stephan Glagla/Favoriten

Fanti Baum und Olivia Ebert haben viel Theater gehabt in der letzten Zeit. Die beiden künstlerischen Leiterinnen des Theater-Festivals „Favoriten 2018“ haben 234 Produktionen der freien Theaterszene in NRW gesichtet.

Gemeinsam mit einem Beirat haben sie Beiträge für das Dortmunder Festival ausgesucht und mit überregionalen Kooperationen kombiniert. Es entstand ein Programm mit 18 Arbeiten, die Neues, Überraschendes und Experimentelles versprechen.

FOTOSTRECKE

Das sind die Acts bei "Favoriten 2018"



← 1/18

"Die Ausgrabung" von vorschlaghammer (So. 16.9., 20 Uhr, Werkhalle im Union Gewerbehof):

Lässt sich das Echte widerlegen? Und wer gräbt überhaupt unsere Kultur aus? Mit welchen Artefakten konstruieren wir Geschichte und von wem wird diese machtvoll interpretiert? Das sind die Frage auf einer Expedition in die Tiefenschichten von Archäologie, Kunst und Theater. Doch was kommt zum Vorschein, wenn vorschlaghammer die Ausgrabung leitet? © Stephan Glagla

Mehr als nur Theater

Das 1985 als „Theaterzwang“ gegründete Festival hat längst alle Disziplin-Grenzen gesprengt. Vom 6. (Donnerstag) bis 16. September (Sonntag) können Besucher Tanz und Theater, Musik, Performance und zeitgenössischen Zirkus erleben. Sogar die Oper hält erstmals Einzug in das bunte Programm der Favoriten, die weder Motto noch Thema kennen. „Mitunter lässt sich im freien Theater das finden, was sich dort weniger erwarten lässt“, sagt Fanti Baum.

Es gibt auch keinen festen Ort für Deutschlands ältestes freies Theaterfestival. Es spielt aber eindeutig in der Nordstadt. Aufführungsorte sind neben dem Depot als Zentrum die Alte Schmiede in Huckarde, das Keuning-Haus, der Club Rekorder in der Gneisenastraße und der Union Gewerbehof.

Mit der Aufführung „Poems of the Daily Madness“ eröffnet erstmals auch eine Satelliten-Spielstätte in der Zeche Friedlicher Nachbar in Bochum. „Die Favoriten haben sich in den urbanen Raum vernetzt“, sagt Claudia Kokoschka, Leiterin des Kulturbüros. Dadurch ergäben sich wichtige Impulse für die Nordstadt.

Residenzkünstlerinnen arbeiten im Union Gewerbehof

Im Union Gewerbehof an der Rheinischen Straße hat die künstlerische Arbeit bereits begonnen. In der Werkhalle arbeiten seit Januar die ersten Residenzkünstlerinnen von insgesamt vier Gruppen. Sie beschäftigen sich mit dem brachliegenden Gelände des ehemaligen HSP-Stahlwerks und verfolgen dort besonders die Geschichte der Arbeiterinnen. Das Residenzprogramm „Work at Werk Union“ haben die Favoriten gemeinsam mit den Urbanisten auf die Beine gestellt.

Daneben gibt es auch ein digitales Residenzprogramm, das von acht Künstlern bespielt wird. Im Internet erscheint zudem bis zum Festivalstart monatlich das Magazin Space, das im Austausch zwischen den Künstlern und dem Festivalteam entsteht.

Außergewöhnliche Projekte jenseits der Disziplinen

Mit dabei ist auch die performative Installation „Voicing Pieces“ von Begüm Erciyas, das Experiment im Alltäglichen „ingolf wohnt“ des Expanded Cinema Projekt und die Tanz-Text-Sound-Collage „Unlikely Creatures (II) we dance for you“ von Billinger & Schulz. Ein- und Ausschlüsse thematisiert Schorsch Kamerun mit seinem Stadtprojekt „Nordstadt Phantasien“ – eine erstmalige Kooperation zwischen Ruhrtriennale und Favoriten-Festival.

Außergewöhnlich ist auch das Konzert-Projekt „DIVA: Celebrating Oum Kalthoum“, das bei dem Musikern aus NRW Lieder der ägyptischen Legende Oum Kalthoum mit Konzerten in Düsseldorf und Dortmund feiern.

Die Favoriten starten am 6. 9. (Donnerstag) mit einer Eröffnungsfeier und dem Beitrag „Fin de Mission – Ohne Auftrag leben“ von kainkollektiv aus Bochum und dem kamerunischen Theater Othni im Theater im Depot.

Ruhr Nachrichten

im Modus des Experiments soll das Überraschende und Spannende entstehen.

[Weitere Infos auf der Favoriten-Website](#)

Quelle: www.ruhrnachrichten.de/Nachrichten/Dortmund/Favoriten-2018-hat-nicht-nur-Theater-Freunden-viel-zu-bieten-1296925.html

ebenfalls erschienen unter:

Westfälische Rundschau www.wr.de

Iserlohner Kreisanzeiger www.ikz-online.de

Münsterland Zeitung www.muensterlandzeitung.de/

Halterner Zeitung www.halternerzeitung.de/

Fernsehen scharf und günstig!

35°C ☁️ Sonntag • 18.09. • ProSieben • Via D1, Telenor • 8:02 Monitorschirm • 3 Raster: Alle

AUSWAHL BITTE WÄHLEN **UKW3-online.de** **Angebote von hier kaufen**

KINO • LOKALES • POLITIK • SPORT • PROGRAMM • WIRTSCHAFT • KULTUR & FREIZEIT • BÜRGERLEBEN • REISE

SCHWEIZ • STÄDTE • QUARTIERE • "FAVORITEN 2018" HAT NICHT NUR THEATER-FREUNDEN VIEL ZU BIETEN

AUCH INTERESSANT

Coolair
Dieses Gerät kühlt Räume natürlicher und günstiger als teure Klimaanlagen

Festivals
Monteur steht im Stau - fünf Menschen stecken im Aufzug fest

Hierherdies
Iserlohn aus Sowjet-Sicht und die Folgen vom '98

shyftplan

THEATER FESTIVAL
"Favoriten 2018" hat nicht nur Theater-Freunden viel zu bieten

Theater Festival
20.09.18 19:00 - 19:45 Uhr

NORDRHEIN: Im September wird das Theater-Festival "Favoriten 2018" im Dortmunder Nordstadt in einem Schauplatz bspw. verwandelt. Wer zur Theater-Kunst erwartet, wird überrascht sein.

Fantl Braun und Olivia Ebert haben viel Theater gehabt in der letzten Zeit. Die beiden künstlerischen Leiterinnen des Theater-Festivals „Favoriten 2018“ haben 234 Produktionen der freien Theaterszene in NRW gestrichelt.

Gemeinsam mit einem Beirat haben sie Beiträge für das Dortmunder Festspiel ausgesucht und mit überregionalen Kooperationen kombiniert. Es entstand ein Programm mit 18 Arbeiten, die Neues, Überraschendes und Experimentelles versprechen.

Mehr als nur Theater

Das 1965 als „Theatererwerb“ gegründete Festival hat längst alle Disziplin-Grenzen gesprengt. Von 6. (Donnerstag) bis 16. September (Sonntag) können Besucher Tanz und Theater, Musik, Performance und zeitgenössisches Zirkus erleben. Sogar die Oper hält erstmals Einzug in das feste Programm der Favoriten, die weder Motto noch Thema kennen. „Jahrhundert hat sich im freien Theater das finden, was sich dort weniger erwarten lässt“, sagt Fantl Braun.

Es gibt auch keinen festen Ort für Deutschlands freiestes Breites Theaterfestival. Es spielt aber eindeutig in der Nordstadt. Aufführungsorte sind neben dem Depot als Zentrum die Alte Schmiede in Hackarde, das Kreuzung Haus, der Club Kletterer in der Gieselerstraße und der Union Gewerbehof.

Mit der Aufführung „Jenna of the Daily Madness“ eröffnet erstmals auch eine Satelliten-Spielstätte in der Zeche Friedländer Nachbör in Bochum. „Die Favoriten haben sich in den urbanen Raum verortet“, sagt Claudia Kokoszka, Leiterin des Kulturbüros. Dadurch ergaben sich wichtige Impulse für die Nordstadt.

Residenzkünstlerinnen arbeiten im Union Gewerbehof

Im Union Gewerbehof an der Ribbeckstrasse Straße hat die künstlerische Arbeit bereits begonnen. In der Werkhalle-Arbeiten seit Januar die ersten Residenzkünstlerinnen von insgesamt vier Gruppen. Sie beschäftigen sich mit dem breittägigen Gelände des ehemaligen HPF-Stahlwerks und vertiefen dort besonders die Geschichte der ArbeiterInnen. Das Residenzprogramm „Work at Work Union“ haben die Favoriten gemeinsam mit den Urbanisten auf die Beine gestellt.

Daneben gibt es auch ein digitales Residenzprogramm, das von acht KünstlerInnenteilen wird. Im Internet erscheint zudem ihr zum Festivalzeitpunkt monatlich das Magazin Space, das im Austausch zwischen den Künstlerinnen und dem Festivalteam entsteht.

Aufgewertete Projekte jenseits der Disziplinen

Mit dabei ist auch die performative Installation „Moving Pieces“ von Begim Erdoğru, das Experiment im Abhängigen „Jagott wohnt“ des Expanded Cinema Projekts und die Team-Tier-Sound-Collage „Animality Creatures III (II) we dance for you“ von Billigler hangy schule. Eine und ausschließen thematisiert Schoech Konzentration mit seinem Stadtprojekt „Nordstadt Phantasien“ – eine einmalige Kooperation zwischen Jazzmusikern und Favoriten-Festival.

Aufgewertet ist auch das Konzert-Projekt „DIVA: Celebrating Oom Kallhaus“, das bei dem Musiker aus NRW Lieder der typischen Legende Oom Kallhaus mit Konzerten in Düsseldorf und Dortmund lieren.

Die Favoriten starten am 6. (Donnerstag) mit einer Eröffnungsfeder und dem Beitrag „Flas de Misión – Ohne Auftrag leben“ von kalakalokiti aus Berlin und dem kamerunischen Theater Orthal im Theater im Depot.

„Ohne Auftrag“ ist dann doch etwas wie das Motto des Festivals. Denn gerade im Moment des Experiments soll das Überraschende und Spannende entstehen.

Halterner Zeltung

THEATER FESTIVAL

"Favoriten 2018" hat nicht nur Theater-Freunden viel zu bieten

Im September wird das Theater-Festival "Favoriten 2015" die Dortmunder Nordstadt in einen Schauspiel-Hotspot verwandeln. Wer nur Theater-Kunst erwartet, wird überrascht sein.

von Susanne Riese

SHAW-WALKER, J. 2000.



Theater Wien wird ausschließlich von privaten und gemeinnützigen Musikvereinen mit Hilfe eines des
Caféhaus des Schlosses. © Michael Glagol/Panorama

Fanni Haarm und Olivia Ebert haben viel Theater gehabt in der letzten Zeit. Die beiden künstlerischen Leiterinnen des Theater Festivals „Familton 2018“ haben 234 Produktionen der freien Theaterszene in NRW gesehen.

Gemeinsam mit einem Betrag haben sie Beiträge für das Dortmunder Festspiel ausgedacht und mit überregionalen Kooperationen kombiniert. Es entstand ein Programm mit 18 Arbeiten, die Neues, Überraschendes und Experimentelles versprochen.

REFERENCES

Das sind die Acts bei "Favoriten 2018"



¹ The *Kampferberg* was once a highpoint of the W.A. II line. It still is in some respects.

„Was ist das Dritte in der Frage? Ist es nur, dass überhaupt unsere Kultur aus? Wie würden Aristokratie konstruieren in Geschichte und von nun an dass natürlich interpretiert? Das sind die Frage auf einer Topologie in die Tiefenstruktur von Geschichte, Kultur und Theorie. Doch was kommt zum Vorschein, wenn verschlagenermaßen die Ausgrabung selbst? © Stephen Gaglio

Mehr als nur Theater

Das 1986-88 „Theatererzwing“ gegründete Festival hat längst alle Disziplinengrenzen gesprengt. Vom 6. (Donnerstag) bis 16. September (Sonntag) können Besucher Tanz und Theater, Musik, Performance und zeitgenössischen Zirkus erleben. Sogar die Oper hält erstmals Einzug in das bunte Programm der Favelten, die weder Mythe noch Thema kennen. „Männer Goz dich im freies Theater das finden, was sich dort wenig erwarten lässt“, sagt Fanni Bunn.

Es gibt auch keinen festen Ort für Deutschland. Meistens heisst Theaterfestival. Es spielt aber eindeutig in der Nordstadt. Aufführungsorte sind neben dem Depot als Zentrum die Alte Schmiede in Hückende, das Brenning-Haus, der Club Belcofer in der Griechenstraße und der Union-Gewerbehof.

Mit der Aufführung „Poems of the Daily Madness“ eröffnet erstmals auch eine Satelliten-Spektakelreihe in der Zeche Friedliches Nachbar in Bochum. „Die Faszination haben sich in den urbanen Raum vernetzt“, sagt Claudia Koloschka, Leiterin des Kulturbüros. Dadurch ergäßen sich wichtige Impulse für die Nordstadt.

Residentinnen arbeiten im Union Gewerbehof

Im Union Gewerkehof an der Rheinischen Straße hat die künstlerische Arbeit bereits begonnen. In der Werkstätte arbeiten seit Januar die ersten Residenzkünstlerinnen von insgesamt vier Gruppen. Sie beschäftigen sich mit dem inausgeglichenen Gelände des ehemaligen IGP Stahlwerks und verknüpfen dort besonders die Geschichte der Arbeiterinnen. Das Residenzprogramm „Werk at Work Union“ haben die Frauen gemeinsam mit den Urbanisten auf die Beine gestellt.

Daneben gibt es auch ein digitales Residenzprogramm, das von acht Künstlern bespielt wird. Im Internet erscheint zudem bis zum Festivalkraft monatlich das Magazin Space, das im Austausch zwischen den Künstlern und dem Festivalteam entsteht.

Außergewöhnliche Projekte jenseits der Disziplinen

Mit dabei ist auch die performative Installation „Mixing Places“ von Kyrill Enckes, das Experiment im Alltäglichen „Inoffiziell wohnt“ des Expanded Cinema Projekt und die Tanz-Text-Sound-Collage „Unlikely Chores (II) we dance to you“ von Illinger & Scholz. Ein- und Ausschüsse thematisiert Schorsch Kamenar mit seinem Soundtrack „Nordstadi Phantasien“ – eine outsmarte Kooperation zwischen Radiostudioteams und Eavesdrop Festival.

Aufengewöhnlich ist auch das Konzert-Projekt „DEVA: Celebrating Oum Kaltoum“, das bei dem Musizieren aus NEW Lieder der ägyptischen Legende Oum Kaltoum mit Konzerten in Düsseldorf und Dortmund feiern.

Die Favoriten starteten am 6. 9. (Donnerstag) mit einer Eröffnungsfeier und dem Beisatz „Ein de Misten – Ofre Auftrag leben“ von kardinalektiv aus Bochim und dem kamerunischen Theatersitz im Theater im Depot.

„Ohne Auftrag“ ist dann doch etwas wie das Motto des Festivals. Denn gerade im Modus des Experiments soll das Überraschende und Spannende entstehen.

Wahlkreis Berlin und das Finanzwesen, 1918-1933

Thomaz Dorkmund, *Saiba in Dortmund Festival*, 40161 Dortmund

AUCH INTERESSANT



SEAT
Der SEAT Arona optional mit 18"-Leichtmetallrädern.



Umfrage der WR - Einkaufsgutschein gewinnen



SERIE: STADTSPAZIERGÄNGE
An der prachtvollen Wilhelmstraße laufen die neuesten Filme

ANZEIGE

Fachkräftemangel

Sorgen Sie als Arbeitgeber vor
Mit attraktiven Leistungen motivieren Sie Fachkräfte langfristig. Mehr erfahren!

fachkraeftmangel.ruv-landingpage.de

ÖFFNEN

THEATER-FESTIVAL

"Favoriten 2018" hat nicht nur Theater-Freunden viel zu bieten

Susanne Riese
23.06.2018 - 05:46 Uhr



Theater Othni und kinkollektiv inszenieren mit unterschiedlichen Musiktraditionen ein Stück über das Gedächtnis der Sklaverei. Foto: Stephan Glagla/Favoriten

DORTMUND. Im September wird das Theater-Festival "Favoriten 2018" die Dortmunder Nordstadt in einen Schauspiel-Hotspot verwandeln. Wer nur Theater-Kunst erwartet, wird überrascht sein.

Fanti Braun und Olivia Ebert haben viel Theater gehabt in der letzten Zeit. Die beiden künstlerischen Leiterinnen des Theater-Festivals „Favoriten 2018“ haben 234 Produktionen der freien Theaterszene in NRW gesichtet.

Gemeinsam mit einem Beirat haben sie Beiträge für das Dortmunder Festspiel ausgesucht und mit überregionalen Kooperationen kombiniert. Es entstand ein Programm mit 18 Arbeiten, die Neues, Überraschendes und Experimentelles versprechen.

Mehr als nur Theater

Das 1985 als „Theaterzwang“ gegründete Festival hat längst alle Disziplin-Grenzen gesprengt. Vom 6. (Donnerstag) bis 16. September (Sonntag) können Besucher Tanz und Theater, Musik, Performance und zeitgenössischen Zirkus erleben. Sogar die Oper hält erstmals Einzug in das bunte Programm der Favoriten, die weder Motto noch Thema kennen. „Mitunter lässt sich im freien Theater das finden, was sich dort weniger erwarten lässt“, sagt Fanti Braun.

Es gibt auch keinen festen Ort für Deutschlands ältestes freies Theaterfestival. Es spielt aber eindeutig in der Nordstadt. Aufführungsorte sind neben dem Depot als Zentrum die Alte Schmiede in Huckarde, das Keuning-Haus, der Club Rekorder in der Gneisenaustraße und der Union Gewerbehof.

ANZEIGE

3 Ausgaben testen plus
Smartwatch für iOS & Android

€ 14,70*
portofrei

Jetzt portofrei anfordern >

LESEN SIE AUCH

- SEXUAL-ATTACKEN**
Nach sexuellen Übergriffen in Dortmund: Das rät die Polizei
- FAHNDUNG**
Polizei sucht nach Sexualdelikten in Dortmund Serientäter
- AT**
Zwei Unfälle in fünf Minuten am Autobahnkreuz Dortmund/Unna

Mit der Aufführung „Poems of the Daily Madness“ eröffnet erstmals auch eine Satelliten-Spielstätte in der Zeche Friedlicher Nachbar in Bochum. „Die Favoriten haben sich in den urbanen Raum vernetzt“, sagt Claudia Kokoschka, Leiterin des Kulturbüros. Dadurch ergäben sich wichtige Impulse für die Nordstadt.

Residenzkünstlerinnen arbeiten im Union Gewerbehof

Im Union Gewerbehof an der Rheinischen Straße hat die künstlerische Arbeit bereits begonnen. In der Werkhalle arbeiten seit Januar die ersten Residenzkünstlerinnen von insgesamt vier Gruppen. Sie beschäftigen sich mit dem brachliegenden Gelände des ehemaligen HSP-Stahlwerks und verfolgen dort besonders die Geschichte der Arbeiterinnen. Das Residenzprogramm „Work at Werk Union“ haben die Favoriten gemeinsam mit den Urbanisten auf die Beine gestellt.

Daneben gibt es auch ein digitales Residenzprogramm, das von acht Künstlern bespielt wird. Im Internet erscheint zudem bis zum Festivalstart monatlich das Magazin Space, das im Austausch zwischen den Künstlern und dem Festivalteam entsteht.

Außergewöhnliche Projekte jenseits der Disziplinen

Mit dabei ist auch die performative Installation „Voicing Pieces“ von Begüm Erciyas, das Experiment im Alltäglichen „ingolf wohnt“ des Expanded Cinema Projekt und die Tanz-Text-Sound-Collage „Unlikely Creatures (II) we dance for you“ von Billinger & Schulz. Ein- und Ausschlüsse thematisiert Schorsch Kamerun mit seinem Stadtprojekt „Nordstadt Phantasien“ – eine erstmalige Kooperation zwischen Ruhrtriennale und Favoriten-Festival.

Außergewöhnlich ist auch das Konzert-Projekt „DIVA: Celebrating Oum Kalthoum“, das bei dem Musikern aus NRW Lieder der ägyptischen Legende Oum Kalthoum mit Konzerten in Düsseldorf und Dortmund feiern.

Die Favoriten starten am 6. 9. (Donnerstag) mit einer Eröffnungsfeier und dem Beitrag „Fin de Mission – Ohne Auftrag leben“ von kainkollektiv aus Bochum und dem kamerunischen Theater Othni im Theater im Depot.

„Ohne Auftrag“ ist dann doch etwas wie das Motto des Festivals. Denn gerade im Modus des Experiments soll das Überraschende und Spannende entstehen.

MEISTGELESEN

- 1 FAHRNUNG**
Polizei sucht nach Sexualdelikten in Dortmund
Serientäter
- 2 SEXUALDELIKTE**
Serie von Sexualdelikten in Dortmund - Polizei sucht Zeugen
- 3 AT**
Zwei Unfälle in fünf Minuten am Autobahnkreuz Dortmund/Unna

ANZEIGE

Im TEAM gewinnen – mit 20-fach höherer Chance.

NEU

Jetzt 1 Mio. € gewinnen

Spielzeit nur noch ab 18 Jahren
Chance 1:25.000 bei 10 Losen 40 Gewinn

Festival der freien Theater

Dortmund (idr). Zirkus, Oper, Performance, Tanz, Theater, neue Musik – das diesjährige Festival der freien Theater „Favoriten“ zeigt vom 6. bis zum 16. September die ganze Bandbreite der freien Szene. Aus 234 Stücken haben die Festivalmacher 18 ausgewählt, die im Rahmen des Programms in Dortmund präsentiert werden.

Mit dabei ist zum Beispiel die performative Installation „Voicing Pieces“ von Begüm Erciyas, das Experiment im Alltäglichen „ingolf wohnt“ des Expanded Cinema Projekt und die Tanz-Text-Sound-Collage „Unlikely Creatures (II) we dance for you“ von Billinger & Schulz. Ein- und Ausschlüsse thematisiert Schorsch Kamerun mit seinem Stadtprojekt „Nordstadt Phantasien“ im Rahmen der erstmaligen Kooperation zwischen Ruhrtriennale und „Favoriten“-Festival. Außergewöhnlich ist auch das Konzert-Projekt „Diva: Celebrating Oum Kalthoum“. Das Festival lädt in Koproduktion mit dem FFT Düsseldorf den Theaterregisseur Ariel Efraim Ashbel ein, ein Orchester mit Musikern aus NRW zusammenzustellen, um die Lieder der ägyptischen Legende Oum Kalthoum mit Konzerten in Düsseldorf und Dortmund zu feiern. Im Rahmen des Programms wird der „Ground Support“-Preis des NRW Kultursekretariats Wuppertal und des „Favoriten“-Festivals vergeben. Vier Auszeichnungen in Höhe von jeweils bis zu 10 000 Euro werden ausgelobt. Der Preis unterstützt künstlerisches Arbeiten jenseits projektgebundener Förderung mit einer Art Grundsicherung.

Weitere Infos gibt es unter www.favoriten-festival.de.

Festival der freien Theater

Dortmund (idr). Zirkus, Oper, Performance, Tanz, Theater, neue Musik – das diesjährige Festival der freien Theater „Favoriten“ zeigt vom 6. bis zum 16. September die ganze Bandbreite der freien Szene. Aus 234 Stücken haben die Festivalmacher 18 ausgewählt, die im Rahmen des Programms in Dortmund präsentiert werden.

Mit dabei ist zum Beispiel die performative Installation „Voicing Pieces“ von Begüm Erciyas, das Experiment im Alltäglichen „ingolf wohnt“ des Expanded Cinema Projekt und die Tanz-Text-Sound-Collage „Unlikely Creatures (II) we dance for you“ von Billinger & Schulz. Ein- und Ausschlüsse thematisiert Schorsch Kamerun mit seinem Stadtprojekt „Nordstadt Phantasien“ im Rahmen der erstmaligen Kooperation zwischen Ruhrtriennale und „Favoriten“-Festival. Außergewöhnlich ist auch das Konzert-Projekt „Diva: Celebrating Oum Kalthoum“. Das Festival lädt in Koproduktion mit dem FFT Düsseldorf den Theaterregisseur Ariel Efraim Ashbel ein, ein Orchester mit Musikern aus NRW zusammenzustellen, um die Lieder der ägyptischen Legende Oum Kalthoum mit Konzerten in Düsseldorf und Dortmund zu feiern. Im Rahmen des Programms wird der „Ground Support“-Preis des NRW Kultursekretariats Wuppertal und des „Favoriten“-Festivals vergeben. Vier Auszeichnungen in Höhe von jeweils bis zu 10 000 Euro werden ausgelobt. Der Preis unterstützt künstlerisches Arbeiten jenseits projektgebundener Förderung mit einer Art Grundsicherung.

Weitere Infos gibt es unter www.favoriten-festival.de.

Die Eroberung des weißen Flecks

**Work at Werk Union — Künstlergruppen
erforschen beim FAVORITEN-Festival unbe-
kannten Raum im Dortmunder Unionviertel**

Wer einmal durch das Kreativquartier im Dortmunder Unionviertel flaniert ist, kennt die berühmte grüne Wand, hinter der sich das ehemalige HSP-Werksgelände versteckt. Von Juni bis September machen sich vier Künstlergruppen auf ins Unbekannte und sollen überhörte Geschichten, utopische Realitäten und Zukünfte hinter dem Grün (er)finden. Ausgestattet mit dem Work at Werk Union-Stipendium, das die Dortmunder Initiative »Die Urbanisten« gemeinsam mit dem Theaterfestival FAVORITEN ausgelobt haben, leben, forschen und proben sie jeweils für drei Wochen vor Ort.

Am Ende jeder digitalen Residenz steht eine öffentliche Präsentation. So wird der bisherige weiße Fleck für Nachbarschaft und Bürger geöffnet, mit dem Ziel, das Areal zu einem Möglichkeitsraum in der Stadtentwicklung zu machen. Die erste Gruppe, die »Working Class Daughters« haben im Juni Stellung bezogen; die Künstlerinnen Kristina Dreit, Karolina Dreit und Anna Tzpis wollen mit ihrer Arbeit die Stimmen ehemaliger Arbeiterinnen hörbar machen (8. Juli, 18 Uhr). Negar Foroughanfar, Dorothee Haller, Christian Behrens und Moritz Kotzerke entwerfen die mobile Docking- und Ausguckstation »Terra Incognita« (29. Juli, 16 Uhr). Vesela Stanoeva und Christian Bröer möchten mit einer transzendenten Aktion und rosa Wolken unsere Vorstellungskraft beflügeln (10. September); die Tänzer und Choreographen David Guy Kono und Antoine Effroy begreifen den jetzigen Zustand als freie Zwischenzeit (19. August, 16 Uhr). Was wäre, wenn man den Boden freiließe und die Ausbeutung aufgäbe?



WWW.FAVORITEN-FESTIVAL.DE/DIGITALE-PERFORMANCE



Work at Werk Union: »Terra Incognita« Foto: © Christian Berens / Moritz Kotzerke

Weitere Programm-Positionen im Überblick

»Third Space« — Das Festivalzentrum

Flugzeuge sind geschlossene Räume, in denen niemand länger als notwendig bleiben will. Alles ist auf die Notwendigkeit hin reduziert. Andererseits sind sie Symbole der Freiheit und Bewegung. Verbinden sie doch Menschen und Orte. Mit dieser Dualität spielt auch das raumlaborberlin. Ihr »Third Space« genanntes Festivalzentrum vor der Jahrhunderthalle ist Baustelle und Flugzeug in einem. Ob es nun gestrandet ist oder darauf wartet, sich in höchste Höhen zu erheben, ist eine Frage der Perspektive. Jedenfalls bietet es den Besuchern einen offenen Raum für Begegnung und Reflexion. Hier kann man mitbauen oder einfach ein Eis essen, diskutieren oder lesen. Während des Festivals finden im »Third Space« Lesungen und Filmvorführungen, Debatten und Partys statt.

16. August bis 23. September,
Vorplatz der Jahrhunderthalle Bochum
[ruhrtriennale.de/de/
agenda/26/raumlaborberlin/Third_Space/](http://ruhrtriennale.de/de/agenda/26/raumlaborberlin/Third_Space/)

»Appeal to the Youth of all Nations« — Eine Skulptur von Olu Oguibe

Mit seinem für die documenta 14 entworfenen »Obelisk«, dem in vier Sprachen das Bibelzitat »Ich war ein Fremdling, und ihr habt mich beherbergt« eingeschrieben ist, hat der nigerianisch-amerikanische Konzeptkünstler und Kunsttheoretiker Olu Oguibe ein eindringliches Zeichen für Offenheit und Gastfreundschaft gesetzt. Die Idee einer auf Text basierten Skulptur greift er wiederum auf. Für die Ruhrtriennale schafft er ein Werk, das in drei Sprachen, Deutsch, Englisch und Romani, an die Jugend der Welt appelliert. Wie in Kassel gedenkt er auch in Bochum der Migrationsbewegungen, die die Geschichte der Menschheit von Anfang an begleiten. Außerdem kuratiert Oguibe gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus dem Ruhrgebiet im Foyer der Jahrhunderthalle eine Ausstellung mit Fotos aus der Geschichte des Bergbaus im Revier.

16. August bis 23. September,
Jahrhunderthalle Bochum
[ruhrtriennale.de/de/
agenda/72//Appeal_to_the_Youth_of_All_Nations/](http://ruhrtriennale.de/de/agenda/72//Appeal_to_the_Youth_of_All_Nations/)

»Nordstadt Phantasien« / »Club Kohleausstieg«

»Wir haben hier Großes vor«, verkündet der »Investor« im gleichnamigen Song der Goldenen Zitronen und offenbart seine Sicht auf all die Kreativen, die er umgarnen will: »Ihr seid die genialen Dilletanten.« An diese Zeilen knüpft der Musiker und Theatermacher Schorsch Kamerun mit seiner »musiktheatralen Simulation einer urbanen Goldgräberstimmung« an. Für drei Wochen verwandelt er die Dortmunder Nordstadt quasi per Dekret in ein hippestes Kreativviertel und schickt pro Vorstellung etwa 100 mit Kopfhörern ausgestattete Zuschauer auf Tour durch dieses selbsternannte Investoren-Paradies. Über die Bilder der städtischen Wirklichkeit legt sich ein Live-Soundtrack. Im Anschluss findet ein Konzert im eigens für das Projekt gegründeten »Club Kohleausstieg« statt.

23. bis 25. August, 30. August bis 1. September,
7. und 8. September, Dortmund-Nordstadt
[ruhrtriennale.de/de/
agenda/18/Schorsch_Kamerun_Off_The_Radar_Katja_Eichbaum_Laien_und_Profis/Nordstadt_Phantasien_Club_Kohleausstieg/](http://ruhrtriennale.de/de/agenda/18/Schorsch_Kamerun_Off_The_Radar_Katja_Eichbaum_Laien_und_Profis/Nordstadt_Phantasien_Club_Kohleausstieg/)



Mit Fantasie, nicht nur für die Nordstadt:
Schorsch Kamerun.
Foto: Michel Bo Michel

»#nofear«

Die drei Aufführungen, die unter dem Titel »School of Sex« auf der großen Bühne von PACT Zollverein stattfinden, sind eher ein weiterer Schritt auf dem Weg als das Ziel. Die Performance fasst zusammen und dokumentiert, was 40 Jugendliche, die an diesem Projekt der Jungen Triennale teilnehmen, im Zuge ihrer Gespräche mit diversen Bewohnern des Essener Stadtteils Katernberg über Sexualität und damit auch über sich selbst erfahren haben. »#nofear« heißt für die Jugendlichen, der Welt und den Menschen offen zu begegnen und sich von Angst zu befreien.

30. August bis 1. September,
PACT Zollverein, Essen
[ruhrtriennale.de/de/
agenda/16/Junge_Triennale/_nofear/](http://ruhrtriennale.de/de/agenda/16/Junge_Triennale/_nofear/)

»Das Floß der Medusa« von Hans Werner Henze

Mit seinem Oratorium über Leiden und Sterben der Seeleute, die 1816 nach der Havarie der Fregatte »Medusa« tagelang vor der Küste Afrikas auf einem Floß trieben, ist Hans Werner Henze den Texten Heiner Müllers näher als Théodore Géricaults überwältigendem Gemälde. Die Sünden der Ersten Welt werden sich rächen, die Dritte wird ihr Recht fordern. Nur hat Henze anders als Müller, der allein den kommenden Untergang sieht, noch Hoffnung. »Die Überlebenden aber kehrten in die Welt zurück: belehrt von Wirklichkeit, fiebernd, sie umzustürzen«, heißt es am Ende der Komposition, die Steven Sloane mit den Bochumer Symphonikern aufführen wird. Heute ist diese Zuversicht verflogen. Die Ernüchterung angesichts der im Meer ertrinkenden afrikanischen Flüchtlinge findet ihr Echo in Kornél Mundruczós szenischer Bearbeitung, die den Bogen von 1816 in die Gegenwart schlägt.

31. August bis 2. September,
Jahrhunderthalle Bochum
[ruhrtriennale.de/de/
agenda/2/Hans_Werner_Henze_Steven_Sloane_Kornel_Mundrucz_Marton_Agh/Das_Floß_der_Medusa/](http://ruhrtriennale.de/de/agenda/2/Hans_Werner_Henze_Steven_Sloane_Kornel_Mundrucz_Marton_Agh/Das_Floß_der_Medusa/)



Anna-Lena
Klapdor: »Wir
fangen noch-
mal an«
(Theater im
Depot, 15. 9.)

Foto: NWD-Philharmonie/Friedrich Luchterhandt

Dortmund

Favoriten 2018

In der Oper geht es um krasse Dinge, um Angst, Gedichte, Hass, Verbrechen, Wahnsinn. Die Regisseurin Claudia Bosse hat ein Singspiel entworfen, das Sprache, Arbeiterlieder und elektronische Orchestersounds verknüpft. »Poems of the Daily Madness« heißt ihr Stück, eine »begehbare Oper« – eine der vielen interessanten Aufführungen beim Festival »Favoriten 2018«, das vom 6. bis 16. September in Dortmund läuft. Genauer gesagt, nicht nur in Dortmund. Denn die »begehbare Oper« braucht viel Platz und wird nebenan in Bochum in der Zeche Friedlicher Nachbar gezeigt. In den anderthalb Wochen versammeln sich einige der prägenden Kollektive der Off-Szene, es gibt Performances, Konzerte, Kunstereignisse, in denen sich alle möglichen Formen vermischen. Es geht auch um die Dortmunder Stadtentwicklung. Im Projekt »Work at Werk« setzen sich vier Gruppen mit Geschichte und Zukunft eines 45 Hektar großen Geländes im Unionviertel auseinander. Direkt vor Ort entwickeln sie Ideen und bewahren Erinnerungen der Arbeiterinnen und Arbeiter.

sk



Favoriten 2018, Festival der frei
produzierenden darstellenden Künste
Nordrhein-Westfalens, 6. bis 16.9.,
Karten: www.favoriten-festival.de

Künstler forschen zu Hoesch-Arbeitern

Unionviertel. Das Theaterfestival Favoriten veranstaltet am Sonntag (8. 7.) in der Werkhalle des Union Gewerbehofs, Rheinische Straße 143, einen Rundgang. Beginn ist um 18 Uhr. Weitere Termine: Sonntag 29. Juli und 19. August, jeweils ab 16 Uhr.

Seit der Schließung 2015 wartet das Gelände der Firma Hoesch/HSP Walzwerk auf einen neuen Verwendungszweck. Gemeinsam

haben das Theaterfestival Favoriten und der Verein Urbanisten das „Work at Werk Union“-Stipendium gegründet, mit dem vier Künstler Perspektiven für das Gelände entwickeln. Die Künstlerinnen Kristina Dreit, Karolina Dreit und Anna Trzpis-McLean betrachteten die Hoesch-Frauen, die in den 80er-Jahren an Protesten beteiligt waren. Ihre Ergebnisse präsentieren sie am Sonntag. Der Eintritt ist frei.

Außerdem erschienen in:

Ruhr Nachrichten Ausgabe Lünen
Ruhr Nachrichten Castrop-Rauxeler Zeitung
Ruhr Nachrichten Dorstener Zeitung
Ruhr Nachrichten Halterner Zeitung
Ruhr Nachrichten Schwerte
Ruhr Nachrichten Selm Bork
Ruhr Nachrichten Werne
Ruhr Nachrichten Dortmunder Zeitung Süd
Ruhr Nachrichten Dortmunder Zeitung West

idr - Informationsdienst Ruhr

AKTUELL

ARCHIV

WIR ÜBER UNS

DOWNLOADS

IDR ABONNIEREN

MEIN IDR

KONTAKT

17.07.2018, Dortmund, Metropole Ruhr, Kulturelles

Theaterfestival Favoriten setzt auf digitale Performance

Dortmund (idr). Favoriten, das Festival der freien darstellenden Künste in NRW, lenkt 2018 vor dem eigentlichen Festival (6. bis 16. September) den Fokus auf digitale Performance: Acht ausgewählte Projekte mit internationaler Beteiligung werden zwischen Juli und August präsentiert. Sie reichen von Recherchen in sozialen Medien über die Inszenierung einer Youtube-Soap-Opera bis hin zu digitalen Avataren der Bewerber und Bewerberinnen.

Im Rahmen der Förderung des Webmagazins Space durch das NRW Kultursekretariat wurden im Rahmen von Residenzen im digitalen Raum professionelle Kunstschaffende aller Disziplinen eingeladen, an einer neuen digitalen Performancekunst zu arbeiten.

Weitere Infos unter www.favoriten-festival.de/digitale-performance

Pressekontakt: Favoriten 2018, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Julia Kretschmer, Telefon: 0231/580661-18, E-Mail: presse@favoriten-festival.de

[Zurück zur Übersicht](#)

Städteauswahl

Wählen Sie Ihre Stadt

Themen

Bekanntmachungen

Bildung

Freizeit

idr-Tipps

Kulturelles

Medizin

Politik

Regionalverband Ruhr

Soziales

Sport und Sportpolitik

Städtebau

Tourismus

Umwelt

Verkehr

Vermischtes

Wirtschaft

Wissenschaft und Forschung

Regionale Relevanz

Metropole Ruhr

NRW

Deutschland

Archiv

Kulturhauptstadt

Herausgeber



Quelle:

<http://www.informationsdienst.ruhr/aktuell/detail/archiv/2018/july/artikel/theaterfestival-favoriten-setzt-auf-digitale-performance.html>

Donnerstag, 23.08.2018

Hier war schon immer Musik drin.

Essen Jazz Orchestra. Foto: Schauspiel Essen

SERVICE & SUCHE

Volltextsuche

KARTENDIENSTE

VERNETZT MOBIL

ONLINE SHOP

STARTSEITE | LAND & LEUTE | TIPPS & TERMINE | FREIZEIT & SPORT | **KULTUR** | WIRTSCHAFT | WISSENSCHAFT & BILDUNG | REGIONALVERBAND RUHR

Festivals | Museen | Bühne | Musik | Film & Foto | Literatur | Junges Publikum | Revierkult | Geschichtskultur | Lichtkunst | Spielzeit aktuell

» METROPOLERRUHR.DE » KULTUR

Kultur-News aus der Metropole Ruhr

bühnenreif
kultur.metropolerruhr.de

Theaterfestival Favoriten setzt auf digitale Performance

Dienstag, 17. Juli 2018

Dortmund (idr). Favoriten, das Festival der freien darstellenden Künste in NRW, lenkt 2018 vor dem eigentlichen Festival (6. bis 16. September) den Fokus auf digitale Performance: Acht ausgewählte Projekte mit internationaler Beteiligung werden zwischen Juli und August präsentiert. Sie reichen von Recherchen in sozialen Medien über die Inszenierung einer Youtube-Soap-Opera bis hin zu digitalen Avataren der Bewerber und Bewerberinnen.

Im Rahmen der Förderung des Webmagazins Space durch das NRW Kultursekretariat wurden im Rahmen von Residenzen im digitalen Raum professionelle Kunstschaffende aller Disziplinen eingeladen, an einer neuen digitalen Performancekunst zu arbeiten.

Weitere Infos unter www.favoriten-festival.de/digitale-performance

Pressekontakt: Favoriten 2018, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Julia Kretschmer, Telefon: 0231/580661-18, E-Mail: presse@favoriten-festival.de

◀ Zurück zu: idr-Nachricht

KULTUR AKTUELL

23.08. EINLADUNG ZUM PRESSETERMIN: RVR UND VEREIN WASSEREISENLAND VEREINBAREN ZUSAMMENARBEIT BEI DER INDUSTRIEKULTUR

22.08. DAS IST KULT: RUHRGEBIET FEIERT AM SAMSTAG ZUM ZWEITEN MAL SEINE TRINKHALLEN-TRADITION

21.08. IDR-TIPPS

20.08. FOLKWANG UNIVERSITÄT KÜRT ENSEMBLE IN RESIDENCE

16.08. CELLOHERBST AM HELLWEG FEIERT EUROPA

Alle Nachrichten anzeigen

INFORMATIONSDIENST RUHR

Der Informationsdienst Ruhr (idr) produziert tagesaktuell Nachrichten über innovative und interessante, kuriose und spannende Neuigkeiten aus dem Ruhrgebiet für Redaktionen, freie Journalisten und Internetportale. Herausgeber ist der Regionalverband Ruhr.

www.idr.ruhr.de

INFO & SERVICE

STÄDTE & KREISE

WEBPORTAL-PARTNER

Seite drucken | Sitemap | Datenschutz | Impressum | Kontakt & Anfahrt | Presse | Newsletter | Online Shop

Bochum | Bottrop | Dortmund | Duisburg | Essen | Gelsenkirchen | Hagen | Hamm | Herne | Mülheim an der Ruhr | Oberhausen

Ennepe-Ruhr-Kreis | Kreis Recklinghausen | Kreis Unna | Kreis Wesel

Ruhr Tourismus GmbH | Business Metropole Ruhr GmbH (BMR) | Regionalverband Ruhr

REGIONALVERBAND RUHR

Quelle: www.metropolerruhr.de/kultur/idr-nachricht/article/festival-favoriten-stellt-programm-vor.html

spex

Read > Share > Download images (20) presenten Ruhrtriennale 2018 / Ticketverlosung

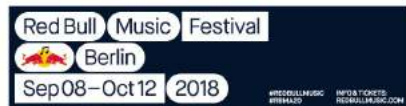
Read > Download

Da, wo's viel gibt: SPEX präsentiert Ruhrtriennale 2018 / Ticketverlosung

Von Friedrich Kuchta - 20.08.2018



Credit: JDR-Landmann



Ruhrtriennale? Ist'n Highlight. Alle drei Jahre versammelt sich im Ruhrgebiet die Kunst. Paar hard facts? Das Ruhrgebiet ist der größte Ballungsraum Deutschlands, Stefanie Corp ist Intendantin des Festivals - dieses Jahr, nächstes Jahr und 2020 auch. SPEX verlost Tickets.

Unübersichtlich ist es da, wo's viel gibt. Um sich also in dem Wust an Städten, Vorstädten und historischen Stätten noch zurechtzufinden, zu verstehen, welcher Bezirk gerade in, und welcher gerade unbezahlbar geworden ist, bedarf es professioneller Orientierungshilfe.

Die liefern auf der diesjährigen Ruhrtriennale Schorsch Kamenin in musikalischer Zusammenarbeit mit PC Nackt und lokalen Stadtplanern, jedenfalls für einen Bezirk: - Dortmund-Nordstadt. Nordstadt Phantasia eröffnet den Protestbezirk im Wandel einem breiten Publikum und fantaszt nebenbei über die glorreiche Zukunft des Stadtteils.

Unterwegs wird die Erkundung des angehenden Trendviertels mit einem Soundtrack, den Anwohner und Anwohnerinnen mitgestalten dürfen. Ode an den Bio-Handel? Rebelleische



Am 7. September treten Les Trucs aus Frankfurt und Rocket Friedenthal aus Stuttgart auf. Verständliche und metapole Konzeptkritik findet dann im Club Kohleausstieg statt. Laut? Ja. Lohnt? Klar. Am 24. August gibt's dann auch noch das internationale Gagenstock mit Serengeti aus Chicago und Czech aus Connecticut. SPEX verlost für beide Veranstaltungen Tickets. Jetzt legt es an ihnen!

Nordstadt Phantasia / Club Kohleausstieg

Eine Produktion der Ruhrtriennale in Kooperation mit dem Theaterfestival Favoriten 23.08. - 08.09. - Dortmund-Nordstadt im Rahmen der Ruhrtriennale

Für weitere Informationen zum Programm der Ruhrtriennale im Allgemeinen und der „Nordstadt Phantasia“ im Speziellen besuchen Sie bitte die Website der Ruhrtriennale. SPEX verlost 1 x 2 Tickets für die Termine am 07.09. und am 24.08. Um teilzunehmen, senden Sie bitte eine E-Mail mit Ihrem Namen und dem Betreff „Nordstadt Phantasia“ (eventuell mit einem Foto) an news@spex.de. Viel Glück!



Aktuelle Ausgabe



SPEX No. 382: Nile Rodgers - Knieltief in Disco

Beliebt





Das HSP-Gelände: Oben links überquert die Rheinische Straße die Bahnleise.

BN-FOTO NEUBAUER

Künstler machen ehemaliges HSP-Gelände greifbar

Beim diesjährigen Favoriten-Theaterfestival befassen sich Künstlergruppen mit dem ehemaligen HSP-Gelände. Sie betrachten Geschichte und Gegenwart und bringen sie dem Publikum nahe.

Von Nicole Stieben

Das ehemalige HSP-Industriegelände im Unionviertel wird diesen Sommer mit dem Projekt „Work at Work Union“ zur Schaubühne. Das Projekt ist Teil des diesjährigen Favoriten-Theaterfestivals. Alle zwei Jahre werden dabei freie, darstellende Künstler aus NRW nach Dortmund eingeladen, um ihre Arbeit und Ausdrucksform zu präsentieren und darüber mit anderen zu diskutieren. Neben digitaler Kunst steht das Werkgelände des Unionviertels im Fokus. Vier Künstlergruppen erforschen von Juni bis September nicht erzählte Geschichten, utopische Realitäten und mögliche Zukünfte des HSP-Geländes, über das nicht viel bekannt ist. Das Gelände ist von einer großen, grünen Mauer umgeben. Auf dem 45 Hektar großen Gelände soll zudem in wenigen Jahren ein neues Stadtviertel entstehen. Je drei Wochen lang leben und recherchieren die einzelnen Gruppen über das HSP-Gelände und dessen Geschichte. Sie wohnen währenddessen in der Werkhalle des Union-Gewerbehofs. Unterstützt werden sie dabei vom Work-at-Work-Union-Stipendium. Nach der Forschungszeit präsentieren sie dann ihre Zwischenstände.

„Unbekanntes Gebiet“

Aktuell wird die Halle von einem vierköpfigen Team aus dem Heterotopia-Studienprogramm der Folkwang-Universität Essen besetzt. Dorothee Haller, Christian Behrens, Moritz Kutzerke und Negor Poroughanfar. Ihre Arbeit trägt den Titel „Terra Inloquuta“. Übersetzt „unbekanntes Gebiet“. Mit dem Unbekannten des Industriegeländes setzen sie sich auseinander, dabei sollen Grenzen überschritten und verschmelzen



Aussichtstisch mit Teleskop: Damit blicken die Künstler über die Mauer des HSP-Geländes.

BN-FOTO STIEBEN

werden. „Wir verschaffen uns selbst Zugang, hinter die Mauer, und wollen diesen vermitteln. So bekommt unser Publikum einen imaginä-

ren Zugang zum Gelände“, sagt Moritz. Diesen „Zugang“ verschaffen sie sich zum Beispiel durch ein selbstgebautes Teleskop, womit sie Einblicke

hinter die Mauer erhalten. Dem anstehenden Stadtplanungsprozess blicken die vier mit Zuversicht entgegen und nennen das Gelände „Kap der guten Hoffnung“.

Jedoch mit einem Fragezeichen. „Die Frage ist, ob wir als Künstler überhaupt Hoffnung in diesem Prozess schaffen können und ob das sinnvoll ist. Es geht uns eigentlich mehr darum, dass die Menschen diese Entwicklung begreifen können“, meint Dorothee.

Worauf ihre Forschungen genau hinauslaufen, wissen die Künstler noch nicht. In einer performativen Ausstellung werden sie am kommenden Sonntag (29.7.) ab 16 Uhr ihre Ergebnisse in der Werkhalle präsentieren.

Rosa VR-Wolken

Neben der Vierergruppe wird es am Sonntag zudem eine Präsentation der bildenden Künstlerin Vesela Stanoeva und dem Musiker Christian Bröer geben. Geplant ist ein Live-Happening mit VR-Brillen auf dem Vorplatz des ehemaligen Hoesch-Verwaltungsgebäudes. Zwischen den naturschützenden Bäumen und der streng geometrischen Beplanung wird die Vorstellungskraft der Besucher mit Rosa Wolken beflügelt. „Hoffnung heißt Wolken fangen wollen“, diesen Satz haben auch die Künstler der Folkwang-Uni auf dem Weg ihrer Recherche aufgeschrieben. Beide Künstlergruppen befassen sich mit dem Verhältnis von Kunst und Stadtplanung.

Dieser Aspekt ist am 29. Juli auch Thema der anschließenden Diskussionsrunde mit verschiedenen Gästen aus Kultur, Theater und Stadtbereich.

Proteststimmen

Eines der vergangenen Projekte, „Working Class Daughters“, befasste sich zudem mit den Protesten von Frauen ehemaliger Mitarbeiter des Geländes. Kristina Dreit, Karolina Dreit und Anna Trzpis-McLean suchen nach den Stimmen der Arbeiter aus fe-



„Wir wollen die Aura des Gebiets einfangen.“

Dorothee Haller

ministischer Perspektive. Diese Stimmen zeichneten sie während Interviews auf und spielten diese am 8. Juli bei ihrer Performance über Lautsprecher ab, während sie mit einem Banner durch den Gewerbehof gingen. Darauf zu sehen ist eine Fotografie der damaligen am Streik beteiligten Frauen.

Das letzte der vier Projekte wird am 19. August (Sonntag) präsentiert. Mit „tcha sol Boden“ wird der Zwischenstand des Industriegeländes betrachtet. Die beiden Tänzer David Guy und Antoine Effroy begreifen den jetzigen Zustand als Raum für choreografischen Ausdruck und wollen den Boden des Industriegeländes aus einem anderen Blickwinkel wahrnehmen.

Alle vier Projekte sind im September nochmals zu sehen

- Das Projekt „Work at Work Union“ wird am kommenden Sonntag (29.7.) um 16 Uhr an der Rheinischen Straße 143 (Werkhalle) präsentiert. Der Eintritt ist frei.
- Die Choreografie „tcha sol Boden“ wird am 19. August (Sonntag) auf dem Gelände des Union-Gewerbehofs an der Rheinischen Straße 143 präsentiert.
- Alle vier Projekte werden im Rahmen des Theaterfestivals Favoriten zusammen noch einmal am 10. September (Montag) um 19 Uhr in der Werkhalle präsentiert.

Außerdem erschienen in:

Ruhr Nachrichten Ausgabe Lünen
 Ruhr Nachrichten Castrop-Rauxeler Zeitung
 Ruhr Nachrichten Dorstener Zeitung
 Ruhr Nachrichten Halterner Zeitung
 Ruhr Nachrichten Schwerte
 Ruhr Nachrichten Selm Bork
 Ruhr Nachrichten Werne
 Ruhr Nachrichten Dortmunder Zeitung Süd
 Ruhr Nachrichten Dortmunder Zeitung West

Favoriten-Festival sucht Sänger für Theaterstück

In „Poems of the Daily Madness“ geht es um Arbeiterlieder

Für die Theaterarbeit „Poems of the Daily Madness“ von Claudia Bosse sucht das Favoriten-Festival noch Sänger. Zu einem bestehenden Chor sollen weitere Mitglieder hinzukommen, die Lust haben, kritische Lieder zur politischen Gegenwart zu singen, und die keine Scheu haben, sich frei im Raum zu bewegen. Sänger jedes Alters sind willkommen. Erfahrung mit Arbeiterliedern oder Ähnlichem sind willig. Die Hauptproben laufen duelle Vorproben sind im August. Die Auswirkungen unserer politischen Gegenwart auf die Rituale unseres Alltags. Das E-Mail call@favoriten-festival.de

im Zeitraum vom 1. bis 13. September in Bochum. Das Singspiel „Poems of the Daily Madness“ untersucht die Auswirkungen unserer politischen Gegenwart auf die Rituale unseres Alltags. Das E-Mail call@favoriten-festival.de

Favoriten-Festival und Claudia Bosse implantieren die Produktion in die Maschinenhalle der Zeche Friedlicher Nachbar in Bochum. Interessierte melden sich per E-Mail call@favoriten-festival.de



Fanti Baum (l.) und Olivia Ebert (r.)

Foto: Kathi Neuhaus / Ahoi-Magazin Dortmund

„Arbeiten, die nur in der Freien Szene hätten entstehen können“

26. Juli 2018

Fanti Baum und Olivia Ebert über fav18 – Performance 08/18

Immer an der Schnittstelle von Kunst, Kulturtheorie und Gesellschaftspolitik. Das Favoriten-Festival agiert 2018 mit der künstlerischen Leitungs-Doppelspitze Fanti Baum und Olivia Ebert.

trailer: Eine Frage, die ihr selbst gestellt habt: Wie kann sich Darstellende Kunst politischen wie ästhetischen Leitkulturen verweigern?

Fanti Baum (FB): Wir versuchen das mit den künstlerischen Positionen im Programm zu beantworten. Ein wichtiges Beispiel ist die Arbeit von Tarek Atoui. Es gibt Wahrnehmungsweisen, die nicht auf den Sehsinn ausgerichtet sind. Da geht es darum, wie man durch Hören anders wahrnehmen kann. So wird man vom eigentlichen Modell des Theaters als Schauanordnung aufs Hören umgelenkt. Und Tareks Frage ist: Wie kann man Musik und Sound wahrnehmen, wenn man nicht hören kann?

Olivia Ebert (OE): Uns interessiert, welche politischen Momente in solchen ästhetischen Herangehensweisen liegen. Es gibt aber auch viele Arbeiten im Programm, die – das mag mit der gesellschaftlichen Situation zu tun haben – politisch zu lesen sind, ohne dass wir das von unserer eigenen Interpretation hinzufügen müssten. Es gibt zum Beispiel die Eröffnungsproduktion vom Bochumer kainkollektiv zusammen mit OTHNI aus Kamerun, die sich mit Fragen des Erbes, der Geschichte der Sklaverei, des Kolonialismus beschäftigt und dazu eine multimediale Oper entwickelt. Da ist viel Musik im Spiel, die Schauspielerinnen aus Bochum und aus Kamerun agieren zusammen auf der Bühne und zeigen uns ihre eigene Perspektive auf das Verhältnis zwischen Kamerun und Deutschland.

FB: Ein anderes Beispiel ist die Arbeit von Claudia Bosse, wo es darum geht, dass sehr unterschiedliche, sehr streitbare Stimmen hörbar werden. Das Libretto ist entstanden mit Verweis auf politische Ereignisse und umfasst sehr unterschiedliche Stimmen, mit denen man durchaus überhaupt nicht einverstanden sein kann. Das verweigert sich einer bestimmten Leitkultur, der alle zustimmen können.

Reden wir über soziale Wirklichkeit. Kann es sein, dass sich der „Club der Söhne“ – das ist

ein Zitat aus „Metropolis“ – längst wieder gegründet hat und die Erde als ewigen Garten genießt, während wir täglich roboten müssen?

OE: Ich glaube, dass es Gestaltungsspielraum gibt. Und diesen Gestaltungsspielraum sehen wir auch im Theater oder in den Künsten. Viele Künstlerinnen und Künstler wollen aktiv an der gesellschaftlichen Wirklichkeit mitgestalten, sie wollen in ihren Produktionen bestimmte aktuelle Themen verarbeiten. Aber Kunst ist auch immer ein Freiraum, um Unerwartetes, Unzeitgemäßes, Abseitiges aufzugreifen und wieder neu zu fokussieren. So kann sie einen Kommunikationsraum eröffnen, in dem soziale Realitäten und Bühne in Dialog treten.

Kommen wir auf die Arbeit von Schorsch Kamerun: Gentrifizierung als Event? Ist das eine Lösung oder ein Missverständnis?

OE: Genau wie andere künstlerische Arbeiten verbleibt Schorsch's Arbeit in ihrer künstlerischen Welt. Sie setzt nochmal einen anderen Fokus auf soziale Realitäten. Mitten im Ruhrgebiet, wo Gentrifizierung noch kein Thema ist oder sogar positiv als Strukturwandel angestrebt wird, behauptet Schorsch Kamerun den Dortmunder Norden als hippestes Trendquartier. Er will mit seiner Aktion auch die Kulturakteure ansprechen, um zu reflektieren, was tragen wir als Künstler eigentlich zu einem Prozess der Gentrifizierung bei, so wie er es in Hamburg mit seinem Golden Pudel Club erlebt hat.

FB: Das macht er ja auch höchst ambivalent. Es ist ja auch eine total verrückte Behauptung, mit der man eigentlich gar nicht einverstanden sein kann. Mit diesem Hamburger Hintergrund führt er da etwas nach Dortmund ein, wo man zunächst nicht weiß, ob man dem trauen kann, was da passiert und ob das was Positives oder Negatives ist.



„Wie kann man Musik und Sound wahrnehmen, wenn man nicht hören kann?“ – Tarek Atoui:
„Within“, Foto: Thor Brodreskift

Hat das Kulturelle/Künstlerische überhaupt noch eine Zukunft, oder wird die Folklore wieder übermächtig?

OE: Wenn es nach der AfD-Kulturpolitik ginge, dann müssten ja die Theater-Spielpläne und die Festivals vor allem mit Traditionen und Folklore, von einer bestimmten Vorstellung von Deutschsein oder Heimat gefüllt sein. Da das momentan sehr stark die kulturpolitische Debatte bestimmt, stehen wir auf der Seite der künstlerischen Experimente, der Freiheit, der vielfältigen Möglichkeiten, der diversen Stimmen. Da gibt es ganz aktuell die Brüsseler Erklärung, die schon von einigen tausend Menschen unterschrieben wurde, und die angesichts dessen, was da an rechten kulturpolitischen Forderungen gestellt wird, unsere freiheitliche Vorstellung von Gesellschaft und Kunst stark machen.

Wo liegen die Stärken eines Festivals von freiproduzierenden Darstellenden Künstlern?

FB: Es gibt beim Favoriten Festival viele Arbeiten zu sehen, die nur in der Freien Szene

hätten entstehen können. Ein gutes Beispiel dafür ist die Arbeit „Surround“ von Overhead Project. „Surround“ wurde von einem Akrobaten-Duo und zwei Tänzerinnen erarbeitet und dieses Projekt führt ein sehr spezifisches Zirkuswissen in das Theater ein. Dieses Wissen betrifft zum einen die Körper, aber auch technisches Wissen, wie man beispielsweise mit dem Theaterraum umgehen kann. Uns hat das vor eine große Herausforderung gestellt, weil wir vor der Frage standen: Wo in Dortmund gibt es einen Raum, der sieben Meter hoch ist und die Punktraglast von einer Tonne hat, damit ein Pauschenpferd an der Decke hängen kann? Eine Theatermacherin käme vielleicht nicht so einfach auf die Idee ein Turngerät an die Decke zu hängen und das als Hauptelement einer Inszenierung über die Frage, wie funktioniert Demokratie, zu benutzen. Das ist die Multidisziplinarität, die Freies Theater auszeichnet.

Keine Angst, dass solche Festivals bald nur noch online stattfinden?

FB: Ich glaube, Theater wird auch in 30 Jahren noch davon leben, dass es ein Ereignis ist, dass stattfindet, um nicht zu sagen, dass man es gemeinsam erlebt. Auf der anderen Seite ist es ja auch so, dass wir mit dem Festivalprogramm auf unserer Homepage auch ein Programm initiiert haben, das Digitale Performance heißt, um ein Moment von Digitalität in die Theaterwelt einzuführen und um zu fragen, was die Möglichkeiten sind, wenn sich Performance und das Digitale treffen. Wir können uns dem nicht verwehren, das ist Teil von dem, was gegenwärtig stattfindet. Und damit zu arbeiten ist das Entscheidende. Es gibt viele tolle künstlerische Beispiele, die auf unserer Homepage schon online sind.

Favoriten-Festival (fav18) | 6. - 16.9. | Dortmund | [favoriten-festival.de](https://www.favoriten-festival.de)

Zur Person

Fanti Baum lebt als freie Performancekünstlerin und Theoretikerin in Frankfurt a.M. und Dortmund. Sie entwickelt in unterschiedlichen Kollaborationen Performances, Installationen und Tanzstücke. 2019 ist sie Stipendiatin der Akademie Schloss Solitude.

Olivia Ebert studierte Theater und Kunstgeschichte in Frankfurt a.M. Sie arbeitet als Dramaturgin und künstlerische Produktionsleiterin im Kontext freier darstellender Künste. Beide leiteten gemeinsam das Performance-Festival Implantieren in Frankfurt.

INTERVIEW: PETER ORTMANN

Quelle:

<https://www.trailer-ruhr.de/arbeiten-die-nur-in-der-freien-szene-haetten-entstehen-koennen>

Festival sucht Sänger



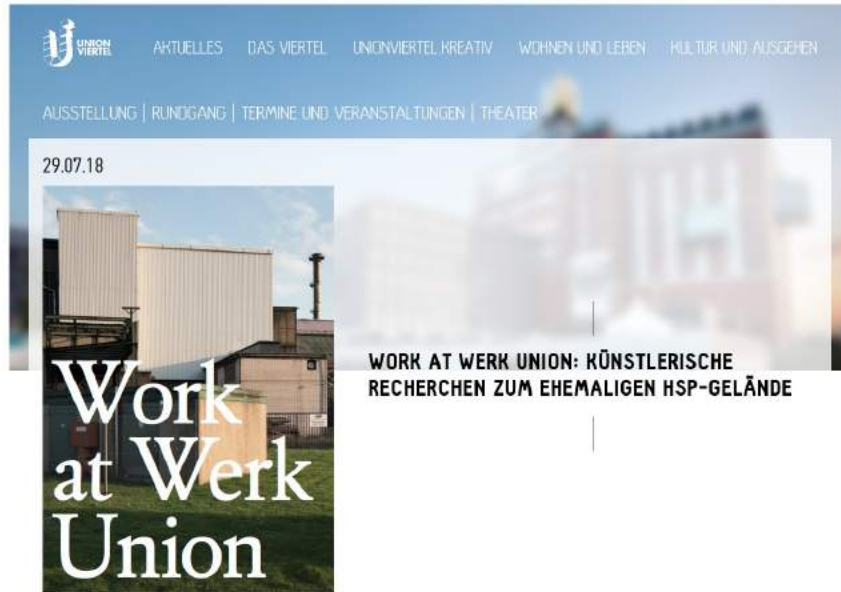
Für das ungewöhnliche Theaterprojekt werden Sänger gesucht. Foto: Eva Würdinger

DORTMUND. Für die Theaterarbeit „Poems of the daily madness“ sucht das Favoriten Festival dringend Sänger. Zu einem Chor sollen weitere Sänger hinzukommen, die Lust haben kritische Lieder zur politischen Gegenwart zu singen und keine Scheu haben, sich frei im Raum zu bewegen. Interessierte melden sich per Mail bis zum 30. Juli unter call@favoriten-festival.de.

Außerdem erschienen in:

Stadt-Anzeiger City-Anzeiger Dortmund

Stadt-Anzeiger Süd-Anzeiger Dortmund Aplerbeck



Die zweite Präsentation im Rahmen der Work At Werk Union Residenzen, die in der Werkhalle stattfinden – siehe Foto, wird gleich zwei künstlerische Arbeiten zeigen, die sich mit dem ehem. HSP-Gelände beschäftigen: Terra Incognita und Transzendenter Supranaturalismus. Dazu gibt es eine spannende Diskussion zur „Hoffnungsforschung“ rund um das Gelände.

29.7.2018, 16 Uhr

Mit:

Terra Incognita

Negar Foroughanfar, Dorothee Haller, Christian Behrens und Moritz Kotzerke

Das vierköpfige Team aus dem Heterotopia-Studiengang der Folkwang Universität Essen erklärt das Gelände der Werk Union kurzerhand zum Kap der guten Hoffnung und entwirft eine mobile Versammlungs- und Ausguckstation für zu gewinnende und verloren gegangene Hoffnungen. Sie fragen, inwiefern die in die Künstler*innen gesetzte Hoffnung in Stadtplanungsprozessen überhaupt sinnvoll oder stattdessen immer schon zum Scheitern verurteilt ist. Die Hoffnungsvorkommen des Geländes tragen die Vier in einer Lost- & Found-Station zusammen, ihr gezimelter Ausguck dient ihnen als Ankerpunkt, Werkzeugkiste und Bühne für öffentliche Momente.

und

Transzendenter Supranaturalismus

Vesela Staneva und Christian Brörer

Wenn sich im Sommer auf der Rheinischen Straße zum Grün der Baumkronen rosa Wolken gesellen, kann das nur eine transzendente Aktion der bildenden Künstlerin Vesela Staneva und des Musikers Christian Brörer sein, die die Bäume in ihrer mythischen Erhabenheit feiern und unsere Vorstellungskraft beflügeln. Der Ort der Aktion – der Vorplatz des ehemaligen Hoesch-Verwaltungsgebäudes – hat etwas Transzendenz durchaus nötig, strahlt er doch durch seine geometrische Bepflanzung eine formale Strenge aus, die ganz zur Machtarchitektur des Gebäudes passt. In ungewisser Zukunft erlebt der bepflanzte Platz wohl eine ständige Transformation – zum schicken Entrée oder schnöden Parkplatz der hier geplanten Luxus-Hotel-Anlage.

im Anschluss Diskussion:

What can art do in urban spaces? Hoffnungen, Projektionen, Erwartungen

Wir nehmen die künstlerischen Recherchen und Präsentationen als Impuls für ein gemeinsames Gespräch über die Hoffnungen und Erwartungen, die im Kontext von Stadtplanungsprozessen in Kunst gesetzt werden. Mit unseren Gästen Dr. Hanna Hinrichs (StadtBauKultur NRW), Michael Kranixfeld (Freier Theaterschaffender und Kulturwissenschaftler) und Stefan Gassner (Wem gehört die Kunst?) wollen wir gemeinsam mit den Künstler*innen über das Verhältnis von Kunst und Stadtplanung diskutieren.

Work at Werk Union wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und im Rahmen des Programms Kreativ.Quartiere Ruhr, einem Projekt der ecce GmbH, durchgeführt. Eine weitere Förderung erhält das Projekt durch den Regionalverband Ruhr.

Veranstalter

Favoriten Festival und Urbanisten

Ort

Werkhalle

Rheinische Straße 143

44147 Dortmund

Öffnungszeiten

16 - 19 Uhr

Link

<https://dieurbanisten.de/termine/terra-incognita-und-transzendenter-supranaturalismus/>

Quelle: www.unionviertel.de/veranstaltungen/work-at-werk-union-kuenstlerische-recherchen-zum-ehemaligen-hsp-gelaende/

MENSCHEN

Eine Frage treibt Schorsch Kamerun täglich um: „Wie wollen wir eigentlich leben?“ Der Sänger der Goldenen Zitronen, der seit Beginn des neuen Jahrtausends auch viel Theater macht, weiß, dass es darauf keine einfache Antwort gibt. Deshalb werden seine „Nordstadt Phantasien“, die er gerade als Koproduktion des Theaterfestivals Favoriten und der Ruhrtriennale in Dortmund entwickelt, auch kein Stück Musiktheater ohne Widersprüche.

Von Max Florian Kühlem | Fotos: Daniel Sadrowski



„Top-Gentrifizierer“ kommt nach Dortmund

Grundlage der Konzertinstallation ist eine Fiktion: Die Dortmunder Nordstadt ist darin nicht in erster Linie Problemviertel, sondern aufblühender Kiez – lebendig, divers und somit „spannend“. Hippe Kreative tasten sich in den Stadtteil, schnuckelige Cafés und Kneipen, superoriginelle Pop-Up-Stores und coole Off-Galerien eröffnen, Local-Food-Trucks konkurrieren auf den Straßen, gefolgt von Immobilieninvestoren mit Dollarzeichen in den Augen.

Schorsch Kamerun verfährt ähnlich wie die Gruppe Rimini Protokoll in ihrem Projekt „Truck Tracks Ruhr“, wo das Publikum in einem Lkw mit großer Fensterscheibe saß und sich die Welt draußen mit neuem Text und Musik zur Bühne umformen, verfremden, weiterdenken ließ. Der Theater-Punk setzt seine Zuschauer nicht in eine fahrbare, sondern eine feststehende Tribüne gegenüber einer Nordstadt-Ladenzeile. Diese Szenerie vertont er mit Text, Musik und Gesang, die von der simulierten Gentrifizierung handeln. „Und wenn der espressowagen um die Ecke biegt oder Schorsch Kamerun durchs Bild läuft, dann weißt du: Es ist passiert“, sagt er.

Kameruns Selbstironie hat mit einer weisen Einsicht zu tun: der Einsicht, dass das eigene (politische) Handeln immer dialektisch ist, dass man Gutes im Sinn haben kann und umgekehrte Entwicklungen anschiebt. „Als ich in den 1980er-Jahren aus meinem Kaff nach St. Pauli kam, da geschah das aus einer Notwendigkeit heraus“, sagt der 1963 in Timmendorfer Strand Geborene. „Das Kleinstadt-Dasein war autoritär begrenzend, St.

Pauli noch unbeliebt. Wir bekamen eine ganze WG für 150 Mark, viel Zeit und keinen Auftrag.“

Schorsch Kamerun, der sich gern minutenlangen, assoziativen Redeschwällen hingibt und dabei vorwärts und rückwärts durch seine Lebenszeit zieht, hält kurz inne: „Keinen Auftrag haben – das gefällt mir“, sagt er

„Und wenn der espressowagen um die Ecke biegt oder Schorsch Kamerun durchs Bild läuft, dann weißt du: Es ist passiert.“

dann und lächelt, weil das eine gute Antwort auf die Frage ist, wie wir eigentlich leben wollen. Den Wahl-Hamburger interessiert das aus der Mode geratene Umherschweifen, bei dem er einem melancholischen Gefühl über Träume und Utopien, die ein unerbittlich fordernder Kapitalismus gefressen hat, nachspüren kann. Momentan tut er das gern am Plattenladen Rockaway Beat unweit der Kneipen Rekorder und sub-rosa auf der Hafenseite der Nordstadt.

Dort recherchiert er auch seine Stück-Behauptung und die Gentrifizierung im Ruhrgebiet – die eigentlich nicht weit hergeholt ist: Stadtentwickler setzen hier längst auf die so genannte „Kreative Klasse“, Stadtteile wie das Kreuzviertel florieren, mit süßen Cafés, die „Kieztörtchen“ heißen, es steigen die Wohnraumpreise.

→

Schorsch Kamerun

Band: Die Goldenen Zitronen, seit 1994 von Fun-Punk zu politischem Avantgarde-Pop

Ort: Gemeinsam mit Rocko Schamoni betreibt Kamerun seit 1988 den (Golden) Pudel Club zwischen Hafenstraße und Fischmarkt. „Ein ultramoderner Zeitgeistladen, der jeden noch so winzigen Trend aufspürt, um ihn dann zu zerstören.“

Roman: „Die Jugend ist die schönste Zeit des Lebens“, Ullstein 2016 (siehe bodo 6/16).

MENSCHEN

→

Kamerun weiß, dass er selbst „Top-Gentrifizierer“ ist, wie er sagt. „Wir sind St. Paulis markentaugliche Kreativklasse. Früher hat der Hafenstraßen-Punker Dr. Mabuse im Stadion eine einsame Totenkopf-Flagge geschwenkt – heute ist dasselbe Logo millionenschwer. Ich wohne nur noch dort, weil ich es mir leisten kann.“ Doch der Sänger der Goldenen Zitronen, dessen Band mit dem Song „St. Pauli Boys“ selbst zum Kult um den Stadtteil beigetragen hat, beteuert, dass er und seine Künstlerkollegen nie versucht haben, aus Orten etwas rauszuholen: „Mit unserem Golden Pudel Club haben wir nie eine Cent gemacht“, sagt er.

Und Schorsch Kamerun will den Stadtraum auch nicht hemmungslosen Immobilienspekulanten überlassen. An Walter Benjamin angelehnt formuliert er eine Faszination für die „poröse Stadt“, für ein urbanes Gebiet, wo man noch nicht genau weiß, was passiert: „Wer auf St. Pauli einen Laden eröffnet, macht das heute mit einem Businessplan, München ist lange zu Ende erzählt, Berlin wirbt mit dem Spruch ‚Arm, aber sexy‘. Wow, aufregend! Aber dieses Aufregend ist teuer.“



Also kämpft er letztlich doch für ein richtiges Leben im falschen, verteidigt Inseln wie das Gängeviertel, die Rote Flora oder den Golden Pudel Club, sucht das Gespräch mit Immobilienbesitzern. „Es ist wichtig, Wünsche zu formulieren. Und gesprochen wird erstmal mit allen.“ Deshalb gefällt ihm, dass die „Nordstadt Phantasien“ Teil des Theaterfestivals Favoriten sind, das mit dem Projekt „Work At Werk Union“ auch eine Zukunftsutopie für den Stadtteil rund um den Union-Gewerbehof entwirft.

„Manchmal denke ich: Vielleicht muss man in die Natur abhauen. Aber auch Bauern sind heute Blogger, und in Kamerun verdient Starbucks.“

Dass er Pop und Politik seit vielen Jahren häufig in Theater-Aufführungen denkt, ist nicht selbstverständlich. „Als junger Mensch hatte ich kaum Berührungspunkte mit Theater“, erinnert er sich. „Als ich mit der Schulklasse in ‚Der zerbrochene Krug‘ war, fand ich das furchtbar – bürgerlich und autoritär. Aber ich kannte natürlich auch keine interessanteren Entwicklungen.“ Als Ruhrtriennale-Intendantin Stefanie Carp für ein Christoph-Marthaler-Stück seinen Text zu „Weil wir einverstanden sind“ in einer Inszenierung benutzte und er mit Jugendfreund Rocko Schamoni Musik zu einem Jelinek-Stück entwarf, war das ein erstes Beschnuppern mit der Kunstform. Seine Inszenierung von Hubert Fichtes „Die Palette“ 2000 am Hamburger Schauspielhaus war der Eintritt – und eine Pioniertat in Sachen Popliteratur im Theater.

Auch mit 55 Jahren wird Schorsch Kamerun wohl weiter in urbanen Räumen wirken und auf wie auch immer gearteten öffentlichen Räumen seine Themen setzen. Der gemachten Welt kann man sowieso nicht entfliehen: „Manchmal denke ich: Vielleicht muss man in die Natur abhauen. Aber auch Bauern sind heute Blogger, und in Kamerun verdient Starbucks. Die einsame Insel kommt für mich jedenfalls nicht in Frage. Zu wenig Probleme.“

Die „Nordstadt Phantasien“ laufen bis zum 8. September im Programm der Ruhrtriennale und des Theaterfestivals Favoriten.

Dortmund

Alte Schmiede «Favoriten Festival»:

Das Akrobaten- und Choreografenduo Overhead Project zeigt die zeitgenössische Zirkusperformance «Surround» (**tanz** 11/17). 7. Sept.

Mittelhalle im Depot «Favoriten Festival»:

Im zweiten Teil ihrer «Unlikely Creatures»-Trilogie versprechen Billinger & Schulz: «we dance for you». 8. Sept.; www.favoriten-festival.de

Projektraum Fotografie im Union

Gewerbehof «Favoriten Festival»:

«Vanitas», installative Performance von Sebastian Blasius. 8., 9., 15., 16. Sept. www.favoriten-festival.de

Theater im Depot «Favoriten Festival»:

SEE! führt das Publikum in den Wahnsinn der Normalität. In einem schrillen Bilderwald versammelt der Tänzer Frank Willens Selbstinszenierungsposen aus Youtube-Tutorials und Instagram Stories, flankiert von einer Showtanzformation – das Handy als virtuelles Opernglas! 8. Sept.

Die begehbare Audioinstallation «Voicing Pieces» der Choreografin Begüm Erçiyas macht die eigene Stimme des Zuschauers zum Protagonisten der Inszenierung. 13.–16. Sept. Schuhlos betritt das Publikum die Bühne voller kulturell aufgeladener Objekte und Materialien: Teppiche, Tulpen, Weintrauben, lange Stoffbahnen. Die bildende Künstlerin Nuray Demir und die Choreografin Tümay Kılınçel erschaffen mit ihrer Bühneninstallation «WOW» eine kritische Reflexion über kulturelle Traditionen und Klischees. 14. Sept.; www.favoriten-festival.de

Theater LCC-Ballettreihe: Ballettdirektor

Xin Peng Wang stellt seine Neukreation «Die göttliche Komödie I: Inferno» vor. Lensing Carree Conference Center, 29. Sept. www.theaterdo.de



Kunst

37

Performance

Favoriten-Festival 2018: Wir sprachen mit den künstlerischen Leiterinnen Fanti Baum und Olivia Ebert über das Programm im September.

Fanti Baum & Olivia Ebert Foto: Kathi Neuhaus

trailer Performance



ZUR PERSON

Foto: Kathi Neuhaus / Ahoi-Magazin Dortmund

Fanti Baum (r) lebt als freie Performancekünstlerin und Theoretikerin in Frankfurt a.M. und Dortmund. Sie entwickelt in unterschiedlichen Kollaborationen Performances, Installationen und Tanzstücke. 2019 ist sie Stipendiatin der Akademie Schloss Solitude. Olivia Ebert (l) studierte Theater und Kunstgeschichte in Frankfurt a.M. Sie arbeitet als Dramaturgin und künstlerische Produktionsleiterin im Kontext freier darstellender Künste. Beide leiteten gemeinsam das Performance-Festival Implantieren in Frankfurt.

„Arbeiten, die nur in der Freien Szene hätten entstehen können“ – Fanti Baum und Olivia Ebert über fav18

Immer an der Schnittstelle von Kunst, Kulturtheorie und Gesellschaftspolitik. Das Favoriten-Festival agiert 2018 mit der künstlerischen Leitungs-Doppelspitze Fanti Baum und Olivia Ebert.

trailer: Eine Frage, die ihr selbst gestellt habt: Wie kann sich Darstellende Kunst politischen wie ästhetischen Leitkulturen verweigern?

Fanti Baum (FB): Wir versuchen das mit den künstlerischen Positionen im Programm zu beantworten. Ein wichtiges Beispiel ist die Arbeit von Tarek Atoui. Es gibt Wahrnehmungsweisen, die nicht auf den Sehsinn ausgerichtet sind. Da geht es darum, wie man durch Hören anders wahrnehmen kann. So wird man vom eigentlichen Modell des Theaters als Schauanordnung aufs Hören umgelenkt. Und Tareks Frage ist: Wie kann man Musik und Sound wahrnehmen, wenn man nicht hören kann?

Olivia Ebert (OE): Uns interessiert, welche politischen Momente in solchen ästhetischen Herangehensweisen liegen. Es gibt aber auch viele Arbeiten im Programm, die – das mag mit der gesellschaftlichen Situation zu tun haben – politisch zu lesen sind, ohne dass wir das von unserer eigenen Interpretation hinzufügen müssten. Es gibt zum Beispiel die Eröffnungsproduktion vom Bochumer Kainkollektiv zusammen mit OTHNI aus Kamerun, die sich mit Fragen des Erbes, der Geschichte der Sklaverei, des Kolonialismus beschäftigt und dazu eine multimediale Oper entwickelt. Da ist viel Musik im Spiel, die Schauspielerinnen aus Bochum und aus Kamerun agieren zusammen auf der Bühne und zeigen uns ihre eigene Perspektive auf das Verhältnis zwischen Kamerun und Deutschland.

FB: Ein anderes Beispiel ist die Arbeit von Claudia Bosse, wo es darum geht, dass sehr unterschied-

liche, sehr streitbare Stimmen hörbar werden. Das Libretto ist entstanden mit Verweis auf politische Ereignisse und umfasst sehr unterschiedliche Stimmen, mit denen man durchaus überhaupt nicht einverstanden sein kann. Das verweigert sich einer bestimmten Leitkultur, der alle zustimmen können.

Reden wir über soziale Wirklichkeit. Kann es sein, dass sich der „Club der Söhne“ – das ist ein Zitat aus „Metropolis“ – längst wieder gegründet hat und die Erde als ewigen Garten genießt, während wir täglich roboten müssen?

OE: Ich glaube, dass es Gestaltungsspielraum gibt. Und diesen Gestaltungsspielraum sehen wir auch im Theater oder in den Künsten. Viele Künstlerinnen und Künstler wollen aktiv an der gesellschaftlichen Wirklichkeit mitgestalten, sie wollen in ihren Produktionen bestimmte aktuelle Themen verarbeiten. Aber Kunst ist auch immer ein Freiraum, um Unerwartetes, Unzeitgemäßes, Abseitiges aufzugreifen und wieder neu zu fokussieren. So kann sie einen Kommunikationsraum eröffnen, in dem soziale Realitäten und Bühne in Dialog treten.

Kommen wir auf die Arbeit von Schorsch Kamerun: Gentrifizierung als Event? Ist das eine Lösung oder ein Missverständnis?

OE: Genau wie andere künstlerische Arbeiten verbleibt Schorsch's Arbeit in ihrer künstlerischen Welt. Sie setzt nochmal einen anderen Fokus auf soziale Realitäten. Mitten im Ruhrgebiet, wo Gentrifizierung noch kein Thema ist oder sogar positiv als Strukturwandel angestrebt wird, behauptet Schorsch Kamerun den Dortmunder Norden als hippestes Trendquartier. Er will mit seiner

Aktion auch die Kulturakteure ansprechen, um zu reflektieren, was tragen wir als Künstler eigentlich zu einem Prozess der Gentrifizierung bei, so wie er es in Hamburg mit seinem Golden Pudel Club erlebt hat.

Hat das Kulturelle/Künstlerische überhaupt noch eine Zukunft oder wird die Folklore wieder übermächtig?

OE: Wenn es nach der AfD-Kulturpolitik ginge, dann müssten ja die Theater-Spielpläne und die Festivals vor allem mit Traditionen und Folklore, von einer bestimmten Vorstellung von Deutschland oder Heimat gefüllt sein. Da das momentan sehr stark die kulturpolitische Debatte bestimmt, stehen wir auf der Seite der künstlerischen Experimente, der Freiheit, der vielfältigen Möglichkeiten, der diversen Stimmen. Da gibt es ganz aktuell die Brüsseler Erklärung, die schon von einigen tausend Menschen unterschrieben wurde, und die angesichts dessen was da an rechten kulturpolitischen Forderungen gestellt wird, unsere freiheitliche Vorstellung von Gesellschaft und Kunst stark machen.

Wo liegen die Stärken eines Festivals von freiproduzierenden Darstellenden Künstlern?

FB: Es gibt beim Favoriten Festival viele Arbeiten zu sehen, die nur in der Freien Szene hätten entstehen können. Ein gutes Beispiel dafür ist die Arbeit „Surround“ von Overhead Project. „Surround“ wurde von einem Akrobaten-Duo und zwei Tänzerinnen erarbeitet und dieses Projekt führt ein sehr spezifisches Zirkuswissen in das Theater ein. Dieses Wissen betrifft zum einen die Körper, aber auch technisches Wissen, wie man beispielsweise mit dem Theaterraum umgehen kann. Uns hat das vor eine große Herausforderung gestellt, weil wir vor der Frage standen: Wo in Dortmund gibt es einen Raum, der sieben Meter hoch ist und die Punktttraglast von einer Tonne hat, damit ein Pauschenpferd an der Decke hängen kann? Eine Theatermacherin käme vielleicht nicht so einfach auf die Idee ein Turngerät an die Decke zu hängen und das als Hauptelement einer Inszenierung über die Frage, wie funktioniert Demokratie, zu benutzen. Das ist die Multidisziplinarität, die Freies Theater auszeichnet.

Interview: Peter Ortmann

Favoriten-Festival (fav18) | 6. - 16.9.
Dortmund | favoriten-festival.de



Lesen Sie die Langfassung unter:
www.trailer-ruhr.de/sammlung

trailer verlost 1x2 Karten für „Unlikely Creatures“ am 8.9. und „Let's talk about Love“ am 9.9.
auf trailer-ruhr.de

Musik erleben, ohne zu hören

Im September gibt es ein
Konzertprojekt für Gehörlose.

Seit 2011 arbeitet der Künstler und Komponist Tarek Atoui mit Menschen mit Hörbeeinträchtigung und Gehörlosen. Sein Projekt „Within“ fragt, wie Gehörlosigkeit das Verständnis von Klängen und Musik verändert. Diese Beschäftigung führt zu neuen Möglichkeiten, Musikinstrumente zu begreifen und zu spielen.

Vom 11. bis 16. September (Dienstag bis Sonntag) bietet Tarek Atoui auf dem Favoriten-Festival einen Workshop im Depot in der Immermannstraße 29 an, in dem ein neues Instrument ausprobiert werden kann. Das Blasinstrument wird von mehreren Personen gleichzeitig gespielt und eröffnet

den Spielenden und Hörenden haptische und visuelle Wege, die erzeugten Klänge wahrzunehmen.

Laien und Musiker

In dem Workshop – Uhrzeiten nach Absprache – kommen Laien und Musiker sowie Menschen mit und ohne Hörbeeinträchtigung zusammen, um zu musizieren. Zum Abschluss gibt es um 17 Uhr ein Konzert im Theater im Depot.

Der Workshop ist kostenlos. Ein erstes Kennenlernen findet am 11. September (Dienstag) von 17 bis 20 Uhr statt. Anmeldung per Mail: damaschke@favoriten-festival.de

Ebenfalls erschienen in:

WR Westfälische Rundschau Dortmund
Ruhr Nachrichten Dortmunder Zeitung Nord Ost
Ruhr Nachrichten Dortmunder Zeitung Süd
Ruhr Nachrichten Dortmunder Zeitung West

MAGAZIN
KALENDER
KLEINANZEIGEN
Suchen

Messe für nachhaltige Lebensstile, Fairen Handel und gesellschaftliche Verantwortung
06.-09.09.2018

Theaterfestival Favoriten 2018-Thomas Bartling & David Kilinc:Let's Talk About Love

Teilnahmeschluss: 02.09.

2x2 Karten für „Theaterfestival Favoriten 2018 Thomas Bartling & David Kilinc:Let's Talk About Love“ am 09.09.18 im Theater im Depot in Dortmund, Beginn 20 Uhr

* E-Mail-Adresse:

* Nachname:

Vorname:

* Straße / Hausnr.:

* Postleitzahl:

* Ort:

Telefon:

Anmerkungen:

Viel Glück

Im Falle eines Gewinns wirst du von uns entweder per E-Mail benachrichtigt (bei Gewinn von Gästelistenplätze für Veranstaltungen) oder du bekommst den Gewinn direkt zugesandt.

Für alle Gewinnspiele gilt

- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
- Die Barauszahlung eines Gewinns ist nicht möglich.

Datenschutzerklärung

Die persönlichen Daten werden selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben, es sei denn, der Gewinnanspruch soll namentlich geltend gemacht werden (etwa durch einen Gästelisteneintrag anstelle von Konzertkarten, eine Reisebuchung o. ä.).

In Ausnahmefällen, etwa bei das Gewinnspiel von alkoholischen Getränken sind wir gesetzlich dazu verpflichtet, die Volljährigkeit zu überprüfen.

Bitte beachte auch unsere [Datenschutzerklärung](#)

Wir verwenden Cookies, um Inhalte und Anzeigen zu personalisieren, Funktionen für soziale Medien anbieten zu können und die Zugriffe auf unsere Website zu analysieren. [Wissen, was Cookies sind](#)

NACHHALTIGE LEBENSSTILE, FAIREN HANDEL UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG
06.-09.09.2018
MESSE DORTMUND
10:00 - 18:00 UHR
www.fair-friends.de

BLEIB DRAN

coolibri GmbH
Ehrenfeldstraße 54
44789 Bochum

0234-9 3737-0

info@coolibri.de
kleinanzeigen@coolibri.de
terminator@coolibri.de
anzeigen@coolibri.de

coolibri

Über uns
Autoren
Jobs
Impressum
Datenschutz

Service

ePaper
Gewinnspiele
Mediadaten
Kontakt
Abo
Deadlines

Kategorien

Ausgehtipps
Gastro
Unterwegs
Szene
Inspiration

© coolibri GmbH 2018

Reise Events, Trends und Reportagen für die Rhein-Ruhr-Region

Quelle:

www.coolibri.de/gewinnspiele/theaterfestival-favoriten-2018-thomas-bartling-david-kilinclets-talk-about-love/



Quelle:

<https://www.youtube.com/watch?v=SAVEQbWXwzs>



David Guy Kono: Eine Performance gegen das koloniale Weltbild

Foto: Benjamin Trilling

Die Provokation mit dem Boden

20. August 2018

„tchä' . sol . Boden“ am 19.8. im Union Gewerbehof, Dortmund – Bühne 08/18

Leere Gesichter zauberte ja schon der Avantgarde-Komponist John Cage mit seinem Musikstück „4'33““ herbei. Cage betrat die Bühne und legte mit seiner Performance los. Oder eben nicht. Denn Cage setzte sich ans Piano, starrte auf seine Uhr und ließ die Finger von der Klaviatur. Stille, die wie Ewigkeit vorkam und eine radikale Absage an den einfachen Kunstkonsum war.

Leere Gesichter gibt es auch bei der künstlerischen Präsentation der Choreographen David Guy Kono und Antoine Effroy, eine Präsentation im Rahmen des Favoriten-Festivals (6.-19.9.). Da strömen am Sonntagnachmittag einige neugierige BesucherInnen in die Werkhalle im Union Gewerbehof und sehen Kono. Sein Körper ist von einer Art Holztruhe bedeckt, auf der 1960 steht. Fünf Kerzen liegen auf dem Boden der einstigen Industriehalle. Aus dem Off plätschern Wassergeräusche. Doch dann. Dann wendet sich Kono und bleibt liegen. War's das? Was wollen die Künstler uns damit sagen? Nach ein paar Minuten nehmen die ersten BesucherInnen Platz.

Irgendwann erhebt sich Antoine Effroy, schlendert durch die Halle und zieht sich eine andere Buxe an. Ein paar Schritte geht er weiter und reckt – neugierig bestaunt – die Glieder. Bevor er sich wieder auf dem Boden breit macht. Tanz entwickelt sich erst langsam. Erst legt Effroy los. David Guy Kono lässt dagegen den Körper durchzittern, später kippt er sich einen Eimer Wasser über den Kopf oder tastet mit den Zehenspitzen über den Boden, als gelte es, diesen haptisch zu erfassen.

Genau darum geht es in dieser Performance, die Geduld abverlangt: Keine Absage an den Kunstkonsum, aber an eine Kunstrezeption, die für ein europäisches Denken steht – analytisch und begrifflich, ein Drang, alles zu verstehen und untertan zu machen. Diesen biblischen Befehl „Mach dir die Erde untertan“ wollten die beiden Künstler mit einem postkolonialen Ungestüm dekonstruieren. Die Kolonialgeschichte verbinden sie mit der Historie des Gewerbehofes. Von der Union AG bis ThyssenKrupp sind die Stahlkonzerne

aufgelistet, die das Ruhrgebiet mit beherrscht haben. Industrie- und Kolonialgeschichte sind nicht voneinander zu koppeln, beide Kapitel stehen für eine gnadenlose Ausbeutung von Mensch und Natur.

In Deutschland, in Europa wird das koloniale Erbe allerdings kaum aufgearbeitet, wie David Guy Kono im anschließenden Gespräch beklagt: „Warum kann man diese Geschichte nicht hier erzählen? Warum werden dafür afrikanische Künstler auf europäische Bühnen geholt“?

Nur eine künstlerische Perspektive will Kono damit allerdings nicht aufzeigen. Es ging auch darum, den Boden als kamerunisches Dorf zu denken. Frei vom westlichen Weltbild, den Boden zu beherrschen und dessen Ressourcen auszuplündern, als friedliche Koexistenz mit der Natur: „Ich frühstücke mit der Welt. Jeder macht das“, so der Tänzer. „Woher kommt das, was wir essen?“ Einen Unterschied zwischen Boden und Körper lehnt der kamerunische Künstler ab. „Es steckt in meinem Blut.“ In europäischen Ohren klingt das nicht nur esoterisch. Es klingeln die Alarmglocken. Blut und Boden? War da nicht was? Diesen lebensweltlichen Ansatz direkt mit der NS-Begrifflichkeit zu verbinden, ist allerdings eine Falle, in die Rezipienten mit rein europäischen Sichtweisen tappen. Das betonen David Guy Kono und Antoine Effroy im Gespräch. Und ihre Performance lädt ein, diese Sichtweisen zu überdenken. Mit viel Geduld. Aber die braucht man ja auch mit Europa.

Benjamin Trilling

Quelle:

<https://www.trailer-ruhr.de/tcha-sol-boden-favoriten-festival-dortmund-2018>

Favoriten Festival in Dortmund

Die freie darstellende Kunst-Szene trifft sich ab dem 6. September für elf Tage in Dortmund. Das Favoriten Festival sei das wichtigste zeitgenössische Festival der Freien Szene in NRW, erklärten das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste und das Kulturbüro der Stadt Dortmund. Bis zum 16. September sind Ausstellungen, Performances sowie Tanz- und Theateraufführungen zu sehen.

Ebenfalls erschienen in:

Kölnische Rundschau Bergische Landeszeitung RB
Kölnische Rundschau Bergische Landeszeitung ON
Kölnische Rundschau BG Erftkreis-Bergheim
Kölnische Rundschau BO Bonner Rundschau BR
Kölnische Rundschau EN Euskirchen
Kölnische Rundschau RS Rhein-Sieg Rundschau
Kölnische Rundschau RES Schleiden und Eifelland
Kölnische Rundschau RKL Rhein-Erft Rundschau KB
Oberbergische Volkszeitung OB
Rhein-Erft Rundschau RLK

Favoriten-Festival feiert freie Szene

Dortmund. Die freie darstellende Kunst-Szene trifft sich ab dem 6. September für elf Tage in Dortmund. Das Favoriten-Festival sei das wichtigste zeitgenössische Festival der freien Szene in Nordrhein-Westfalen, erklärten das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste und das Kulturbüro der Stadt Dortmund als Veranstalter. Bis zum 16. September sind in der Dortmunder Nordstadt und im Unionviertel unter anderem Ausstellungen, Performances sowie Tanz- und Theateraufführungen zu sehen. *epd*

Ebenfalls erschienen in:

Hellweger Anzeiger Bergkamen

Hellweger Anzeiger Fröndenberg

Hellweger Anzeiger Holzwickede

Hellweger Anzeiger Kamen

WR Westfälische Rundschau Kamen, Bergkamen

WR Westfälische Rundschau Unna, Fröndenberg, Holzwickede

16 kultur

wochenende



Auf der Straße spielen sich typische Szenen ab: „Nordstadt Phantasien“ von Schorsch Kamerun
Foto: Christoph Sebastian/Ruhrtriennale 2018

Schorsch Kamerun: Die Widersprüche: Multikultiviertel lieben, aber nicht gegen Grenzzäune protestieren. Seine „Nordstadt Phantasien“ erzählen bei der Ruhrtriennale von der Wandlung eines Arbeiterviertels

Yoga für die Zugezogenen



Von Christian Werthschulte

Die Dortmunder Nordstadt ist ein „Problemviertel“ wie aus dem Lehrbuch: ein Arbeiterstadteil hinter dem Hauptbahnhof mit Drogenszene, Straßenstrich und Genossenschaftswohnungen, in dem rund 30 Prozent der 60.000 Bewohner von Sozialleistungen leben. Aber der Stadteil ist auch die Heimat der migrantischen Communitys. Sie war es von Mehmet Kubasik, der 2006 in seinem Kiosk vom NSU erschossen wurde.

Der Rest des Ruhrgebiets schaut fasziniert und angewidert zugleich auf die Nordstadt. Voyeuristische Sozialreportagen inszenieren das Viertel als rechtsfreien Raum und rücken noch die letzte Spritze der Heroinsüchtigen auf dem Nordmarkt ins Bild.

Der Hamburger Musiker Schorsch Kamerun inszeniert jetzt bei der Ruhrtriennale in der Nähe des Dortmunder Hafens seine „Nordstadt Phantasien“. Am Donnerstag war Premiere. Aber anstatt für Sozialrealismus haben sich Kamerun und sein Mitmusiker P.C. Nackt für eine Revue im Revier entschieden.

Gegenüber einem verdunkelten Haus, in dem sich ein türkischer Supermarkt, ein Café und eine Triakhalle das Erdgeschoss teilen, werden wir Zuschauer in einem Glaskasten platziert. Das Leben auf der Straße wird über vier Bildschirme ins Innere übertragen, vom Lärm der Straße sind wir durch geschlossene Kopfhörer abgeschirmt.

Wir, die interessierten Kulturbürger, sind die Eindringlinge. Aber wer beobachtet wen? Immer wieder laufen Bewohner der Nordstadt vorbei und werfen einen Blick auf uns im Inneren des Kastens.

Auf der Straße spielen sich typische Szenen ab. Vorm Kiosk wird Bier getrunken, vor dem Café türkischer Tee, zwischendrin spielen Kinder. Aber schon die Authentizität dieses Szenarios ist nicht verbürgt. Ist der Mann, der mit einer Packung Klopapier am Fahrradlenker durch die Szene fährt, jetzt ein Statist, oder kommt er nur vom Einkaufen? Und hat Kamerun die Kinder gecastet, die auf der Straße tanzen und klatschen? Oder waren sie einfach froh darüber, dass in ihrem langweiligen Viertel endlich mal was los ist?

Schließlich fährt ein schwarz gekleideter Mann auf einem Tretroller vor. Er

setzt zu einem Monolog an. Die Nordstadt besitze „pure Authentizität“, sagt er. Ihre Architektur verweise auf die Improvisation ihrer Bewohner. Schließlich fällt er sein Urteil: „Unglaubliches Potenzial.“ Von dem Moment an wird die Straße gentrifiziert. Sie wird zur Kulisse eines Fotoshootings, während Touristen durchs Viertel geführt werden. Ein paar Bühnenarbeiter bauen dazu einen Pop-up-Laden auf, in dem „Jelly Friends“ verkauft werden: Süßwasserquallen aus dem Becken des Dortmunder Hafens. Zur Eröffnung spielt das Dortmunder Akkordeon-Orchester 79 – alles so lokal hier.

Schließlich treten noch zwei maskierte Wrestler gegeneinander an. Die Neuankömmlinge formen den Arbeiterstadteil so, wie es ihrer Vorstellung von proletarischem Freizeitvergnügen entspricht.

Die Figuren der „Nordstadt Phantasien“ werden dabei nie zu Charakteren, sondern sprechen in Klischees. Ein Immobilienmensch redet von „business opportunities“, und als er von seinem Geschäftspartner ausgebootet wird, kompensiert er dies mit Yogaübungen. Eine junge Frau im Ostfriesenerzer, geschminkt wie ein Zombie, erzählt von

ihrem Leben als Dauertourist in Usbekistan und Nordafrika. Die letzte Station ihres Abenteuers aber soll ein Umzug sein: der in die Dortmunder Nordstadt.

Kamerun besingt dazu die Widersprüche: Multikultiviertel lieben, aber nicht gegen Grenzzäune protestieren;

Ist der Mann, der mit einer Packung Klopapier am Fahrradlenker durch die Szene fährt, jetzt ein Statist, oder kommt er nur vom Einkaufen?

der Aktienmarkt als Takgeber für die Träume vom Eigenheim im Arbeiterviertel. Er trägt all dies über minimalistischer Lo-Fi-Elektronik vor, die über die Dauer des Stücks eine formale Strenge erfüllt. Aber das ist kein Wunder, schließlich antworten die „Nordstadt Phantasien“ auf eine andere Form, die ebenfalls formal streng ist: die Fantasten der „creative city“, die die Stadtplanung des letzten Jahrzehnts ge-

prägt haben. Auch in Dortmund fand dieser Masterplan Gehör. Als das Ruhrgebiet 2010 Kulturhauptstadt war, erhoffte man sich dort den „Wandel durch Kultur“.

Designer, Softwareentwickler und sonstige Kreativarbeiter würden die Kumpel von morgen sein und in den „Kreativquartieren“ im Schatten ehemaliger Industriebauten arbeiten, die mit öffentlichen Mitteln bezugsfertig gemacht wurden. Der berühmteste von ihnen mit dem leuchtenden U, dem Wahrzeichen der ehemaligen Union-Brauerei, strahlt bis in die Nordstadt. Aber anstelle von Ateliers und Designstudios sind dort heute Firmen aus der Gesundheitsbranche und dem Asset-Management untergebracht – Wandel durch Immobilienwirtschaft.

Auch die „Nordstadt Phantasien“ erfüllen sich nicht. Die Zugezogenen auf der Bühne haben Angst um ihre Eigentumswerte, sie wenden sich an den Immobilienentwickler, der sie hergelockt hat. Es ist seine Bewährungsprobe, und er besteht sie, indem er die Unzufriedenen mit Musik, Tanz und Motivationsvokabeln betreut. Wenn der Markt sein Versprechen nicht halten kann, bleibt nur die Esoterik übrig.

für die Stadtbezirke der City mit Dorstfeld und Körne



Leyla Brust (v.l.), Levent Arslan und Ulrike Markowski freuen sich auf die kommenden Monate im Keuning-Haus. IN-FOTO NICKEL

Ein Haus, vier Monate und 83 Seiten Programm

NORDSTADT. Das Dietrich-Keuning-Haus geht mit neuem Programm ins Rennen. Die Verantwortlichen präsentieren Höhepunkte, ein Dauergast legt eine Pause ein.

Von Michael Nickel

Der Leiter des Dietrich-Keuning-Hauses (DKH) fasst die kommenden Monate mit einem Satz zusammen: „Als wir das Programm vorbereitet haben, habe ich gedacht, dass wir gar nicht anders können als bunt und vielfältig“, sagt Levent Arslan. In einem 83 Seiten starken Heft haben die Verantwortlichen alle Veranstaltungen der kommenden vier Monate zusammengestellt. „Das Halbjahr ist kurz“, sagt Leyla Brust, bei der Stadt Bereichsleiterin für Veranstaltungen und Stadtteilkultur. Im August war das DKH für einige Wochen in der Sommerpause – und kehrt nun zurück.

Bewusst konzentrierte man sich auf die Säulen Konzerte und Festivals sowie gesellschaftspolitisches und kulturelles Leben und den Kinder- wie Jugendbereich, sagt Levent Arslan: „Wir sind zwar ein Stadtteil-Kulturzentrum, aber schaffen immer wieder Räume für Diskussionen, die die gesamte Stadt bewegen. Wir erreichen die Menschen auch über die Stadtgrenzen hinaus.“

In den vergangenen Monaten gelang das insbesondere mit dem Speed-Dating der Kulturen. Das allerdings macht bis Ende des Jahres eine Pause, weil die Organisatoren selbst eine Pause einlegen. Doch auch so gibt es im DKH viel zu erleben. Am Samstag (1. 9.) steht das erste Konzert an, am Dienstag (4. 9.) beginnt das reguläre und tägliche Programm für Kinder (15 bis 19 Uhr) und Jugendliche (17 bis 21.30 Uhr). Das gesamte Programm gibt es ab sofort online, in ge-



Das Dietrich-Keuning-Haus an der Leopoldstraße. IN-FOTO NICKEL

druckter Version im DKH und an vielen Stellen in der Stadt. Die persönlichen Höhepunkte der Organisatoren gibt's hier in der Übersicht:

➤ 1. September (Samstag): Die afrikanische Gospelband „Living Worshippers“ steht ab 17.50 Uhr auf der Bühne, der Eintritt ist frei.

➤ 15. September (Samstag): Im Rahmen des Favoriten-Festivals beginnt um 21 Uhr die Inszenierung „Carne Vale!“, bei der der menschliche Körper im Fokus steht. Der Eintritt kostet 15 Euro, ermäßigt 8 Euro.

➤ 19. bis 24. September: An diesen Tagen findet an mehreren Stellen in der Nordstadt das 5. Roma-Kulturfestival „Djelem Djelem“ statt. Einen Vorgesmack liefern ein Fla-

menco-Abend am 7. September (Freitag) auf dem Friedensplatz, wo Gitarrist Rafael Cortes ab 19 Uhr sein Können zeigt. Am Tag darauf findet ebenfalls auf dem Friedensplatz ab 18 Uhr die Party „Balkan Beats“ statt. Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei.

➤ 21. September, 16. November und 21. Dezember (jeweils freitags): An diesen drei Abenden steht der Talk im DKH an, bei dem Politik und Gesellschaft im Fokus stehen.

➤ 28. September (Freitag): Um 20 Uhr beginnt die Queen-Tribute-Show „We Rock Queen“. Der Eintritt kostet 24 Euro im Vorverkauf und 26 an der Abendkasse.

➤ 2. Oktober (Dienstag): Um 20 Uhr startet das One-

World-Festival mit Bühnenprogramm, multikultureller Musik und Mitmach-Aktionen. Gefeierte wird in den Tag der Deutschen Einheit hinein.

➤ 13. Oktober (Samstag): Neben dem Tanzwettbewerb „Ladies & Gentlemen Jam“, der von 14 bis 17 Uhr läuft, findet ab 13 Uhr ein Basketballturnier statt. Gemischte Teams treten im Fünf gegen Fünf an. Teilnehmen können Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren.

➤ 16. bis 19. Oktober (Dienstag bis Freitag): In dieser Woche läuft das Herbstferienprogramm für Kinder unter dem Motto „Fit für den Winter“.

➤ 26. Oktober (Freitag): Von 14 bis 17 Uhr findet die traditionelle Halloween-Party für die ganze Familie statt.

➤ 30. November (Freitag): Ab 18 Uhr beginnt der 7. rumänische Kulturabend im DKH. Karten kosten 5, 10 und 12 Euro.

➤ 1. Dezember (Samstag): Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren können von 11 bis 18 Uhr im Skatepark des DKH bei der „Winter Parkour Convention“ mitmachen.

➤ 4. Dezember (Dienstag): Für diesen Abend ist eine Feier zu 100 Jahren Menschenrechte geplant.

➤ 12. Dezember (Mittwoch): An diesem Abend, die genaue Uhrzeit steht noch nicht fest, findet die Uraufführung des Musicals „Weihnachten ist für alle da!“ statt. Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren können mitmachen.

Den ganzen Tag sind die Türen geöffnet

■ Das Dietrich-Keuning-Haus (DKH) liegt an der Leopoldstraße 50-58.

■ Geöffnet hat das DKH dienstags bis samstags von 10

bis 22 Uhr – hinzu kommen Sonderveranstaltungen.

■ Alle Bereiche können auch von Rollstuhlfahrern aufgesucht werden.

Zwischen Bühne und Bildender Kunst

Eine neue Ausstellung im Künstlerhaus zeigt Installationen und Performances.

Von Rebekka Wölky

Die Ausstellung „There is no point in being dramatic“ eröffnet am Freitag (31. 8.) um 20 Uhr im Künstlerhaus Dortmund, Sunderweg 1. Sie kombiniert darstellende und bildende Künste, zeigt Installationen und Performances, Fotografien und Bühnenszenen. Kooperationspartner ist das Theaterfestival „Favoriten“, das vom 6. bis 16. September stattfindet.

„Der Schwerpunkt vieler der hier ausstellenden Künstler liegt auf Sound und Performancekunst“, sagt Alexander Rütten, der gemeinsam mit Jana Kerima Stolzer für Konzept und Organisation der Ausstellung verantwortlich ist. „Wir wollten Künstler einladen, die sich in dem Feld zwischen darstellender und bildender Kunst bewegen. Da lag eine Kooperation mit dem Favoriten-Festival nahe.“

So haben Sujin Bae und Jonathan Lemke im Erdgeschoss des Künstlerhauses ein Gerüst aus Holz in der Form eines Swimmingpools aufgebaut. Die beiden Performancekünstler entwi-

ckeln Stücke, die keine Bühne brauchen. Stattdessen können sie in kleinen Räumen aufgeführt werden. In dem Holzpool zum Beispiel. Die Zuschauer können selbst zu den Künstlern hineinsteigen, um ein besonderes Verhältnis zu der dort gezeigten Performance „Das Mütterliche“ zu bekommen.

Als Künstlerduo BBB haben Alla Poppersoni und Alexander Sahn digitale Kopien von sich selbst entwickelt. Besucher können diese Hologramme durch eine Spezialbrille sehen und über einen Chatroom mit der künstlichen Intelligenz der Kopien in Kontakt treten.

Rustan Söderling entführt Besucher im düsteren Kellergeschoss mit Video- und Toninstallationen in eine dystopische Welt zwischen Anwesenheit und Abwesenheit anderer Menschen.

Insgesamt sind acht Künstler und Künstlergruppen beteiligt. Die Ausstellung läuft vom 1. bis 23. September und ist regulär donnerstags bis sonntags von 16 bis 19 Uhr geöffnet. Informationen zu Sonderöffnungszeiten und Performance-Terminen gibt es unter www.kh-do.de



Das Künstlerduo BBB stellt sich selbst als hologrammähnliche digitale Doppelgänger dar.

RN-FOTO MENNE

Ebenfalls erschienen in:

Ruhr Nachrichten Dortmunder Zeitung Süd
Ruhr Nachrichten Dortmunder Zeitung West

Text wird auf eine Leinwand projiziert, Gitarre und Piano unterstützen den Gesang. Das Einzige, was fehlt, ist das Lagerfeuer.
WerkStadt, Witten, 20 Uhr

DO 06 | 09 | 18

Musik | SONIQ – South America

Das Musikerkollektiv SONIQ wurde 2016 von der deutschen Saxophonistin und Komponistin Christina Fuchs, dem südindischen Perkussionisten Ramesh Shotham und dem deutsch-indischen Komponisten und Pianisten Jarry Singla gegründet. Das aktuelle SONIQ Projekt „South America – Make Dialogue Great Again“ widmet sich dem Dialog mit lateinamerikanischen MusikerInnen. An diesem Abend werden Laura Robles, Demián Ornstein und Sabeth Perez mit auf der Bühne stehen.
domicil, Dortmund, 20 Uhr

Musik | Wolf People

Am 6.9. kommt die Psychodelic-Rockband Wolf People aus England erstmals seit ihrer Show im Jahr 2011 zu ihrem Debütalbum zurück ins FZW. Mittlerweile sind zwei weitere Alben erschienen und die Einflüsse aus 70s Rock, britischem 60s Folk und lärmenden Blues noch enger zusammengewachsen.
FZW, Dortmund, 20 Uhr

Theater | Theaterfestival Favoriten:

Fin de Mission / Ohne Auftrag leben

Das kamerunische Theater OTHNI und das kinkollektiv setzen zur Oper(ation) am Herzstück europäischer Kultur an: Als im Jahr 1607 die erste Oper der Weltgeschichte zur Aufführung kommt und Eurydike als Ausgeschlossene das Boot Richtung Unterwelt besteigt, legt weit entfernt ein

weiteres Boot zu einer gewaltsamen Reise ab. In der Begegnung unterschiedlichster Musiktraditionen entsteht eine beeindruckende Theaterarbeit über das „Gedächtnis der Sklaverei“.

Theater im Depot, Dortmund, 20 Uhr

FR 07 | 09 | 18

**bodo
verlost
2 x 2
Karten***

VERLOSUNG |

Ingo Oschmann

Ingo Oschmanns Jubiläumsprogramm hat es in sich. 25 Jahre und 10 Programme schwer, zeigt dieser

Querschnitt seines Schaffens, mit welcher Leichtigkeit er zeitlos durchs Leben geht. Ob Impro, Stand-up, Zaubern oder auch mal mit leisen Tönen: Oschmann schafft es immer wieder aufs Neue, sein Publikum zu begeistern. Abwechslungsreich, warmherzig, offen, persönlich, lustig und intelligent geht er auf sein Publikum ein, ohne verletzend oder langweilig zu sein.

Bahnhof Langendreer, Bochum, 20 Uhr

FR 07 | 09 – SO 09 | 09 | 18

Musik | Bochumer Musiksommer

Bochum Marketing präsentiert vom 7. bis 9. September zum zwölften Mal den Bochumer Musiksommer in der City. Auf mehreren Bühnen und an weiteren speziellen Spielorten treten rund 1.000 Aktive mit über 100 Programmpunkten von Klassik über Jazz bis zu elektronischer Musik auf. Das komplette Programm wird demnächst auf www.bochumer-musiksommer.de veröffentlicht. Eintritt frei.
Innenstadt, Bochum



Favoriten fangen nochmal an

Das traditionsreiche Dortmunder Theaterfestival Favoriten fängt alle zwei Jahre wieder bei null an: Es hat weder einen festen Ort noch ein festes Leitungsteam. Dieses Jahr übernehmen Fanti Baum und Olivia Ebert, die zuletzt das Performance-Festival „implantieren“ in Frankfurt am Main geleitet haben. Ihr Programm ist ein starkes Statement für die Freiheit der Kunst.

„Wir haben bewusst kein festes Motto und kein einheitliches Design“, sagt Olivia Ebert. „Wir sprechen mit den Stimmen der Arbeiten“, ergänzt Fanti Baum. Deshalb können Stücktitel wie „Ohne Auftrag leben“ von Kainkollektiv oder „Wir fangen nochmal an“ von Anna-Lena Klapdor als Motto für den offenen Geist des Festivals stehen, das vor allem künstlerische Formen in den Blick nimmt. In einer Zeit, in der Kunst meistens dann gefördert wird, wenn sie vorgibt, gesellschaftliche Probleme zu lösen, wenn sie partizipativ ist oder im öffentlichen Raum stattfindet, ist das ein mutiger Schritt. „Trotzdem sind uns Themen und Inhalte wichtig“, sagt Fanti Baum, „uns interessiert der Zusammenstoß beider Ebenen.“ Ein gutes Beispiel für diesen Zusammenstoß ist das Eröffnungstück „Fin de Mission / Ohne Auftrag leben“ von Kainkollektiv (6.9.): Sein Ausgangspunkt ist der geschichtliche Zusammenfall der ersten Opern-Aufführung in Europa (Monteverdis „Orfeo“) mit dem Beginn des Sklavenhandels zwischen den britischen Kolonien Amerikas und Afrika. In der Begegnung unterschiedlichster Musiktraditionen entsteht eine Theaterarbeit über das Gedächtnis der Sklaverei.

Auch Anna-Lena Klapdor, die wie die Gründer des Kainkollektivs aus dem Kreis der Bochumer Theaterwissenschaftler stammt, hat sich für ihre chorische Arbeit „Wir fangen nochmal an“ (15.9.) mit einem brisanten Thema beschäftigt: Krisenhaftigkeit von Kommunikation. Ein vielköpfiger Chor aus Studierenden der Ruhr-Universität verfängt sich in kommunikativen Dauerschleifen, Feldpostbriefe aus vergangenen Kriegen finden Widerhall in den vorgefertigten Statusmeldungen von Messenger-Apps. „Das ist eine beeindruckend präzise Arbeit, der eine intensive Recherche vorausgegangen ist“, schwärmen die Festival-Leiterinnen.

Eine Arbeit, die das Zeug hat, tiefe Gräben zu überbrücken, ist „DIVA: Celebrating Oum Kalthoum“ (12.9.). Der aus Israel stammende Ariel Efraim Ashbel zelebriert mit dem NRW Wedding Orchestra aus Musikern aus NRW und Berlin eine Hommage an eine der einflussreichsten Musikerinnen des arabischen Raums. **Max Florian Kühlem**

Favoriten 2018: 6.-16.9., Theater im Depot und andere Spielstätten, Dortmund und Bochum; favoriten-festival.de

coolibri verlost 2x2 Ticket für Thomas Bartling & David Kilinc: Let's Talk About Love am 9.9., 20 Uhr im Theater im Depot auf coolibri.de

coolibri

S Z E N E

D O R T M U N D

Favoriten fangen nochmal an

Das traditionsreiche Dortmunder Theaterfestival Favoriten fängt alle zwei Jahre wieder bei null an: Es hat wieder einen festen Ort noch ein festes Leitungsteam. Dieses Jahr übernehmen Fanti Baum und Olivia Ebert, die zuletzt das Performance-Festival „implantieren“ in Frankfurt am Main geleitet haben. Ihr Programm ist ein starkes Statement für die Freiheit der Kunst.

„Wir haben bewusst kein festes Motto und kein einheitliches Design“, sagt Olivia Ebert. „Wir sprechen mit den Stimmen der Arbeiten“, ergänzt Fanti Baum. Deshalb können Stücktitel wie „Ohne Auftrag leben“ von Kainkolektiv oder „Wir fangen nochmal an“ von Anna-Lena Klapdor als Motto für den offenen Geist des Festivals stehen, das vor allem künstlerische Formen in den Blick nimmt. In einer Zeit, in der Kunst meistens dann gefördert wird, wenn sie vorgibt, gesellschaftliche Probleme zu lösen, wenn sie partizipativ ist oder im öffentlichen Raum stattfindet, ist das ein mutiger Schritt. „Trotzdem sind uns Themen und Inhalte wichtig“, sagt Fanti Baum. „uns interessiert der Zusammenstoß beider Ebenen.“ Ein gutes Beispiel für diesen Zusammenstoß ist das Eröffnungsstück „Fin de Mission / Ohne Auftrag leben“ von Kainkolektiv (6.9.): Sein Ausgangspunkt ist der geschichtliche Zusammenfall der ersten Opern-Aufführung in Europa (Monteverdis „Orfeo“) mit dem Beginn des Sklavenhandels zwischen den britischen Kolonien Amerikas und Afrika. In der Begegnung unterschiedlicher Musiktraditionen entsteht eine Theaterarbeit über das Gedächtnis der Sklaverei. Auch Anna-Lena Klapdor, die wie die Gründer des Kainkolektivs aus dem Kreis der Bochumer Theaterwissenschaftler stammt, hat sich für

coolibri präsentiert



„Wir fangen nochmal an“ von Anna-Lena Klapdor
Foto: © Robin Junke

ihre chorische Arbeit „Wir fangen nochmal an“ (15.9.) mit einem brisanten Thema beschäftigt: Krisenhaftigkeit von Kommunikation. Ein vielköpfiger Chor aus Studierenden der Ruhr-Universität verfängt sich in kommunikativen Dauerschleifen, Feldpostbriefe aus vergangenen Kriegen finden Widerhall in den vorgefertigten Statusmeldungen von Messenger-Apps. „Das ist eine beeindruckend präzise Arbeit, der eine intensive Recherche vorausgegangen ist“, schwärmen die Festival-Leiterinnen.

Eine Arbeit, die das Zeug hat, tiefe Gräben zu überbrücken, ist „DIVA: Celebrating Oum Kalthoum“ (12.9.). Der aus Israel stammende Ariel Efraim Ashbel zelebriert mit dem NRW Wedding Orchestra aus Musikern aus NRW und Berlin eine Hommage an eine der einflussreichsten Musikerinnen des arabischen Raums. Max Florian Kühlem

Favoriten 2018: 6.-16.9., Theater im Depot und andere Spielstätten, Dortmund und Bochum; favoriten-festival.de

coolibri verlost 2x2 Ticket für Thomas Bartling & David Kilinc: Let's Talk About Love am 9.9., 20 Uhr im Theater im Depot auf coolibri.de



D O R T M U N D

coolibri präsentiert



„Wir fangen nochmal an“ von Anna-Lena Klapdor

Favoriten fangen nochmal an

Das traditionsreiche Dortmunder Theaterfestival Favoriten fängt alle zwei Jahre wieder bei null an: Es hat weder festen Ort noch festes Leitungsteam. Dieses Jahr übernehmen Fanti Baum und Olivia Ebert, die zuletzt das Performance-Festival „implantieren“ in Frankfurt am Main geleitet haben. Ihr Programm ist ein starkes Statement für die Freiheit der Kunst.

„Wir haben bewusst kein festes Motto und kein einheitliches Design“, sagt Olivia Ebert. „Wir sprechen mit den Stimmen der Arbeiten“, ergänzt Fanti Baum. Deshalb können Stücktitel wie „Ohne Auftrag leben“ von Kainkollektiv oder „Wir fangen nochmal an“ von Anna-Lena Klapdor als Motto für den offenen Geist des Festivals stehen, das vor allem künstlerische Formen in den Blick nimmt. In einer Zeit, in der Kunst meistens dann gefördert wird, wenn sie vorgibt, gesellschaftliche Probleme zu lösen, wenn sie partizipativ ist oder im öffentlichen Raum stattfindet, ist das ein mutiger Schritt. „Trotzdem sind uns Themen und Inhalte wichtig“, sagt Fanti Baum, „uns interessiert der Zusammenstoß beider Ebenen.“ Ein gutes Beispiel für diesen Zusammenstoß ist das Eröffnungstück „Fin de Mission / Ohne Auftrag leben“ von Kainkollektiv (6.9.). Sein Ausgangspunkt ist der geschichtliche Zusammenfall der ersten Opern-Aufführung in Europa (Monteverdis „Orfeo“) mit dem Beginn des Sklavenhandels zwischen den britischen Kolonien Amerikas und Afrika. In der Begegnung unterschiedlichster Musiktraditionen entsteht eine Theaterarbeit über das Gedächtnis der Sklaverei. Auch Anna-Lena Klapdor, die wie die Gründer des Kainkollektivs aus dem Kreis der Bochumer Theaterwissenschaftler stammt, hat sich für ihre chorische Arbeit „Wir fangen nochmal an“ (15.9.) mit einem brisanten Thema beschäftigt: Krisenhaftigkeit von Kommunikation. Ein vielköpfiger Chor aus Studierenden der Ruhr-Universität verfängt sich in kommunikativen Dauerschleifen, Feldpostbriefe aus vergangenen Kriegen finden Wiederhall in den vorgefertigten Statusmeldungen von Messenger-Apps. „Das ist eine beeindruckend präzise Arbeit, der eine intensive Recherche vorausgegangen ist“, schwärmen die Festival-Leiterinnen. Eine Arbeit, die das Zeug hat, tiefe Gräben zu überbrücken, ist „DIVA: Celebrating Oum Kalt-houm“ (12.9.). Der aus Israel stammende Ariel Efraim Ashbel zelebriert mit dem NRWedding Orchestra aus Musikern aus NRW und Berlin eine Hommage an eine der einflussreichsten Musikerinnen des arabischen Raums. **Max Florian Kühlem**

Favoriten 2018: 6.-16.9., Theater im Depot und andere Spielstätten, Dortmund und Bochum; favoriten-festival.de

coolibri verlost 2x2 Ticket für Thomas Bartling & David Kilinc: Let's Talk About Love am 9.9., 20 Uhr im Theater im Depot auf coolibri.de



Foto: Stephan Gloggia

**coolibri präsentiert
Favoritenfestival**

Zum Favoritenfestival der frei produzierenden Darstellenden Künste Nordrhein-Westfalens werden ästhetisch innovative Arbeiten präsentiert und diskutiert. Auftakt der mehrtägigen Veranstaltung ist die musikalische Inszenierung von „Fin de Mission“ des kamerunischen Theaters OTHNI und des kaïnkollektivs.
6.9., Depot, Dortmund

Ebenfalls erschienen in:

Coolibri Bochum 09/2018

Coolibri Oberhausen / Duisburg / Mülheim 09/2018



Das Favoriten Festival zelebriert die freie Kunst.



Fin de Mission © Stephan Giegler

Theaterfestival feiert die Freiheit der Kunst

Favoriten ohne Heimat

Das traditionsreiche Dortmunder Theaterfestival Favoriten fängt alle zwei Jahre wieder bei null an: Es hat weder einen festen Ort noch ein festes Leitungsteam. Dieses Jahr übernehmen Fanti Baum und Olivia Ebert, die zuletzt das Performance-Festival „implantieren“ in Frankfurt am Main geleitet haben. Ihr Programm ist ein starkes und mutiges Statement für die Freiheit der Kunst. Stücktitel wie „Fin de Mission / Ohne Auftrag leben“ von Kainkollektiv (6.9.) oder „Wir fangen nochmal an“ von Anna-Lena Klapdor (15.9.) stehen so als Motto für den offenen Geist des Festivals, das vor allem künstlerische Formen in den Blick nimmt. Gespielt wird vom 6. bis 16.9. in diversen Stätten in Dortmund und Bochum.

Ebenfalls erschienen in:

Heinz Bochum Herne 09/18

Heinz Essen 09/18

Heinz Duisburg, Oberhausen, Mülheim 09/18



Unsere Tipps für den 1.-9.9.



Zum Favoritenfestival der frei produzierenden darstellenden Künste NRWs werden ästhetisch innovative Arbeiten präsentiert und diskutiert. Auftakt der mehrtägigen Veranstaltung ist die musikalische Inszenierung von „Fin de Misson“ des kamerunischen Theaters OTHNI und des Kainkolektivs. Am 6.9. im Dortmunder Depot.

Zitadelle 4 Millionenare Stadtmarkt © Klaus Zinnecker

Ebenfalls erschienen in:

Heinz Bochum Herne 09/18

Heinz Essen 09/18

Heinz Duisburg, Oberhausen, Mülheim 09/18

Heinz Wuppertal 09/2018

Theaterfestival feiert die Freiheit der Kunst

Favoriten ohne Heimat

Das traditionsreiche Dortmunder Theaterfestival Favoriten fängt alle zwei Jahre wieder bei null an: Es hat weder einen festen Ort noch ein festes Leitungsteam. Dieses Jahr übernehmen Fanti Baum und Olivia Ebert, die zuletzt das Performance-Festival „implantieren“ in Frankfurt am Main geleitet haben. Ihr Programm ist ein starkes und mutiges Statement für die Freiheit der Kunst. Stücktitel wie „Fin de Mission / Ohne Auftrag leben“ von Kainkollektiv (6.9.) oder „Wir fangen nochmal an“ von Anna-Lena Klapdor (15.9.) stehen so als Motto für den offenen Geist des Festivals, das vor allem künstlerische Formen in den Blick nimmt. Gespielt wird in diversen Stätten in Dortmund und Bochum und zwar vom 6. bis 16.9.!

trailer Auswahl

BOCHUM

VARIETE ET CETERA

ab 8.9., Do-Sa 20 Uhr, So 19 Uhr
Blackout – Schlaf los!



Ab September präsentiert das Varieté et cetera in Bochum eine Reise ins Unterbewusste. Im Programm „Blackout – Schlaf los!“ versetzt Mentalmagier Aaron Freiwille auf der Bühne oder Zuschauer im Saal in einen Zustand völliger Entspannung. Und gelangt so spielerisch an ihre Gedanken. Nach fünf Jahren Abstinenz steht Aaron wieder als Moderator auf der Bühne, begleitet von einer internationalen Künstler-Equipe, die Jonglage (Jessica Savalla), Hula-Hoop (Uliana) und Partnerakrobatik (Duo Attraction) im Gepäck haben.

nh

Info: 0234 130 03

DORTMUND

KONZERTHAUS

Fr 21.9. 20 Uhr
The Tallest Man on Earth



Gut möglich, dass es im Herbst endlich wieder neue Musik von Kristian Matsson alias The Tallest Man on Earth zu hören gibt. Das letzte Folkrock-Meisterwerk „Dark Bird Is Home“ des schwedischen Bob Dylan liegt immerhin schon geschlagene drei Jahre zurück. Umso schöner, dass der Singer/Songwriter jetzt für zwei exklusive Soloshows auf Deutschlands Bühnen zurückkehrt und seinen zunehmend poppigeren Folk in bester Akustik im Dortmunder Konzerthaus präsentieren wird.

kp

Info: 0231 22 69 60

THEATER IM DEPOT
(U. ANDERE ORTE)

Do 6.9.-16.9., 16 Uhr
Theaterfestival Favoriten



Voicing Pieces, Foto: Begüm Erciyas

Das 33 Jahre alte Festival des freien Theaters in Deutschland zeigt 18 experimentelle Positionen aus Performance, Tanz und Theater, die sich spielerisch Elemente aus Musik oder sogar der Oper leihen. Unter anderem die Stücke „Let's talk about love“ und „Voicing Pieces“. „Let's talk about love“ ist eine durch das gleichnamige Celine Dion Album inspirierte Performance, worin die Künstler Thomas Bartling und David Kilinç jeden Song mit Liebe und Leidenschaft verknüpfen. Den Akt des sich selbst sprechen Hörens lässt die performative Installation „Voicing Pieces“ in einer Klangkabine zu einem intimen Erlebnis werden.

nh

Info: 0231 58 06 61 18

ESSEN

GRILLO-THEATER

So 23.9. 11-18 Uhr
Theater-Häppchen 2018

Zum achten Mal präsentieren Theater und Philharmonie Essen (TUP) in diesem Jahr die Theater-Häppchen. Hier teasern die 17 einzelnen Ensembles der freien Essener Theaterszene künstlerische Hors'd'œuvres aus aktuellen Produktionen, aber auch einigen Kassenschlagern und machen Lust auf die Spielzeit des kommenden Jahres. Moderiert wird die Veranstaltung von Gordon K. Strahl. Der Eintritt ist frei.

nh

Info: 0201 812 22 00

MEDIENFORUM DES BISTUMS
ESSEN

Mo 17.9. 19.30 Uhr
Grauzonen – Geschichten aus der Welt hinter den Nachrichten



Foto: ZDF/Jana Kay

20 Minuten hat ZDF-Moderator Christian Sievers täglich für die Präsentation von Nachrichten aus der ganzen Welt. Im Medienforum des Bistums wirft er einen Blick hinter die Kulissen des Fernsehjournalismus und verrät, was sich hinter einer einzelnen Nachricht verbirgt, ein Prozess der von schnellen Entscheidungen geprägt ist und deutlich aufwendiger ist als das spätere vom Zuschauer wahrgenommene Endergebnis. Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen dem Medienforum mit der katholischen Erwachsenen- und Familienbildung Essen. Der Einlass für die Lesung mit anschließender Diskussion ist um 19 Uhr.

nh

Info: 0201 220 42 74

MUSEUM FOLKWANG

So 16.9. 10-18 Uhr

Sparda-Tag



Favoriten Festival: Wir fangen nochmal an, Foto: © Robin Junicke

FREIE SZENE

CONSOL THEATER GELSENKIRCHEN 0209 988 22 82

**Straight to your Heart/
Musik für Herz und Ohr**
Fr 7.9. 20.00
Gestrandet
So 9.9. 16.00
Das Meer der Geschichten
Mi 12.9. 19.00
Geschichten in der Feuerjurte
Do 13.9. 09.00 u. 11.00
Spätsommernächte
Sa 15.9. 16.00
Die Biene im Kopf
Mo 17.9., Di 18.9. 10.30
Bilder deiner großen Liebe
Fr 21.9. 10.30; Sa 22.9. 19.00
Puup
So 23.9. 16.00; Di 25.9., Mi 26.9. 10.30
Große deutsche Krimnacht
Sa 29.9. 19.30

EBERTBAD OBERHAUSEN 0208 205 40 24

Höchste Zeit
Sa 1.9. 20.00; So 2.9. 19.00;
Fr 7.9., Sa 8.9. 20.00; So 9.9. 19.00;
Fr 14.9., Sa 15.9. 20.00;
Poetry Slam
Di 4.9. 20.00
Jochen Malmsheimer
Do 20.9. 20.00
Simon & Jan Fr 21.9. 20.00
Eure Mütter
Sa 22.9. 20.00; So 23.9. 19.00
WDR 2 Copacabana Live
Di 25.9. 20.00
★ **Hazel Brugger**
Do 27.9. 20.00
Sarah Hakenberg
Fr 28.9. 20.00
Johann König
Sa 29.9. 20.00

KATAKOMBEN-THEATER ESSEN 0201 430 46 72

Türkland
Sa 29.9. 20.00

RINGLOKSCHUPPEN MÜLHEIM 0208 99 31 60

The Hairs of your Head are numbered
Sa 1.9. 20.00
Springmaus
Fr 7.9. 20.00
★ **Mission: Impossible**
Sa 8.9. 20.00
Real Reality
Fr 21.9., Sa 22.9. je 18.00 u. 20.00;

So 23.9. 16.00 u. 18.00;
Sa 29.9. 16.00 u. 18.00 u. 20.00
Best of Poetry
Fr 21.9. 20.00
Salim Samantou
Sa 22.9. 20.00

ROTTSTR 5 THEATER 0163 761 50 71

Krieg
So 2.9. 19.30
★ **Richard // Edward // II**
Do 6.9., So 23.9. 19.30
★ **Das Tagebuch von Edward
dem Hamster 1990-1990**
Fr 7.9. 19.30
Orlac's Hände
Sa 8.9. 19.30
Fahrenheit 451
So 9.9., Fr 28.9. 19.30
Johanna.Stimmen
Do 13.9. 19.30
Lolita
Fr 14.9., So 30.9. 19.30
Lenz
Sa 15.9. 19.30
Ödipus
Fr 21.9. 19.30
1980-s TV-Massaker Mash-Up
Do 27.9. 19.30
Dune
Sa 29.9. 19.30

THEATER IM DEPOT DORTMUND 0231 982 23 36

Saison-Eröffnung
Sa 1.9. 19.00

Favoriten Festival:
Ingolf wohnt
Do 6.9., Fr 7.9. 16.00; Sa 8.9. 15.00;
Di 11.9. 18.00; Mi 12.9., Do 13.9.,
Fr 14.9. 16.00
Fin de Mission
Do 6.9. 20.00
Sonderbare Irre
Sa 8.9. 19.00
Unlikely Creatures (II)
Sa 8.9. 21.00
Let's talk about love
So 9.9. 20.00
Voicing Pieces
Do 13.9., Fr 14.9. 16.00;
Sa 15.9., So 16.9. 15.00
Wow
Fr 14.9. 20.00
Wir fangen nochmal an
Sa 15.9. 20.00
Djelem Djelem Roma Festival
Mi 19.9. 11.00
Die besten Tage meines Lebens
Sa 22.9. 20.00
★ **Stille in feindseligen Intervallen**
Fr 28.9., Sa 29.9. 20.00

Nachrichten > Regional > Dortmund > Regionalverband Ruhr: Festival Favoriten stellt Programm vor

Dieser Inhalt wurde erstellt von Regionalverband Ruhr

Regionalverband Ruhr

Festival Favoriten stellt Programm vor

Teilen

★★★★★ 0

ANZEIGE

Schöne Blusen in top Qualität
Damenblusen für modebewusste Frauen. Top Qualität zum günstigen Preis - jetzt bei WITT WEIDEN entdecken.

Dienstag, 04.09.2018, 13:37

Insgesamt 18 Produktionen aus Theater, Performance, Tanz und Musik mit mehr als 220 beteiligten Künstlern - das sind die Eckdaten des diesjährigen Favoriten Festivals vom 6. bis zum 16. September in Dortmund.

Heute (3. September) wurde das Programm des Festivals der freien Künste vorgestellt.

Eröffnet wird das Kulturfest am Donnerstag, 6. September, vom kamerunischen Theater OTHNI und der Künstlergruppe kainkollektiv. Mit



Startseite

Bundesländer

Großstädte



Startseite



Teilen



Kommentare



E-Mail



Mehr

die Eröffnungsparty. Die ehemalige Straßenbahnhauptwerkstatt ist zugleich das Festivalzentrum. Daneben stehen Künstlergespräche und Diskussionen auf dem Programm. In vier Gesprächsrunden diskutieren Künstler und Gruppen aus dem diesjährigen Festivalprogramm über ihre künstlerische Praxis.

Favoriten ist das Festival der frei produzierenden darstellenden Künste Nordrhein-Westfalens. Alle zwei Jahre lädt die freie Szene nach **Dortmund** ein.

Infos unter www.favoriten-festival.de

FOCUS NWMI-OFF/Regionalverband Ruhr

Quelle:

https://www.focus.de/regional/dortmund/regionalverband-ruhr-festival-favoriten-stellt-programm-vor_id_9529626.html

Kultur

Startseite > Alle Nachrichten > Kultur > Performances in Frankfurt, Offenbach und Hanau

PERFORMANCES IN FRANKFURT, OFFENBACH UND HANAU

Kunst implantieren

o



Foto: Harald Schröder

Das dritte Festival „Implantieren“ schleust Kunst in den Stadtkörper und zeigt einen Monat lang Performances in Frankfurt, Offenbach und Hanau. Das Festival geht noch bis zum 30. September.

er kleine Bus aus den Achtzigern ruckelt vom Ernst-May-Platz durch die Straßen Bornheims. Jeder, der will, darf einsteigen. „Hallo, ich bin der Fahrer“, tönt es. „Ich bin auch der Fahrer“, sagt ein zweiter Mann und beide grinsen. Vorne im Bus baumelt ein weißer Pegasus aus Plastik an einem pinken Strang. Das Performance-Duo „Mobile Albania“ lädt zu „Verfahren“ ein – einer alternativen Buslinie in Frankfurt. Es ist eine von vielen Performances während des Festivals „Implantieren“. Die Buslinie hat zwar feste Abfahrtszeiten und Stationen, doch wohin es dann geht, bestimmen die Fahrgäste. Die Männer mit dem Grinsen sind Roland Siegwald und Till Korfhage. Sie möchten sich zusammen mit ihren Fahrgästen den Stadtraum spielerisch aneignen. Beide wohnen schon länger in Frankfurt, fühlen sich mit der Stadt allerdings nicht verbunden. Um das zu ändern, hinterfragen sie den Stadtraum – prüfen ihn auf Herz und Nieren. Was gibt es an Strukturen? Was für ein Leben trägt man selbst mit? Es ist eine spielerische, performative Recherche. Sie nennen es ein „Verfahren in den Lebensverhältnissen“.

Der Verein ID_Frankfurt zeigt die dritte Ausgabe des Festivals „Implantieren“, dem „site specific performance festival“ – also einem ortsspezifischen Performance Festival. Es werden zehn Uraufführungen von Tanz- und Performancekünstlern der freien Szene Frankfurts präsentiert. Die Künstler deuten den Stadtraum um, erkunden und bespielen ihn während des Festivals und tun dies auf Straßen und Plätzen, in S-Bahnen, Dünen, Museen und Kinos zwischen Frankfurt, Offenbach und Hanau. Es werden Spaziergänge, Konzerte, Interventionen, Performances und öffentliche Tanzworkshops gezeigt. Da ist zum Beispiel die Performance „Sophisticated Songs“ von Jacob Bussmann, Henrike Kohpeiß und Rahel Kesselring. Die Performance ist vielmehr ein Konzert und findet in der Athener Straße am Rand der Europa-Allee statt. Es ist die musikalische Lektüre von Texten der Sophisten, Didaktikern und Rhetorikern aus dem antiken Griechenland. Das Kollektiv will die Diskrepanz zwischen der Namensgebung der Straße und der Unwirtlichkeit des Geländes sichtbar machen. Oder da ist die Late-Night-Show von Judith Altmeyer und Susanne Zaun. Die beiden Frauen laden ihr Publikum ein, die Nacht mit ihnen durchzumachen. Von 23 bis 6 Uhr wird der Schlaf gefeiert mit einer Moderatorin. Wegdösen ist strengstens erlaubt! Und am nächsten Tag erwartet die Gäste ein Frühstück. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, also ist frühes Anmelden nötig.

Performance überall

Den künstlerischen Leiterinnen und Organisatorinnen des Festivals, Hanna Knell und Eleonora Herder, geht es darum, die freie Szene außerhalb von etablierten Institutionen sichtbar zu machen. „Es gibt so eine große freie Szene in Frankfurt und Umgebung“, sagt Hanna Knell. „Und nur ein sehr kleiner Teil davon findet Raum in etablierten Institutionen, wie zum Beispiel dem Mousonturm“, sagt sie. Strukturell setze man sich mit alternativen Produktionsweisen auseinander. Inhaltlich gehe es den beiden Macherinnen mit dem Festival um die lokale Szene und um Fragen zur Urbanität: Wie können wir in diesen Ballungsräumen zusammen leben? Welche Diskurse gibt es? Die beiden wollen „Implantieren“ als biennial veranstaltetes Festival der freien Szene etablieren. „In nahezu allen deutschen Metropolen gibt es solche Festivals zur freien Szene. Nur in Frankfurt nicht“, sagt Hanna Knell. Sie würden sich ein stärkeres Bekenntnis vom Land Hessen zu dem Festival wünschen. Das „Favoriten-Festival“ in Dortmund zum Beispiel bekomme von Nordrhein-Westfalen über das 30-fache an finanziellen Mitteln zur Verfügung gestellt. Bisher trage sich die Organisation von „Implantieren“ vor allem über extremes Engagement – und Prekarität. „Wir haben hier eine junge Riege an Kunstschaffenden, die das studiert haben. Und die haben ein Recht darauf, das professionell zu machen“, finden Herder und Knell. Der Wunsch, sich zu etablieren, ist also sehr ausgeprägt – und wünschenswert. Denn wo sonst, kommt man seiner Stadt näher als zum Beispiel bei einer feministischen Performance in der S-Bahn nach Hanau, beim Telefonieren mit einem Fremden in einer Telefonzelle oder beim Mixen eines Drinks in einer Ein-Mensch-Kneipe im Bahnhofsviertel?

>> „Implantieren“, 1.–30.9. in Frankfurt, Offenbach und Hanau. Das ganze Programm mit detaillierten Informationen unter www.implantieren2018.de

4. September 2018

Tamara Marszalkowski

Quelle:

https://www.journal-frankfurt.de/journal_news/Kultur-9/Performances-in-Frankfurt-Offenbach-und-Hanau-Kunst-implantieren-32663.html



Ebenfalls auf dem Favoriten-Festival: Sängerin Ruth Rosenfeld (in Rot) singt am 12. September (Mittwoch) um 20 Uhr mit dem „NRWedding Orchestra“ arabische Lieder im Theater im Depot.

FOTO DOROTHEA TUCH

Die Favoriten des Favoriten-Festivals

Alle zwei Jahre können Kunstinteressierte in Dortmund das Favoriten-Festival besuchen: Dieses Jahr läuft es vom 6. bis 16. September an mehreren Orten in der Nordstadt, im Unionviertel und in Huckarde.

Von Alexandra Wachelau

Die Favoriten-Festival-Leiterinnen Fanti Baum und Olivia Ebert stellten am Montag im Depot unter anderem diese Kunststücke vor:

► **Surround. Overhead Project** ist eine akrobatische Choreografie mit einem schwebenden Turngerät, einem „Pauschenpferd“.

Damit möchte Autor und Regisseur Tim Behren politische Machtstrukturen untersuchen. Denkanstöße habe er den in Kreisstrukturen aufgebauten Regierungsgebäuden mehrerer europäischer Länder abgewonnen – Kreise spielen auch in seinem Stück eine Rolle.

Zu sehen Freitag (7. 9.) um 19 Uhr in der Alten Schmiede, Hülshof 32 in Huckarde.

► **Sonderbare Irre – Seel** ist eine Soloperformance des Schauspielers Frank Willens. Es geht um die Mediennutzung der heutigen Zeit: Instagram-Stories, Youtube-Tutorials und weitere digitale Bilderwelten. Das Stück fragt danach, was in den Sozialen Netzwerken ehrlich und authentisch ist – und was nur Pose.

Zu sehen am Samstag

(8. 9.) um 19 Uhr im Theater im Depot, Immermannstraße 29 in der nördlichen Innenstadt.

► **Ingolf wohnt** ist der Film einer einstündigen Oper (Regie: Daniel Kötter) mit einer Art Live-Zugabe für jeweils nur fünf Zuschauer. Die Oper selbst sei „unkonventionell“, sagt Fanti Baum, mehr verrät sie nicht. Die Zugabe besteht daraus, dass fünf Zuschauer die original nachgebaute Wohnung des ehemaligen DDR-Bürgers Ingolf Haedicke (71) betreten, der sich selbst spielt. Haedicke lädt die Zuschauer ein, mit ihm Alltag zu spielen, zum Beispiel Spaghetti zu kochen.

Zu sehen mehrfach, zum

Beispiel am Sonntag (9. 9.) um 12 Uhr, immer in der Halle des Depots, Immermannstraße 29.

► **Das Abschlusskonzert** ist eine Kooperation des libanesischen Musikers Tarek Atoui und dem Dortmunder Zentrum für Gehörlosenkultur. Atoui stellt ein selbstentwickeltes Musikinstrument vor, das mit besonders tiefen Tönen auch für Gehörlose wahrnehmbar sein soll. Frage: „Wie nehmen wir Musik wahr, wenn unser Gehör versagt?“

Zu sehen am 16. September (Sonntag) um 17 Uhr in der Depot-Halle, Immermannstraße 29.

Eineinhalb Jahre lang haben die Festivalleiterinnen Fanti Baum und Olivia Ebert Künstler gesucht. Gefunden haben sie 223 Menschen aus Deutschland und anderen Ländern. Neben klassischem Theater zeigen sie Performances, Musik und Tanz.

Insgesamt gibt es 18 künstlerische Produktionen zu erleben.

Vorverkauf und Preise

■ **Die Festivalkarten** kosten 15 Euro, ermäßigt 8 Euro. Damit können alle Veranstaltungen besucht werden. Einzelkarten gibt es nicht.

■ **Erhältlich** sind die Karten an allen Vorverkaufsstellen und

unter Tel. 01806 57 00 70 (20 Cent pro Anruf aus dem Festnetz, 60 Cent aus dem mobilen Netz).

■ **Das komplette Programm** und Karten gibt es auf www.favoriten-festival.de

Ebenfalls erschienen in:
Westfälische Rundschau Dortmund
Hellweger Anzeige Unna

[Start Gesellschaft](#) „Die Straßen in Dortmund leben noch!“ – Schorsch Kamerun im Interview

„Die Straßen in Dortmund leben noch!“ – Schorsch Kamerun im Interview

Von [Philipp Kressmann](#)



Schorsch Kamerun und die kids of Dortmund. Foto: Vladimir Wegener

Ein Hektar Ruhrpott **to sell!** [Schorsch Kamerun](#) – Theaterregisseur, Clubbetreiber, Autor und Sänger der [Goldenen Zitronen](#) – simuliert in seinem neuen Theaterstück die Gentrifizierung der Dortmunder Nordstadt, die von manchen als No-Go-Gegend verschrien ist. Im Rahmen der Ruhrtriennale erörtert **Nordstadt Phantasien** eher kryptisch, wie man das Viertel aufhübschen und welche Vor- und Nachteile das mit sich führen könnte. Was kommt? Nordstadt für alle oder eine bald nicht mehr bezahlbare, sowieso nur behauptete **realness**? SPEX-Autor Philipp Kressmann sprach mit Kamerun über dessen Arbeit in Dortmund, nerviges **cornern** und so etwas wie die Dialektik der Gentrifizierung.

Schorsch Kamerun, Ihr neues Stück spielt in der Dortmunder Nordstadt. Wie haben Sie den Kiez dort empfunden?

Die Nordstadt hat medial den Ruf eines Problemviertels. Wobei sie in Wahrheit sehr unterschiedlich ist, sich dreiteilen lässt. Mit unserem Stück bewegen wir uns konkret in der Hafenregion. Diese Gegend hat durchaus Merkmale, die dazu taugen könnten, den Bereich von außen aufzuwerten. Es gibt auch bereits Investorennachfragen und die Stadt plant die vorhandenen Hafen-Rauheiten offensiv zu labeln. So wird mit einer Art Promenade die Kreativklasse angelockt. Kulturpolitische Macher wollen dort befördernde Scharniere sein, unterschiedlichste Profis kümmern sich nach ihren jeweiligen Vorstellungen. Ich bin da eher skeptisch. Wir haben schon zu oft erlebt, dass inszenierte Lebendigkeit schiefgeht. Entweder solche Orte werden zu öden Touri-Arealen, oder alles Existierende wird nahezu verdrängt. In Hamburg gibt es nur noch letzte Inseln, um die man streiten kann: Gängeviertel, Rote Flora, Golden Pudel Club, „Viva la Bernie“, die Esso-Häuser sind da die bekannteren Orte. In der Dortmunder Nordstadt dagegen existiert noch eine, um mit Walter Benjamin zu sprechen, poröse Urbanität. Es gibt noch Lücken, wo sich eine kleine Sub- und Nachbarschaftskultur pflegt, die möglicherweise gar nicht „entdeckt werden“ will. Nur jetzt kommt unser Projekt und dann ist es natürlich vorbei....

„Wir haben schon zu oft erlebt, dass inszenierte Lebendigkeit schiefgeht.“

Stimmt. Ihr Projekt spricht euphorisch von einer „urbanen Goldgräberstimmung“. Dortmund ist Revier und Fußballstadt. Wenn Sie die Perspektive eines Investors einnehmen müssten: Wo liegt dort das Potenzial zum Aufwerten?

Ganz einfach, die Straßen dort leben noch! Und das auch noch mit wenig Ökonomisierungspermanenz. So habe ich einen Inhaber von einem Musikgeschäft kennengelernt, der begreift seinen Laden als lose Begegnungsstätte. Er kennt die bereits aufgewerteten Kieze gut, hat dort selbst gelebt: Berlin, Köln, München. Der ist extra in die Dortmunder Nordstadt gezogen, weil er da noch Geschichten erlebt. Noch wird man dort in Ruhe gelassen, sagt er. Zudem sind die Mieten momentan noch gering. Andererseits gibt es eben die bekannten Zutaten, die zu Verkaufsstrategien werden könnten: Schöne alte Häuser, Wasser, „echte Menschen“. Schon meldet der Authentizitätsticker höchsten Ausschlag! Hier ließe sich möglicherweise Industrie, brachliegende Natur und wuchernde Urbanität auf ein Neues hinter eine gewinnbringende Simulationsglasscheibe sperren. Das Viertel wirbt schon in der ganzen Stadt als „Echt Nordstadt“. Dahinter steckt natürlich auch eine verständliche

Sehnsucht, von der wir uns alle immer wieder ansprechen lassen. Nur wirkt zum Beispiel unser heutiges St. Pauli zunehmend wie ein Filmset mit angekarteten Studiobesuchern und dafür übervollen Touristenbetten. Das ehemals Antibürgerliche wurde also zur Marke. Die Straßenkatzen wurden zu Katze-Musicaldarstellern. Und so lässt sich der Beginn dieses Umkippens auch ganz gut datieren, nämlich als *Cats* auf der Reeperbahn eröffnete.

Das Stück beginnt: Die Zuschauer verfolgen das Geschehen über Kopfhörer in einem anfangs noch verhüllten Glasbalkon, in dem mehrere Monitore montiert sind. Diese zeigen das Geschehen auf der gegenüberliegenden Seite der Feldherrnstraße, auf der sich versteckte Kameras befinden. Ein Kiosk mitsamt Besuchern und spielenden Kindern steht im Fokus, gefühlt alles hier verläuft kontingent. Immer wieder torkeln Passanten ins Bild, man weiß nicht, wer zur Crew gehört. Dialogisch mit einbezogen werden die Anwohner aber nicht: Sie können mittanzen oder es eben bleiben lassen – womit wir direkt beim eigentlichen Problem wären. Links neben dem Glaskasten gibt es Live-Musik von Kamerun mit Off the Radar. Man selbst ertappt sich dabei, die Szenerie nach Verwertbarkeit zu scannen. Dann tritt ein schwarz gekleideter Mann auf, der feierlich mit dem Aufwertungsprozedere beginnt. Die Leute wüssten gar nicht, auf was für einem Goldschatz sie hier wohnen, urteilt er über die schäbig charmante Straße. Diese stünde für ungekünstelte Authentizität, ferner sogar Diversität, mit anderen Worten: „Das ist sowas von *nice!*“

„Ich zerschneide ganze Geschichten und versuche dann, ein neues Narrativ herzustellen“

Nordstadt Phantasien ist kein klassisches Theaterstück, sondern nennt sich eine „musiktheatrale Simulation“ einer Gentrifizierung, die nicht im Theater stattfindet, sondern draußen spielt. Was hat es damit auf sich? Ganz grundsätzlich lässt sich bei unserem Stück der Zufall nicht vermeiden. Das Set und die Bühne sind eine weiterlaufende Ladenzeile, türkischer Supermarkt, irakischer Kiosk, rumänisches Café und Spielsalon – mit, sagen wir, anderen Verkaufsinteressen. Dabei habe ich schon viele unlenkbare Stadtprojekte gemacht. In Frankfurt sind dabei mal Besucher vom WM-Public Viewing durch unseren Abend gerannt. Ich sehe das Stück als einen größeren Collage-Ausschnitt. Die Musik, die Texte, die Auftritte und die Lieder speisen sich aus lokal dokumentierten Stimmen, Kritiken oder Begehrlichkeiten. Fast alle Mitmachenden kommen von dort. Doku-Theater ist es aber nicht. Das Stück hat eine deutlich artifizielle Setzung, alleine schon durch die darübergelegte Musik. Ein Schauspieler wird zu einem klar erkennbaren, wenn auch gebrochenen Investoren-Blick und es gibt auch eine klassische Textinterpretation. Ich glaube, alles hat mit meiner Neigung zu Überschiebung und *cut up* zu tun. Ich zerschneide ganze Geschichten und versuche dann, ein neues Narrativ herzustellen, selten als durchlaufende Geschichte, weil ich die Gegenwart generell als „herausgerissen“ empfinde. Ich hoffe mit einer beschleunigten Parallelität und durch Biografie-Zerschneidungen aktuelle Entfremdungen zeigen zu können. Der Anspruch ist aber nie komplette Wahrheit oder gemeinter Vorschlag. Dazu bin ich selbst viel zu verwirrt. Ich setze vielmehr auf Gesammeltes und hoffe, Widersprüchen näher zu kommen, allgemeinen und den eigenen. Das erzählt dann auch von Wut, aber diese ist eher melancholisch, seltener brüllend.

Eine klassische Medienstadt ist Dortmund nicht. Zumindest im Vergleich zu Städten wie Köln oder Berlin. Die Leute, die zum Beispiel den Club „Rekorder“ betreiben, wo im Anschluss des Stücks als „Club Kohleausstieg“ eine Konzertreihe stattfindet, sind nicht verwöhnt. Sie werden nicht auf irgendeine Promenade gezerrt oder ständig ausgefragt – aber die wollen das auch nicht. Das empfinde ich als sehr erholsam in Dortmund. Deshalb kommen auch gerade viele zurück aus Berlin oder Hamburg. Und zwar, weil sie einfach spüren, dass sie hier noch etwas erleben, was sie auch mit gestalten können, dass sie weniger ständig prasselnde, meist fertige Angebote annehmen oder ablehnen müssen. Der Scheinwerfer ist nicht ständig drauf gerichtet, das Mikrofon nicht immer an. Und so lässt sich eben noch unökonomischer ausprobieren. Wer dagegen in einem der angesagten, durchgesetzten Kieze etwas eröffnen will, kommt nicht mehr ohne Business-Plan aus, weil man nicht mehr das generieren kann, was monatlich aufgeworfen werden muss an Superkosten. Und das ist dann der Tod eines jeden Experiments.

Kamerun kennt das Dilemma von Kreativität und Werbung nur zu gut: „Es ist heutzutage ambivalent, als Popkünstler unterwegs zu sein“, sagt er und erinnert sich an die „großartige“ Baumarkt-Werbung mit Blixa Bargeld. Auch auf der Dortmunder Feldherrnstraße herrscht mittlerweile surreale Action. Werbebanner, Foto-Sessions, Wrestling-Turniere auf Sportmatten, auf dem Bürgersteig prangt das Logo von „Jelly Friends“, neuer Süßwasserquallen aus dem Dortmunder Hafen. Irgendwo läuft noch ein Baguette-Kostüm herum. Dazwischen: Einzelne Stimmen. Eine Backpackerin, die schon den halben Globus umreiste, dann ein verzweifelter Monolog des Investors Bobby Reich aus Düsseldorf, der das ökonomische Potenzial der Nordstadt falsch einschätzte. Lässt sich die urbane *realness* konservieren? Oder kehrt sich alles ins Gegenteil, wenn die Touristen kommen? Dialektik für Fortgeschrittene: Vielleicht haben dafür am Anfang ein paar Schutzanzüge die Straße untersucht wie empfindliches Labormaterial. Das Stück wirkt phasenweise abstrakt wie der mittlerweile florierende Wohnungsmarkt der Nordstadt und endet leicht enigmatisch. Hier weist ein „immer erreichbarer, aber nie greifbarer“ Experte Räume zu, bestimmt als nahezu göttliche Erscheinung über urbanes Sein oder Nicht-Sein. Dafür bieten die Songs von Kamerun in diesem Kontext neue Lesarten an, so etwa das Zitronen-Stück „Europäische Außenstellen“. In Bezug auf die Nordstadt versteht man, was gemeint ist: Multikulti? Ein gutes

Verkaufsargument. Aber die sogenannten „Zugezogenen“ können ruhig weiter weg vom Biomarkt wohnen. Stichwort Separation. Mittlerweile vor dem Kiosk: Eine große Menschenmenge.

Wussten Sie eigentlich, dass im Pott gerade Trinkhallen trenden?

Dazu auch das aktuelle Beispiel aus Hamburg: Es gibt ganz viele, neuerdings hippe Kioske. Die Clubs beschwerten sich nun, dass sie deswegen viel weniger Getränke verkaufen. Was eigentlich immer normal war, also billiges Saufen auf der Straße, kippt gerade: *Cornern* wird zum nächsten kultigen Event und die Nutznießer bedienen das natürlich mit Freuden. So werden Leute aus eigentlich benachbarten Szenen zu erbitterten Business-Konkurrenten.

„Ich hoffe, dass die Dortmunder jetzt hart Wünsche formulieren, was ihnen wichtig an ihrer Gegend ist.“

Stichwort „Kaufleute 2.0.1“. Ich finde, Panökonomie und Gentrifizierung...

...ist einfach langweilig und eine Lose-Lose-Situation. Dieser Widerspruch nervt! Einerseits bist du kritisch und willst den Ausverkaufereignissen in deiner Stadt gegenüberstehen, andererseits bist du der, der die Stadt originell mitgestaltet. Diese Gleichzeitigkeit erleben wir in ganz vielen Dingen, auch in intim kämpfenden Ellenbogen-Subjektivierungen. Nur versuche ich, sie weiter fragend und differenziert zu zeichnen, weil ich keiner Gegend, keinem Menschen wünsche, dass sie oder er monokulturell abgeschlossen wird, so durchgekauft das klingen mag. Ich hoffe jedenfalls, dass die Dortmunder jetzt hart Wünsche formulieren, was ihnen wichtig an ihrer Gegend ist und keinen Schritt zulassen, der ohne sie geplant wird!

Das ist tatsächlich eine Gefahr. Deshalb ist Gentrifizierung wohl auch ein immer wiederkehrendes Thema im Werk Ihrer Band, den Goldenen Zitronen.

Nimm einen Titel wie „Der Investor“: Direkter geht es nicht! Oder auch „Kaufleute 2.0.1.“, wo es um das Zerren an einem – mittlerweile – begehrten Platz geht. Neulich habe ich hier mit einem Kameruner gesprochen, der auch ein Projekt macht in Dortmund und der von Afrika sprach, wo man bei Gegenden zuerst nach ihrer Historie fragt und es wichtig findet, wie diese Orte sprechen. Diese ganz andere Wahrnehmungsweise hat viel mit Respekt zu tun. Ich fand das sehr schlüssig. Uns hingegen interessiert die Geschichte der Orte heutzutage kaum, wir schauen zutiefst ergebnisorientiert drauf. Unsere Band versucht, über all das teils sehr direkt zu erzählen oder sie probiert extra abstrakte Metaphern aus, die vielleicht auch in *Nordstadt Phantasien* zu finden sind. Die Goldenen Zitronen-Sachen, Musiken und Texte überschneiden sich oft mit den Versuchen aller Bandmitglieder an solchen Theaterprojekten, oder was wir sonst noch so machen als Kunstaushobtypen oder auch als Aktivisten.

Würden Sie Ihre Arbeit als Theaterregisseur als basisdemokratisch beschreiben?

Ich interessiere mich jedenfalls für Themen, die sich mit solitärer Autorenschaft nur sehr schwer darstellen ließen. Es geht schließlich um Gegenden mit Vielen, und die erfordern einen gemeinsam entstandenen Ausdruck. Man befragt am besten die Leute, die am Ende auch mitmachen. Ich kann so was wie *Nordstadt Phantasien* nicht zuhause schreiben. Stattdessen freue ich mich, dass ich bei den Proben nicht wochenlang in irgendeinem Probenkeller hocke. Dafür muss ich dann eben jedes Mal von Null anfangen zu erfinden, mit all den anderen. Das hat zwar ein gewisses Risiko, aber es ist einfach ein Geschenk, es mit großen Gruppen zu machen. Ich bin im Moment wahnsinnig glücklich über diese Chancen – egal was bei dem Theater am Ende rauskommt.

Nordstadt Phantasien läuft noch bis zum 8. September. Weitere Infos gibt es [hier](#).

Quelle

<https://spex.de/die-strassen-in-dortmund-leben-noch-schorsch-kamerun-im-interview/2/>

Die Favoriten des Favoriten-Festivals

Alle zwei Jahre können Kunstinteressierte in Dortmund das Favoriten-Festival besuchen: Dieses Jahr läuft es vom 6. bis 16. September an mehreren Orten in der Nordstadt, im Unionviertel und in Huckarde.

Von Alexandra Wachelau

Die Favoriten-Festival-Leiterinnen Fanti Baum und Olivia Ebert stellten am Montag im Depot unter anderem diese Kunststücke vor:

■ **Surround. Overhead Project** ist eine akrobatische Choreografie mit einem schwebenden Turngerät, einem „Pauschenpferd“.

Damit möchte Autor und Regisseur Tim Behren politische Machtstrukturen untersuchen. Denkanstöße habe er in Kreisstrukturen aufgebauten Regierungsgebäuden mehrerer europäischer Länder abgewonnen – Kreise spielen auch in seinem Stück eine Rolle.

Zu sehen Freitag (7. 9.) um 19 Uhr in der Alten Schmiede, Hülshof 32 in Huckarde.

■ **Sonderbare Ire – Seel** ist eine Soloperformance des Schauspielers Frank Willens. Es geht um die Mediennutzung der heutigen Zeit: Instagram-Stories, Youtube-Tutorials und weitere digitale

Bilderwelten. Das Stück fragt danach, was in den Sozialen Netzwerken ehrlich und authentisch ist – und was nur Pose. Zu sehen am Samstag (8. 9.) um 19 Uhr im Theater im Depot, Immermannstraße 29 in der nördlichen Innenstadt.

■ **Ingolf wohnt** ist der Film einer einstündigen Oper (Regie: Daniel Köttler) mit einer Art Live-Zugabe für jeweils nur fünf Zuschauer. Die Oper selbst sei „unkonventionell“, sagt Fanti Baum, mehr verrät sie nicht. Die Zugabe besteht daraus, dass fünf Zuschauer die original nachgebaute Wohnung des ehemaligen DDR-Bürgers Ingolf Haedicke (71) betreten, der sich selbst spielt. Haedicke lädt die Zuschauer ein, mit ihm Alltag zu spielen, zum Beispiel Spaghetti zu kochen.

Zu sehen mehrfach, zum Beispiel am Sonntag (9. 9.) um 12 Uhr, immer in der Halle des Depots, Immermannstraße 29.



Ebenfalls auf dem Favoriten-Festival: Sängerin Ruth Rosenfeld (in Rot) singt am 12. September (Mittwoch) um 20 Uhr mit dem „NRWedding Orchestra“ arabische Lieder im Theater im Depot.Dorothea tuch

■ **Das Abschlusskonzert** ist eine Kooperation des libanesischen Musikers Tarek Atoui und dem Dortmunder Zentrum für Gehörlosenkultur. Atoui stellt ein selbstentwickeltes Musikinstrument vor, das mit besonders tiefen Tönen auch für Gehörlose wahr-

nehmbar sein soll. Frage: „Wie nehmen wir Musik wahr, wenn unser Gehör versagt?“ Zu sehen am 16. September (Sonntag) um 17 Uhr in der Depot-Halle, Immermannstraße 29.

Fanti Baum und Olivia Ebert Künstler gesucht. Gefunden haben sie 223 Menschen aus Deutschland und anderen Ländern. Neben klassischem Theater zeigen sie Performances, Musik und Tanz. Insgesamt gibt es 18 Produktionen zu erleben.

ARS TREMONIA

BILDENDE KUNST

DARSTELLEND KUNST

LITERATUR

MUSIK

POLITISCH, ABER MIT ÄSTHETIK – DAS THEATERFESTIVAL FAVORITEN 2018

Michael Lemken | 4. September 2018 | Darstellende Kunst | Keine Kommentare

1

SHARES

f Share

 Tweet

18 Produktionen präsentiert das Theaterfestival Favoriten 2018 vom 06. bis 16. September 2018. Das künstlerische Zentrum ist das Theater im Depot, doch auch weitere Orte in der Nordstadt werden bespielt. So etwa das Dietrich-Keuning-Haus oder der Rekorder in der Gneisenastraße. Auch im Union Gewerbehof, der Alten Schmiede in Huckarde oder in der Zeche Friedlicher Nachbar in Bochum gibt es Aufführungen.

Beim Festival der freien Szene geht es nicht nur um das Theater, sondern es werden die Künste Tanz, Performance oder Musik integriert. Das Motto der künstlerischen Leitung lautet: Wie kann Kunst politisch agieren, aber ästhetisch. Die Besucherinnen und Besucher haben in den nächsten Tagen die Gelegenheit, diesen Anspruch unter die Lupe zu nehmen.

Wenn es ein Genre gibt, das Theater, Musik, Tanz und Performance vereinen kann, dann ist es die Oper. Erstaunlicherweise kommt man der Oper bei manchen Produktionen entgegen, aber nicht in der klassischen Form. Den Anfang macht „Ingolf wohnt“ von Daniel Kötter und Hannes Seidl in der Mittelhalle des Depots. Hier wird die Oper ins Alltägliche verortet. Eine interessante Kombination zwischen Film und begehbaren Objekt (die Wohnung von Hobby-Bastler Ingolf Haedicke im Zustand von ca. 1985).

Manche kennen das Pauschenpferd noch vom Turnunterricht, in der Produktion „Surround“ in der Alten Schmiede in Huckarde am 07.09.18 steht so ein Turngerät im Mittelpunkt des Geschehens. Hier verbinden sich Tanz und Elemente aus dem Zirkus zu einer ästhetischen Diskussion um Demokratie. Wen schließt die Demokratie ein und wen aus? Wer hängt an der Macht?



Szenenbild aus „Surround“ von Tim Behren. Zu sehen in der Alten Schmiede am 07.09. um 19 Uhr. (Foto: © Ingo Solms)

Um das große Thema Kommunikation drehen sich drei Produktionen. „Unlikely creatures (II) – we dance for you“ von Verena Billinger und Sebastian Schulz beschäftigen sich um Gesellschaft und Öffentlichkeit. Popmusik, Satzketzen aus Talkshows und Textfragmente prasseln auf die Zuschauer und Tänzer ein, die sehr gut die Überforderung des Einzelnen im immer mehr anschwellenden Informationsflut darlegt. So sehen am 08.09. um 21 Uhr in der Mittelhalle des Depots.

Um private Kommunikation geht es in „Wir fangen nochmal an“ von Anna-Lena Klapdor am 15.09. um 19 Uhr im Theater im Depot. Hier werden Feldpostbriefe und zeitgenössische SMS-Nachrichten miteinander verknüpft, in Dauerschleife gesetzt und in Dauerschleife von einem Chor rezitiert.

Wer am 08.09. schon im Depot ist, kann sich bereits um 19 Uhr die Produktion „Sonderbare Irre“ von SE Struck und Alexandra Knieps anschauen. Hier geht es um die neuen Medien, vor allem um die sozialen Medien, die den Typus des Selbstdarstellers befördert hat. Hier werden Posen von Instagram in tänzerisches Material umgewandelt. Das

KUNST UND KULTUR SUCHE

 Search the site


DAS KÖNNTE SIE INTERESSIEREN:



Klangvokal 2018 – Das 10. Fest der



Klangvokal 2018 – Ungewöhnliche



Klangvokal 2018 – Musikerfamilie



Klangvokal 2018 – Mit Gloria ins

Sinnen genießen können. Dabei wird extra ein für Dortmund entwickeltes Instrument ertönen.

Mit „Poems of the daily madness“ kommen wir in die Nachbarstadt Bochum. Claudia Bosse präsentiert am 13.09. um 21 Uhr in der Zeche Friedlicher Nachbar eine begehbare Oper. Es treten die allegorischen Figuren Poems, Hate crime, Madness und Terror auf. Die Frage, die im Raum steht, lautet angesichts der Schreckensmeldungen in den Nachrichten: Bewegen wir uns oder werden wir bewegt?

Wenn es eine Künstlerin im arabischen Raum gab, deren Ruhm einer Callas vergleichbar war, dann war es die ägyptische Sängerin Oum Kaltoum. Ihr wird beim Konzert am 12.09. um 20 Uhr im Theater im Depot gedacht. Interpretiert werden ihre Lieder von der Opernsängerin Ruth Rosenfeld, dem Gastsänger Abdulrahman Afar und dem NRWedding Orchestra for Middle Eastern Music unter der Leitung von Ariel Efraim Ashbel.

Das gesamte Programm und weitere Information zu Karten und Preise finden Sie unter:

<http://favoriten-festival.de/>

Quelle:

<https://ars-tremonia.de/tag/theaterfestival-favoriten/>

Dortmund

- 1900 * Theaterfestival «Favoriten» (bis 16.09.2018)
Das vor über 30 Jahren gegründete Festival
«Favoriten» ist eines der ältesten freien
Theaterfestivals in Deutschland. Als Plattform
des Austauschs präsentiert es alle zwei Jahre
frei produzierende Künstlerinnen und Künstler,
Ensembles und Kollektive aus Nordrhein-
Westfalen.
Theater im Depot - 44147, Immermannstr. 39

<https://www.land.nrw/de/termin/staatssekretaer-klaus-kaiser-eroeffnet-favoriten-festival-dortmund>

Nordstadtblogger

Aus der Nordstadt – über die Nordstadt – Nachrichten aus Dortmund

f t g + - o



STARTSEITE RECHTSEXTREMISMUS REFUGEES WELCOME ROMA KULTUR VERANSTALTUNG NORD.MAG ÜBER UNS

Neue Ausstellung im Künstlerhaus Dortmund: „there is no point in being dramatic“ startet zum Hafenspaziergang



Heike Galtmeier vor ihrem Wohntruck in der Ausstellung des Künstlerhauses. Fotos: Kersten Wickert

Von Gerit Wüstenhoff

Die neue Ausstellung „there is no point in being dramatic“ im Künstlerhaus Dortmund im Sunderweg 1, lotet experimentell aus, wie ein Raum zwischen Bühne, Performance und flüchtiger (fließender) Virtualität zu existieren (pendeln – schauen – schwingen – wiegen) vermag. Handlung als Ausstellung, Ausstellung als Möglichkeit. Der Raum in der Schwebe. Die Szene wechselt, ein geteilter Raum. Ein Pool als Bühne und Auditorium. Die Ausstellung im Künstlerhaus in der Nordstadt läuft parallel zum Favoriten-Festival in Dortmund.

Unterschiedlichste Definitionen eines Raumes und der Menschen darin



Alexander Rütten ist Kurator der neuen Ausstellung und Gastkünstler im Künstlerhaus.

Ohne jeden Grund für Pathos, Katharsis, Dramatik – „there is no point“ – öffnet sich der Raum für Anderes im Künstlerhaus. „In der aktuellen Ausstellung ist alles fließend, von der darstellenden Kunst in die Performance“, erklärt Alexander Rütten, der mit Jana Kerima die aktuelle Ausstellung kuratiert hat.

Rütten und Kerima sind sogenannte „Residenten“ im Künstlerhaus – Gastkünstlerinnen mit Stipendium, die für ein Jahr in der Nordstadt leben und arbeiten.

Ohne Grund erscheint der Raum als Räumung, als eine Art An- und Abwesenheit von Körpern und Material, als Zulassung von Bewegung, als Begegnung zwischen bildenden, darstellenden und sprechenden Künsten. Installationen, Situationen und

Performances schaffen eine bühnenartige Konzentration und verändern Atmosphären. Die von den Künstlerinnen bespielten Räume bestimmen oder entgrenzen die Dimensionen und die Konforzonen der Betrachterinnen und Teilnehmerinnen. Sie benutzen dabei die Leere, die Einrichtung, die Akteure, die Illusion oder die Simulation.

Rütten und Kerima haben für die Aktuelle Ausstellung nur junge Künstlerinnen und Kunstschaffende eingeladen, die zum Teil noch, wie „BBB“, kurz vor ihren Abschlüssen an ihren jeweiligen Hochschulen sind. Die Ausgestellten zeigen am Beginn ihrer Karrieren eine selten gesehene Kraft ihres aktuellen Schaffens und lassen großartig Provozieren in der Zukunft erahnen.

Die ausstellenden Künstlerinnen im Künstlerhaus

• Heike Galtmeier

Die Künstlerin Heike Galtmeier verarbeitet gefundene Materialien zu temporären skulpturalen Installationen. In einem fortwährenden Prozess entstehen immer neue Arrangements. Die Materialien, Objekte und Bilder befinden sich durch verschiedene Räume in Bewegung.

Die Installation „Travelogue“ hat ihren Ausgangspunkt in einer Reise der Künstlerin quer durch Europa.

„Der Prozess des Findens ist mir wichtig“, erklärt Galtmeier. In ihrem zum Wohnatellier umgebauten Transporter baute sie täglich neue Installationen auf gefundenem.

• Sujin Bae und Jonathan Lemke



In ihren Performances und Installationen inszenieren sie Konfliktsituationen, Eskalationen und Streit. Das oft brutale oder explosive Potential wird dem Publikum in speziell konstruierten Situationen vorgeführt.

So wird im Künstlerhaus Dortmund ein Pool zur Bühne einer solchen Streitsituation nach der Geburt eines Kindes. Der Zuschauer wird durch die Nähe zu den Akteuren aus seiner Konforzone der Distanz durch das Auditorium direkt in das Spiel körperlich

Kategorien

Kategorie auswählen

Like uns auf Facebook!



Maschine, Such!

Suche

Archiv

Monat auswählen

Neueste Kommentare

Grünen-Fraktion bei Kostenbescheide für Hannibal-Räumung verschickt: Stadt Dortmund bleibt auf über der Hälfte der Kosten sitzen

Thomas Engel bei Eindringliche Appelle zum Antikriegstag: „Mit Krieg ist kein Frieden zu machen“ – Eintreten gegen Rechtsruck in Europa

Linke & Piraten bei Freier Eintritt in die Dauerausstellungen: Die städtischen Museen in Dortmund sollen Orte der Begegnung werden

SPD-Fraktion Dortmund bei Westfalenhitz: ThyssenKrupp Steel gibt grünes Licht für Millionen-Investitionen und über 100 Arbeitsplätze

Umweltamt Dortmund bei Milliardenprojekte an der Emscher im Fokus: Radtour der Grünen auf dem Emscherweg zeigt wichtigste Stationen

Polizei Dortmund bei Eindringliche Appelle zum Antikriegstag: „Mit Krieg ist kein Frieden zu machen“ – Eintreten gegen Rechtsruck in Europa

Dorian Markus Vorweg bei Eindringliche Appelle zum Antikriegstag: „Mit Krieg ist kein Frieden zu machen“ – Eintreten gegen Rechtsruck in Europa

MOK Dortmund bei HeilInnen aus dem Wilden Westen haben bis Oktober 2018 im Museum für Kunst und Kulturgeschichte die Oberhand

Verein PRO Kultur bei Kochbuchberatung: In der historischen Bibliothek können Interessierte in bis zu 300 Jahre alten Büchern stöbern

Klinikum Dortmund bei „Pflegeberufekammer jetzt!“. Große Berufsgruppe im Gesundheitswesen fordert Recht auf Selbstbestimmung

BODO bei „bodo“ – das Straßenmagazin im September 2018

Folge uns auf Twitter

Tweets von @Nordstadtblog

Nordstadtblogger.de
@nordstadtblog
Kostenbescheide für Räumung des #Hannibal in #Dortmund an #Linke verschickt: Stadt #Dortmund bleibt auf über der Hälfte der Kosten sitzen
#HannibalDO nordstadtblogger.de/kostenbescheid



* COPS – Cooperation of People's situation

COPS* arbeiten mit Situationen, Performances und Lectures zum thematischen Cluster Besitz, Gemeinschaft und kollektiven Handlungsraum. Wie ist es möglich, vielen Spielern gerecht zu werden, die unterschiedliche Positionen vertreten und doch einen Lebensraum teilen? Vom 13. bis 16. September ist die Performance durchlaufend während der Öffnungszeiten im Künstlerhaus zu erleben.

* BBB – „FullyAccessibleBody“



BBB

„FullyAccessibleBody“ – der Name ist Programm für ihre 3D-Performance. „BBB“ ist ein technologisch fortschrittliches, interdisziplinäres Projektteam, das an der Schnittstelle von Musik, Performance, Kunst, Design und zeitgenössischer Philosophie arbeitet.

Ihre digitalen Kopien, als Hologramme projiziert, reagieren und agieren auf den Herzschlag des Publikums. Zudem können 3D-Ausdrücke der KünstlerInnen, mit denen sie in der Performance auch drastisch spielen, gekaut werden.

Die Performance „FullyAccessibleBody“ ist vom 20. bis 23. September 2018 zu den Öffnungszeiten zu sehen. Ihr Konzert findet am Freitag, 22. September 2018 um

22 Uhr statt.

* Kalinka Gieseler – Opening Soon, Prada Leipzig

Kalinka Gieseler zentralisiert Interesse gilt der Ästhetik und den Klüften kommerzieller Räume. Vor allem beschäftigt sie sich dabei mit der Verführungskraft des (fotografischen) Bildes und der Rolle, die ihm in dieser Inszenierung zukommt. Die Künstlerin untersucht damit die Politik der Darstellung und löst dabei Bilder aus und Formen aus dem originären Kontext und schafft neue Bilder und Impressionen.

* Deirdre O'Leary – Mockingbird

Die Arbeiten von Deirdre O'Leary legen die gegenwärtige Abhängigkeit von Mensch und Objekt dar: Sie bilden Strukturen ab, die Entwicklung und Transformation zulassen und die Möglichkeit sowie das Potenzial als Option beibehalten, statt sich auf autoritäre Ziele und Bedürfnisse zu beziehen. Jedes einzelne Subjekt befindet sich im kontinuierlichen Prozess des Werdens.

* Achim Langerer – Proben zu Peter Weiss / The Trotsky Rehearsal



Achim Langerer, Proben zu dem Peter Weiss Stück über Trotsky

Achim Langerer setzt sich in seiner künstlerischen Praxis mit politischen Wirkungs- und Funktionsweisen von Sprache und Text auseinander.

Sein Langzeitprojekt „Proben zu Peter Weiss / The Trotsky Rehearsal“ basiert auf seinen langjährigen Recherchen zur Ästhetik des politischen Sprechens im Zusammenhang mit dem Theaterstück „Trotsky im Exil“ 1970 von Peter Weiss (1916 – 82) veröffentlicht.

Das selten gespielte und fast vergessene Theaterstück führte bereits 1970 zu politischen Auseinandersetzungen in beiden Teilen Deutschlands. Eine öffentliche Leseprobe in der Ausstellung soll stattfinden, ist aber noch nicht terminiert.

* Rustan Söderling – Ikonhäuser Gate

„Not Really Now Not Anytime“ ist eine Video-Installation Rustan Söderling im Keller des Künstlerhauses, die etwas dystopisches hat. Auf der einen Seite einer Allee, bedeckt mit Moos und Weinreben, befindet sich der Eingang.

Mit antiken Hieroglyphen überzogene Glastüren, Geldautomat im Inneren, kostenlosem Wlan, Kauf 2 für 1-Cup Nudeln, Versprechen von unterschiedlichen Heiß- und Kaltgetränken, gegenüber der Achse, um die sich die Welt dreht.

Eine versunkene Welt des Überflusses. Der scheinbar verlassene Ort von Söderling in der endlos Wiederholung zeigt dramatisch die Abwesenheit des Menschen, von dem nur noch seine Objekte bleiben.

Weitere Informationen:

- * Künstlerhaus Dortmund, Sunderweg 1, 44147 Dortmund
- * Die Ausstellung „there is no point in being dramatic“ ist vom 1. bis zum 23. September 2018 zu sehen
- * Eröffnung: bereits am Freitag, 31. August 2018, um 20 Uhr, Konzert von Bombajada ab 22 Uhr
- * Öffnungszeiten: Donnerstags bis sonntags von 16 bis 19 Uhr

Situationen und Performances während der Öffnungszeiten:

- * 13 bis 16. September 2018, COPS
- * 20 bis 23. September 2018, Sujin Bae und Jonathan Lemke, BBB
- * 22. September 2018, Konzert von BBB zur Museumsnacht



Mehr zum Thema auf Nordstadtblogger.de:



Nordstadtblogger.de

Der Runde Tisch #BVB und #BorussiaMünster unter dem Motto „BORISIG – nehmen Sie – PLATZ“ in der #Nordstadt zum 3. Still-Leben am „Tag des offenen Denkmals“ in #Dortmund nordstadtblogger.de/unter-dem-runde-...



Nordstadtblogger.de

„Mahnmal für die Toten des Krieges“ von Benno Elkan als weltweit erstes virtuelles #Denkmal im #Museum #Dortmund #Erinnerungsarbeit #Nationalsozialismus #Nazis #Nazis nordstadtblogger.de/mahnmal-fuer-die-...



Nordstadtblogger.de

„Dortmund: Der #Reverpark in #Wischlingen trennt sich von einem leitenden Mitarbeiter nach Unterschlagungs- und Mobbingvorwürfen“ #Reverpark #Mobbing nordstadtblogger.de/reverpark-weis-...



Nordstadtblogger.de

Freier Eintritt in die Dauerausstellungen: Die #Kunst #Kultur #Museum #Kunst nordstadtblogger.de/freier-eintritt-...



Nordstadtblogger.de hat retweetet

Progressive Soziale Plattform @PlattformPRO

Am 10.09. treffen wir uns zum Diskussionskreis in #Dortmund zum Thema #Alten. Alle sind herzlich eingeladen! #PlattformPRO #SOZIALstart



Nordstadtblogger.de hat retweetet

Stadt Dortmund @stadtdortmund

#Gründemesse: Die Wirtschaftsförderung #Dortmund lädt interessierte gerne zu einem Messebesuch bei @Die_InSale ein. Wie ihr an ein kostenloses Tagesticket kommt? #Dortmund #dortleben_in_80...

Quelle:

<https://www.nordstadtblogger.de/neue-ausstellung-im-kuenstlerhaus-dortmund-there-is-no-point-in-being-dramatic/>

Ganz viele Favoriten

Dortmunder Kulturfestival bespielt mehrere Orte in der Stadt.

Von Alexandra Wachelau

Dortmund. Die Favoriten-Festival-Leiterinnen Fanti Baum und Olivia Ebert stellen am Montag im Depot unter anderem diese Kunststücke vor:

► **Surround. Overhead Project** ist eine akrobatische Choreografie mit einem schwebenden Turngerät, einem „Pauschenpferd“.

Damit möchte Autor und Regisseur Tim Behren politische Machtstrukturen untersuchen. Zu sehen Freitag (7. 9.) um 19 Uhr in der Alten Schmiede, Hülshof 32 in Huckarde.

► **Sonderbare Irre – See!** ist eine Soloperformance des Schauspielers Frank Willens. Es geht um die Mediennutzung der heutigen Zeit: Instagram-Stories, Youtube-Tutorials und weitere digitale Bilderwelten. Zu sehen am Samstag (8. 9.) um 19 Uhr im Theater im Depot, Immermannstraße 29 in der nördlichen Innenstadt.

► **Ingolf wohnt** ist der Film einer einstündigen Oper (Regie: Daniel Kötter) mit einer Art Live-Zugabe für jeweils nur fünf Zuschauer.

Zu sehen mehrfach, zum Beispiel am Sonntag (9. 9.) um 12 Uhr, immer in der Halle des Depots, Immermannstraße 29.

► **Das Abschlusskonzert** ist eine Kooperation des libanesischen Musikers Tarek Atoui und dem Dortmunder Zentrum für Gehörlosenkultur. Atoui stellt ein selbstentwickeltes Musikinstrument vor, das mit besonders tiefen Tönen auch für Gehörlose wahrnehmbar sein soll.

Zu sehen am 16. September (Sonntag) um 17 Uhr in der Depot-Halle, Immermannstraße 29.

Die Festivalkarten kosten 15 Euro, ermäßigt 8 Euro. Damit können alle Veranstaltungen besucht werden. Einzelkarten gibt es nicht.

Das komplette Programm und Karten gibt es auf

www.favoriten-festival.de



Ebenfalls auf dem Favoriten-Festival: Sängerin Ruth Rosenfeld.

FOTO TUCH

FESTIVAL

Das freie Theaterfestival „Favoriten“ will mit 18 Programmpunkten begeistern

Alle zwei Jahre können Kunstinteressierte in Dortmund das Favoriten-Festival besuchen: In diesem Jahr läuft es vom 6. bis 16. September in der Nordstadt, im Unionviertel und in Huckarde.

Dortmund

von Alexandra Wachelau, 07.09.2018



Ebenfalls auf dem Favoriten-Festival: Sängerin Ruth Rosenfeld (in Rot) singt am 12. September (Mittwoch) um 20 Uhr mit dem „NRWedding Orchestra“ arabische Lieder im Theater im Depot.
© Dorothea Tuch

Eineinhalb Jahre lang haben die Festivalleiterinnen Fanti Baum und Olivia Ebert Künstler gesucht. Gefunden haben sie 223 Menschen aus Deutschland und anderen Ländern. Neben klassischem Theater zeigen sie Performances, Musik und Tanz.

Insgesamt gibt es 18 künstlerische Produktionen zu erleben. Hier unsere vier Highlights:

Surround. Overhead Project ist eine akrobatische Choreografie mit einem schwebenden Turngerät, einem „Pauschenpferd“.

Damit möchte Autor und Regisseur Tim Behren politische Machtstrukturen untersuchen. Denkanstöße habe er den in Kreisstrukturen aufgebauten Regierungsgebäuden mehrerer europäischer Länder abgewonnen – Kreise spielen auch in seinem Stück eine Rolle.

Zu sehen Freitag (7.9.) um 19 Uhr in der Alten Schmiede, Hülshof 32 in Huckarde.

Sonderbare Irre – See! ist eine Soloperformance des Schauspielers Frank Willens. Es geht um die Mediennutzung der heutigen Zeit: Instagram-Stories, Youtube-Tutorials und weitere digitale Bilderwelten. Das Stück fragt danach, was in den Sozialen Netzwerken ehrlich und authentisch ist – und was nur Pose.

man verrät sie nicht. Die Zugabe besteht daraus, dass man Zuschauer die original nachgebaute Wohnung des Hauptdarstellers betreten können. In der Wohnung sind die Zuschauer dazu eingeladen, sich in Haedickes Wohnung aufzuhalten. Dort können sie zum Beispiel auch Spaghetti kochen.

Zu sehen mehrfach, zum Beispiel am Sonntag (9.9.) um 12 Uhr, immer in der Halle des Depots, Immermannstraße 29.

Das Abschlusskonzert ist eine Kooperation des libanesischen Musikers Tarek Atoui und dem Dortmunder Zentrum für Gehörlosenkultur. Atoui stellt ein selbstentwickeltes Musikinstrument vor, das mit besonders tiefen Tönen

Ruhr Nachrichten

Wann, wenn nicht schon vorab?

Zu sehen am 16. September (Sonntag) um 17 Uhr in der Depot-Halle, Immermannstraße 29.

Vorverkauf und Preise

Die **Festivalkarten** kosten 15 Euro, ermäßigt 8 Euro. Damit können alle Veranstaltungen besucht werden. Einzelkarten gibt es nicht.

Erhältlich sind die Karten an allen Vorverkaufsstellen und unter Tel. 01806 57 00 70 (20 Cent pro Anruf aus dem Festnetz, 60 Cent aus dem mobilen Netz).

Das **komplette Programm** und Karten gibt es auf der [Webseite](#).



Schlagworte:

[Festival](#), [Performance](#), [Theater](#)

Quelle:

<https://www.ruhrnachrichten.de/Nachrichten/Dortmund/Das-freie-Theaterfestival-Favoriten-will-mit-18-Programmpunkten-begeistern-1324827.html>



dortmund.de | veranstaltungen

dortmund.de durchsuchen



Leben in Dortmund ▾

Freizeit & Kultur ▾

Wirtschaft ▾

Tourismus ▾

Rathaus & Bürgerservice ▾

Veranstungskalender

Stadtportal dortmund.de
Freizeit & Kultur
Veranstungskalender

Startseite

▶ Alle Veranstaltungen



Bild: Dortmund-Agentur / Sören Spoo

FAVORITEN 2018

Festival der freien darstellenden Künste NRW



Bild: Björn Stark

FAVORITEN ist das Festival der frei produzierenden darstellenden Künste NRW. Alle zwei Jahre lädt die freie Szene traditionell nach Dortmund ein, um ästhetisch innovative Arbeiten, Fragestellungen und Ausdrucksformen zu präsentieren und zu diskutieren. 1985 unter dem Namen "Theaterzwang" als Forum der freien Szene in NRW gegründet, blickt das älteste deutsche Off-Theaterfestival auf eine einzigartige und langjährige Geschichte kontinuierlicher Förderung der freien Theaterarbeit in NRW zurück. An der Schnittstelle von Kunst, Kulturtheorie und Gesellschaftspolitik liegt der Fokus stets auf Künstlern und Künstlerinnen, die mit ihren Themen für eigenständige ästhetische Konzepte stehen und in ihrer Arbeit gesellschaftlichen Prozessen Ausdruck verleihen.

2018 setzt Favoriten einen klaren thematischen Fokus: Angesichts zunehmender Rufe nach Abgrenzung und nationalen kulturellen Leitbildern widmet sich Favoriten 2018 künstlerischen Strategien, die sich Tendenzen der einfachen Erklärung und der allzu schnellen Definition zu entziehen suchen.

Das FAVORITEN Festival möchte künstlerischen Positionen Gehör verschaffen, die alternative Wahrnehmungsmuster zeichnen und hegemoniale Logiken durchkreuzen, unversöhnt bleiben mit den Identifizierungsmechanismen und repressiven Tendenzen der Gegenwart.

Träger des Festivals sind das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V. sowie das Kulturbüro der Stadt Dortmund.

FAVORITEN 2018 wird gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, die Kunststiftung NRW und das NRW Kultursekretariat Wuppertal.

Zum Thema

-  Programmübersicht [pdf, 2,2 MB]
-  FAVORITEN 2018
-  www.favoriten-festival.de

Veranstaltungsinformation

FAVORITEN 2018: Festival der freien darstellenden Künste NRW



- | | |
|---|---|
|  Donnerstag, 6. September 2018
(06.09.2018 - 16.09.2018) |  10 weitere Termine anzeigen |
|  Verschiedene Veranstaltungsorte
Dortmund |  Alle Veranstaltungen an diesem Ort anzeigen |

Veranstalter

Verschiedene Veranstalter



Quelle:

https://www.dortmund.de/de/freizeit_und_kultur/kulturbuero/festivals_kb/favoriten_kb/index.html

TERMIKALENDER

SAMSTAG, 8.9.

MESSE: Fair Friends, Westfalenhallen 10-18 Uhr, auch SO

STADTFEUEWEHRTAG: Reinoldikirchplatz, 10-18 Uhr

OFFENETÜR: Tierschutzzentrum, Hallerey 39, 11-16 Uhr

STRASSENFEST: der Tamilen, Rheinische-/Adlerstraße 11-19 Uhr

FEST: UZ-Pressfest, Infos und Kultur, Revierpark Wischlingen, 12-22 Uhr auch SO

Zechen-Detektive- Spinnen auf der Spur, Zeche Zollern, Grubenweg 5, 15 Uhr

COMEDY: Jan van de Weyde-Große Klappe, die Erste, Henßler-Haus, 20 Uhr

MUSIK: Trallerpark, Westfalenpark, 19 Uhr

Balkan Party, mit Balkan Beatz, Djelem Djelem, Friedensplatz, 18-22 Uhr

Black&White Show Brothers, Fletch Bizzel, Humboldtstr. 45, 20 Uhr

FAVORITEN-FESTIVAL: Vanitas, Union-Gewerbehof, 13-21 Uhr // Sonderbare Irre, 19 Uhr und Unlikely Creatures, Depot, Immermannstr. 29, 21 Uhr/ Nordstadt-Phantasien, Oddataee/Max Turner Show, Rekorder, Gneisenastr. 55, 20 Uhr

THEATER: Der kleine Horrortladen, Naturbühne Hohensyburg, 20.30 Uhr

PARTY: 304, FZW, Ritterstr. 20, 22.30 Uhr

Villa Beats, DOBO Villa, Kirchderner Str. 41, 23 Uhr

Tabula Rasa Ahoi, Herr Walter, Spelcherstr., 23 Uhr

Nice UP#62, Großmarktschänke, Heiliger Weg 60g, 23 Uhr

SONNTAG, 9.9.

TAG DES OFFENEN DENKMALS: an 48 Orten, 11 Uhr Eröffnung Henßler Berufskolleg, Brüggmannstr. 25, Abschluss 17 Uhr im DOC, Kampstr. 45

FEST: Stillleben, mit Motto-Tischen, Live Musik, Tanz- und Feuershow, Borsigplatz, 13-18 Uhr

Stillleben Kreuzviertel, Kreuzstraße, 11-17 Uhr



Am Tag des offenen Denkmals öffnet Sonntag auch die Zeche Zollern. Foto: LWL

Gemeindefest rund um die Nicolaikirche, ab 11 Uhr

Anarchistisches Parkfest, Livemusik, Blücherpark, 11-19 Uhr
KLANKUNST: Klangkunstinstallation, Eröffnungskorso 14 Uhr am U, Klang-Installationen an verschiedenen Orten

FAVORITEN-FESTIVAL: Vanitas/Projekttraum Fotografie, Union Gewerbehof, Huckarder Str. 10, 11-21 Uhr, /Ingolf wohnt, Depot, 12-21.30 Uhr / Das Konzept bin ich, Union Gewerbehof, 16 Uhr/Let's talk about love, Theater im Depot, 20 Uhr

FÜHRUNG: Cowboy & Indianer, Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Hansastr. 3, 11 Uhr

LESUNG: Marlies und Anja Blauth, Anne-Kathrin Koppetsch, Halt. Heimat.Punkt., Ausstellung, Galerie Torfhaus, Westfalenpark, 14 Uhr

Lesestunde, Regenbogenhaus, Westfalenpark, 15 Uhr

TREFF: Chizuru, Anime/ Manga, Henßler-Haus, 11.30-18 Uhr

MUSIK: Clueso, Openair, Westfalenpark, 19 Uhr

Talk to heaven, mit der Claudia Rudek-Band, Pauluskirche, Schützenstr. 35, 16.30 Uhr

Transorient Ensemble, Musikpavillon Friedenbaumpark, 15-17 Uhr

Deep Dive, Herr Walter, Spelcherstr., 15.30 Uhr

Trio Najaga, Südliche Impressionen, Kapelle Wischlinger Weg 50, 17.30 Uhr



Kunstgruppe Gottlieb startet Sonntag die größte Klanginstallation der Welt. Foto: Schaper

Buck Wolters, George Harrison- Neil Young & Co, Gitarre, Torhaus Rombergpark, 18 Uhr

FAMILIENDISKO: FZW, Ritterstr. 20, 14 Uhr

MONTAG, 10.9.

LESUNG Ursula Maria Wartmann, Schwedische Verführung, Zentralbibliothek, 19.30 Uhr

MUSIK: Klänge für die Seele, Pauluskirche, Schützenstr. 35, 20 Uhr

Öffentliche Probe, 1. Philharmon. Konzert, Konzerthaus, Brückstr., 18.30 Uhr

FAVORITEN-FESTIVAL: Work at Werk Union, Werkhalle im Union Gewerbehof, Huckarder Str.10, 19 Uhr

RUHRHOCHDEUTSCH: Archie Klapp, Spaßrutenlauf, Spiegelzelt Westfalenhalle, 20 Uhr

Info: Elternzeit Und Elternzeit, Elternschule, Klinikum



Ursula Maria Wartmann liest Montag in der Bibliothek. Foto: privat

Beurhausstraße 40, 19 Uhr

DIENSTAG, 11.9.

LESUNG: Felix Lampert, Geschichten vom Pütt III-Grubenpferde, Zeche Zollern, Grubenweg 5, 18 Uhr

MUSIK: 1.Philharmon. Konzert, Zeitenwende, Konzerthaus, Brückstr., 20 Uhr, auch MI

SBK/George Major, Offene Bühne Pauluskirche, Schützenstr. 35, 20 Uhr

TREFF: Klügel-Stammtisch, AWO, Klosterstr. 8-10, 19 Uhr

FAVORITEN-FESTIVAL: Ingolf wohnt, Depot, Immermannstr. 29, 15-21 Uhr // Within, Ausstellungseröffnung 19 Uhr, Künstlergespräch 20 Uhr, Parzelle im Depot

RUHRHOCHDEUTSCH: Bei Kubballa anne Bude, mit Mentl, Spiegelzelt Westfalenhalle, 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr. Mehr online auf www.lokal-kompass.de/dortmund

Favoriten-Festival

18 Positionen des Off-Theaters in NRW

DORTMUND. Zirkus, Oper, Performance, Tanz, Theater, neue Musik - das Festival der freien Theater Favoriten zeigt noch bis zum 16. September die ganze Bandbreite der freien Szene. Aus 234 Stücken haben die Festivalmacher 18 ausgewählt, die im Rahmen des Programms in Dortmund

präsentiert werden. Mit dabei ist die performative Installation „Voicing Pieces“ von Begüm Erçiyas, das Experiment im Alltäglichen „Ingolf wohnt“ des Expanded Cinema Projekt und die Tanz-Text-Sound-Collage „Unlikely Creatures (II) we dance for you“. Näheres: www.favoriten-festival.de.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Samstag, 8.9. Petri-Apotheke, Potgasse 4, Tel. 143351

Sonntag, 9.9. Hafen-Apotheke, Mallinckrodtstr. 230, Tel. 823188

Montag, 10.9. Viktoria-Apotheke, Kampstr. 41, Tel. 141254

Dienstag, 11.9. Viktoria-Apotheke, Kampstr. 41, Tel. 141254

Mittwoch, 12.9. Hirsch-Apotheke, Ostenthellweg 61, Tel. 525270

Weitere Notdienst-Apotheken unter www.akwl.de und Tel. 0800 002 2833

IM NOTFALL

Ärztlicher Notdienst: 116 117 (kostenfrei)

Zahnärztlicher Notdienst: www.zahnaerzte-wl.de/notdienste/

Zentraler Kinder- und Jugendärztl. Notdienst: 50-29800

Rettungsdienst/Notarzt: 112

Kinderschutz-Zentrum: 2 06 45 80

Telefon-Seelsorge: 0800-111 0111 (ev.) 0800-111 0222 (kath.)

Kummer-Nummer für Kinder und Jugendliche: 0800-111 0333 (Angaben ohne Gewähr)

Festival Favoriten startet

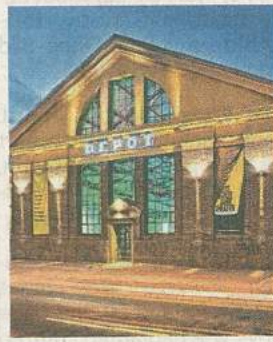
Zehn Tage Theater, Tanz und Performance

DORTMUND. Insgesamt 18 Produktionen aus Theater, Performance, Tanz und Musik mit mehr als 220 beteiligten Künstlern - das sind die Eckdaten des Favoriten Festivals der freien Künste vom 6. bis zum 16. September in Dortmund.

Eröffnet wird das Kulturfest am Donnerstag, 6. September, vom kamerunischen Theater OTHNI und der Künstlergruppe kainkollektiv. Mit „Fin de Mission / Ohne Auftrag“ präsentieren sie eine Performance über das „Gedächtnis der Sklaverei“. Anschließend steigt im Theater im Depot die Eröffnungsparty.

Die ehemalige Straßenbahnwerkstatt ist zugleich das Festivalzentrum. Daneben stehen Künstlergespräche und Diskussionen auf dem Programm. In vier Gesprächsrunden diskutieren Künstler und Gruppen aus dem diesjährigen Festivalprogramm über ihre künstlerische Praxis.

Ein zeitgenössischer Zirkus



Morgen startet das Festival im Depot. Foto: Jan Schmitz

gastiert am Freitag, 7. September, in der Alten Schmiede als

Overhead Project, ein Musiktheater bespielt an dem Abend den Rekorder. Tanz von Billinger & Schulz unterhält Samstagabend im Depot.

Favoriten ist das Festival der frei produzierenden darstellenden Künste Nordrhein-Westfalens. Alle zwei Jahre lädt die freie Szene nach Dortmund ein.

Näheres unter www.favoriten-festival.de

Ebenfalls erschienen in:

Stadt-Anzeiger Süd-Anzeiger Dortmund Aplerbeck

Festival Favoriten startet

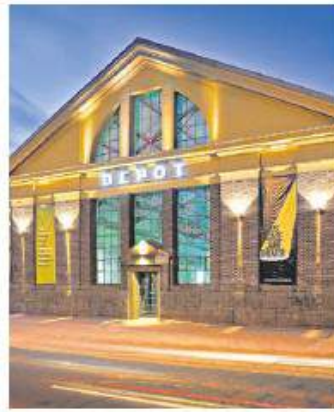
Zehn Tage Theater, Tanz und Performance

DORTMUND. Insgesamt 18 Produktionen aus Theater, Performance, Tanz und Musik mit mehr als 220 beteiligten Künstlern - das sind die Eckdaten des Favoriten Festivals der freien Künste vom 6. bis zum 16. September in Dortmund.

Eröffnet wird das Kulturfest am Donnerstag, 6. September, vom kamerunischen Theater OTHNI und der Künstlergruppe kainkollektiv. Mit „Fin de Mission / Ohne Auftrag“ präsentieren sie eine Performance über das „Gedächtnis der Sklaverei“. Anschließend steigt im Theater im Depot die Eröffnungsparty.

Die ehemalige Straßenbahnwerkstatt ist zugleich das Festivalzentrum. Daneben stehen Künstlergespräche und Diskussionen auf dem Programm. In vier Gesprächsrunden diskutieren Künstler und Gruppen aus dem diesjährigen Festivalprogramm über ihre künstlerische Praxis.

Ein zeitgenössischer Zirkus



Morgen startet das Festival im Depot. Foto: Jan Schmitz

gastiert am Freitag, 7. September, in der Alten Schmiede als

Overhead Project, ein Musiktheater bespielt an dem Abend den Rekorder. Tanz von Billinger & Schulz unterhält Samstagabend im Depot.

Favoriten ist das Festival der frei produzierenden darstellenden Künste Nordrhein-Westfalens. Alle zwei Jahre lädt die freie Szene nach Dortmund ein.

Näheres unter www.favoriten-festival.de

TERMINKALENDER

MITTWOCH, 5.9.

BÜCHERMARKT: Keuning-Haus, 11.30-17.30 Uhr

VORTRAG: Bericht aus dem Rat der Stadt, AWO-Treff, Schumannstr. 6, 15 Uhr

Christian Bremer, Nie wieder ärgern, DASA, 17 Uhr

MUSIK: Hodja/F.W.Smolls, Subrosa, Gneisenastr., 19.30 Uhr

LESUNG: Zeit für Wunder, mit dem Bar Kol David Chor, Jüdische Kultusgemeinde, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9, 19 Uhr

POETRY-SLAM: EZW, Ritterstr. 20, 20 Uhr

IMPRO-SHOW: Emscherblut, Fletch Bizzel, Humboldtstr. 45, 20 Uhr

RUHRHOCHDEUTSCH: Guido Cantz, Blondiläum, Spiegelzelt an der B1, 20 Uhr, auch DO

DONNERSTAG, 6.9.

MESSE: Fair Friends, Westfalenhallen 2/2N/3A/3B, 10-18 Uhr, auch FR/SA/SO, SA bis 20 Uhr

FÜHRUNG: Marienkirche, Kleppingsstr. 5, 16.30 Uhr

LESUNG: Dorothea K. Stiller „Schicksal, Traumprinz und das große Glück“, Zentralbibliothek, 18 Uhr

MUSIK: Qualitätsroute-Kurzkonzert, BlumenCompany Kersting 17.30 Uhr/Hofius Mode 19 Uhr

El Bote de Salsa, Herr Walter, Speicherstr., 17 Uhr

Wolf People/Darjeeling, EZW, Ritterstr. 20, 20 Uhr

VORTRAG: Peter Bandermann, Hate Speech, Fake News-Wird unsere Demokratie manipuliert? Rathaus, 18.30 Uhr

Western-Faszination, Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Hansastr., 18 Uhr

COMEDY: Martina Schwarzmänn „Genau Richtig“, Henßler-Haus, 20 Uhr

FAVORITENFESTIVAL: Eröffnung 19 Uhr // Fin de Mission/Ohne Auftrag leben 20 Uhr im Theater/plus Party // „Illegale wohnt“, 16-21.30 Uhr, Mittelhalle, Depot

Freitag, 7.9.



Die Messe Fair Friends läuft von DO-SO in den Westfalenhallen. Foto: Anja Cord

SPORT: Roman Weidenfeller Abschiedsspiel, Signal Iduna park, 19 Uhr

Baroper Reitertage, Persebeck Str. 172, ab 8.30 Uhr, SA/SO ab 8 Uhr

UZ PRESSEFEST Infos/ Musik/ Kinderprogramm, Revierpark Wischlingen, 12-22 Uhr, auch SA/SO

BRUNNENFEST: Am Ostpark, Kinderdisco 16 Uhr/Dämmer-schoppen 18 Uhr, SA Bühnenprogramm 14-18 Uhr

MUSIK: Orgel zu Mittag, Petri-kirche, 13 Uhr

Roughhouse+Friends, Herr Walter, 18 Uhr

Savas & Sido, Westfalenpark, 18.30 Uhr

Flamenco-Abend open air, Friedensplatz, mit Rafael Cortés, 19 Uhr

Schlakks/Opek/Razzmatazz, EZW, Ritterstr. 20, 20 Uhr

THEATER: Offene Zweierbeziehung, Fletch Bizzel, Humboldtstr. 45, 20 Uhr

Der kleine Horrorladen, Naturbühne Hohensyburg, 20.30 Uhr, auch SA

FAVORITEN-FESTIVAL: Surround, Alte Schmiede, Hüls-hof 32, 19 Uhr // Nordstadt-Phantasien/ Club Kohleausstieg Rocket Freundental/ Les Trucs, Rekorder, Gneisenastr. 55, 20 Uhr

COMEDY: Simon Pearce, Allein unter Schwarzen, Henßler Haus, 20 Uhr

RUHRHOCHDEUTSCH: Sebastian Puffpaff, Auf Anfang, Spiegelzelt an der B1, 20 Uhr, auch SA/SO



Trailerpark spielen Samstag im Westfalenpark. Foto: Andrey Isotov

SAMSTAG, 8.9.

BASAR: rund ums Kind, Familienzentrum, Franziskushaus, Franziskanerstr. 3, 9-13 Uhr

STADTFEUERWEHRTAG: Reinoldikirchplatz, 10-18 Uhr

OFFENE TÜR: Tierschutz- und Vogelschutzzentrum, Führungen, Hallerey 39, 11-16 Uhr

STRASSENFEST: der Tamilen, Rheinische Str/Adler/Annenstraße, 11-19 Uhr

FÜHRUNG: Arbeitergarten, Zeche Zollern, Grubenweg 5, 15 Uhr

Zeichen-Detektive- Spinnen auf der Spur, Zeche Zollern, Grubenweg 5, 15 Uhr

COMEDY: Jan van de Weyde-Große Klappe, die Erste, Henßler-Haus, 20 Uhr

MUSIK: Trailerpark, Westfalenpark, 19 Uhr



Samstag ist Stadtfeuerwehrtag in der City. Foto: Braun

Balkan Party, mit Balkan Beat, Friedensplatz, 18-22 Uhr

Black&White Show Brothers, Fletch Bizzel, Humboldtstr. 45, 20 Uhr

FAVORITEN-FESTIVAL: Vanitas/nur VVK, Union-Gewerbehof, Huckarder Str. 10, 13-21 Uhr // Sonderbare Irre, 19 Uhr Theater im Depot, Unlikely Creatures II- we dance for you, Mittelhalle Depot, 21 Uhr // Nordstadt-Phantasien, Oddatace/Max Turner Show, Rekorder, Gneisenastr. 55, 20 Uhr

PARTY: 30+, EZW, Ritterstr. 20, 22.30 Uhr

Villa Beats, DOBO Villa, Kirch-derner Str. 41, 23 Uhr

Tabula Rasa Ahoi, Herr Walter, Speicherstr., 23 Uhr

Nice UP#62, Großmarkt-schänke, Heiliger Weg 60g, 23 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr. Mehr: www.lokalkompass.de/dortmund



Stilleben
am Borsigplatz

An Motto-Tischen können Anwohner und Gäste des Borsigplatzes Sonntag von 13-18 Uhr Platz nehmen zu Live-Musik mit schwarz-rot Atemgold09 und Show-Einlagen. Foto: QM



Familiendisko
im FZW

Auch Cheerleader sorgen für Stimmung Sonntag bei der Party mit DJ und Lasershow für die ganze Familie von 14 bis 18 Uhr auf drei Ebenen im FZW an der Ritterstraße. Foto: Veranstalter



Fokus auf
Nachhaltigkeit

Noch bis Sonntag geht es in den Westfalenhallen um nachhaltige Produkte und Dienstleistungen wie e-Mobilität sowie um fairen Welthandel. Foto: Anja Cord/ Westfalenhallen



Feuerwehrtag
in der City

Die Feuerwehr lädt Samstag von 10-18 Uhr an der Reinoldikirche zur Fahrzeugschau- mit Schauübungen unter dem Motto „Wir sorgen für Schutz und Sicherheit“. Foto: Braun

Job-Speed
Dating

NORDSTADT. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und die Arbeitsagentur veranstalten am Donnerstag (13.9.) von 10 bis 13 Uhr in der Aula der Rheinisch-Westfälischen Real- schule, Uhlandstraße 88, das erste Job-Speed-Dating für Jugendliche mit Behinderung in Westfalen. Es nehmen 13 Großunternehmen teil, darunter die Deutsche Post DHL, die Telekom, E.ON, DINEA Gastronomie, BP. Das Job-Speed-Dating richtet sich an junge Menschen mit anerkannter Schwerbehinderung, Autismus-Spektrum-Störung und/oder einem sonderpädagogischen Förderbedarf.

Lust auf
Herbstmode

STADTMITTE. Neue Modetrends präsentiert Sawall am 12. und 13. September auf einer Modenschau auf der Kleppingstr. 21-23 auch in Größe 40 bis 60. Glencheck, Tupfen, Blumendrucke und Perlenstickerei zählen zu den neuen Trends. Anmeldungen unter Tel.:144762

Busse ersetzen
Sonntag U47

NORDSTADT. Wegen Gleisbauarbeiten an der Haltestelle Hafen wird die U47 Sonntag (9.9.) zwischen Westerfilde und Hafen durch Busse ersetzt. Die Haltestelle Huckarde Abzweig in Richtung Westerfilde entfällt.

Impressionen
aus Sri Lanka

NORDSTADT. Reise-Eindrücke aus Sri Lanka einer Jugenddelegation des ev. Kirchenkreises stehen am Sonntag, 16.9., um 10 Uhr im Mittelpunkt eines Gottesdienstes, zu dem die ev. Lydiagemeinde in die Markus-Kirche, Gut-Heil-Straße 12, einlädt.

Wohnen ist ein
Menschenrecht

NORDSTADT. Unter dem Motto „Wohnen ist ein Menschenrecht – für bezahlbaren Wohnraum“ lädt das Netzwerk „arm in Arm“ am Mittwoch 10. Oktober, um 18 Uhr ins Wichernhaus an die Stollenstraße 36 ein. Denn laut Netzwerk ist die die Situation am Wohnungsmarkt weiter angespannt, wie vor wenigen Tagen der Wohnungsmarktbericht gezeigt habe. „Die Mieten steigen, guter, bezahlbarer Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen wird knapper. Und das obwohl die Zahl der Menschen mit geringen oder gar keinem Einkommen steigt“, so die Veranstalter. Welche Probleme damit verbunden sind und welche Handlungsansätze es gibt will das Netzwerk im Wichernhaus aufzeigen. An der Veranstaltung nehmen auch Stadtrat Ludger Wilde, Dezernent für Umwelt, Planen und Wohnen sowie Thomas Böhm, Leiter des Amtes für Wohnen und Stadterneuerung teil. Interessierte melden sich unter dortmund@dgb.de oder Tel: 5570440 an.

Schwedische
Verführung

STADTMITTE. Autorin Ursula Maria Wartmann liest Montag (10.9.) um 19.30 Uhr im Studio B der Zentralbibliothek aus ihrem Roman „Schwedische Verführung“- einem Gemeinschaftswerk von ihr und Regina Müller-Ehlbeck. Die Protagonisten, ehemalige 68-er treffen sich im Schweden von heute wieder.

Zeitenwende
in der Musik

STADTMITTE. Die neue Spielzeit der Dortmunder Philharmoniker stellt Generalmusikdirektor Gabriel Feltz unter das Thema „Krieg und Frieden“. Zum Eröffnungskonzert „Zeitenwende“ am Dienstag und Mittwoch (11./12.9.) erklingt dazu um 20 Uhr im Konzerthaus Musik von Händel, Strauss und Beethoven.

TERMINKALENDER

SAMSTAG, 8.9.

MESSE: Fair Friends, Westfalenhallen 10-18 Uhr, auch SO

STADTFEUERWEHRTAG: Reinoldikirchplatz, 10-18 Uhr

OFFENE TÜR: Tierschutzzentrum, Hallerey 39, 11-16 Uhr

STRASSENFEST: der TAMILen, Rheinische-/Adlerstraße 11-19 Uhr

FEST: UZ-Pressefest, Infos und Kultur, Revierpark Wischlingen, 12-22 Uhr auch SO

Zeichen-Detektive- Spinnen auf der Spur, Zeche Zollern, Grubenweg 5, 15 Uhr

COMEDY: Jan van de Weyde-Große Klappe, die Erste, Henßler-Haus, 20 Uhr

MUSIK: Trailerpark, Westfalenpark, 19 Uhr

Balkan Party, mit Balkan Beatz, Djelem Djelem, Friedensplatz, 18-22 Uhr

Black&White Show Brothers, Fletch Bizzel, Humboldtstr. 45, 20 Uhr

FAVORITEN-FESTIVAL: Vanitas, Union-Gewerbehof, 13-21 Uhr //Sonderbare Irre, 19 Uhr und Unlikely Creatures, Depot, Immermannstr. 29, 21 Uhr/ Nordstadt-Phantasien, Oddataee/Max Turner Show, Rekorder, Gneisenaustr. 55, 20 Uhr

THEATER: Der kleine Horrorladen, Naturbühne Hohensyburg, 20.30 Uhr

PARTY: 30+, FZW, Ritterstr. 20, 22.30 Uhr

Villa Beats, DOBO Villa, Kirchderner Str. 41, 23 Uhr

Tabula Rasa Ahoi, Herr Walter, Speicherstr., 23 Uhr

Nice UP#62, Großmarktschänke, Heiliger Weg 60g, 23 Uhr

SONNTAG, 9.9.

TAG DES OFFENEN DENKMALS: an 48 Orten, 11 Uhr Eröffnung Henßler Berufskolleg, Brüggmannstr. 25, Abschluss 17 Uhr im DOC, Kampstr. 45

FEST: Stilleben, mit Motto-Tischen, Live Musik, Tanz- und Feuershow, Borsigplatz, 13-18 Uhr

Stilleben Kreuzviertel, Kreuzstraße, 11-17 Uhr



Am Tag des offenen Denkmals öffnet Sonntag auch die Zeche Zollern. Foto: LWL

Gemeindefest rund um die Nicolaikirche, ab 11 Uhr

Anarchistisches Parkfest, Livemusik, Blücherpark, 11-19 Uhr

KLANGKUNST: Klangkunstinstallation, Eröffnungskorso 14 Uhr am U, Klang-Installationen an verschiedenen Orten

FAVORITEN-FESTIVAL: Vanitas/Projektraum Fotografie, Union Gewerbehof, Huckarder Str. 10, 11-21 Uhr, /Ingolf wohnt, Depot, 12-21.30 Uhr / Das Konzept bin ich, Union Gewerbehof, 16 Uhr/Let's talk about love, Theater im Depot, 20 Uhr

FÜHRUNG: Cowboy & Indianer, Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Hansastr. 3, 11 Uhr

LESUNG: Marlies und Anja Blauth, Anne-Kathrin Koppetsch, Halt.Heimat.Punkt., Ausstellung, Galerie Torfhaus, Westfalenpark, 14 Uhr

Lesestunde, Regenbogenhaus, Westfalenpark, 15 Uhr

TREFF: Chizuru, Anime/Manga, Henßler-Haus, 11.30-18 Uhr

MUSIK: Clueso, Openair, Westfalenpark, 19 Uhr

Talk to heaven, mit der Claudia Rudek-Band, Pauluskirche, Schützenstr. 35, 16.30 Uhr

Transorient Ensemble, Musikpavillon Fredenbaumpark, 15-17 Uhr

Deep Dive, Herr Walter, Speicherstr., 15.30 Uhr

Trio Najaga, Südliche Impressionen, Kapelle Wischlinger Weg 50, 17.30 Uhr



Kunstgruppe Gottlieb startet Sonntag die größte Klanginstallation der Welt. Foto: Schaper

Buck Wolters, George Harrison- Neil Young & Co, Gitarre, Torhaus Rombergpark, 18 Uhr

FAMILIENDISKO: FZW, Ritterstr. 20, 14 Uhr

MONTAG, 10.9.

LESUNG Ursula Maria Wartmann, Schwedische Verführung, Zentralbibliothek, 19.30 Uhr

MUSIK: Klänge für die Seele, Pauluskirche, Schützenstr. 35, 20 Uhr

Öffentliche Probe, 1. Philharmon. Konzert, Konzerthaus, Brückstr., 18.30 Uhr

FAVORITEN-FESTIVAL: Work at Werk Union, Werkhalle im Union Gewerbehof, Huckarder Str.10, 19 Uhr

RUHRHOCHDEUTSCH: Archie Klapp, Spaßrutenlauf, Spiegelzelt Westfalenhalle, 20 Uhr

Info: Elterngeld Und Elternzeit, Elternschule, Klinikum



Ursula Maria Wartmann liest Montag in der Bibliothek.

Foto: privat

Beurhausstraße 40, 19 Uhr

DIENSTAG, 11.9.

LESUNG: Felix Lampert, Geschichten vom Pütt III-Grubenpferde, Zeche Zollern, Grubenweg 5, 18 Uhr

MUSIK: 1.Philharmon. Konzert, Zeitenwende, Konzerthaus, Brückstr., 20 Uhr, auch MI

SBK/George Major, Offene Bühne Pauluskirche, Schützenstr. 35, 20 Uhr

TREFF: Klüngel-Stammtisch, AWO, Klosterstr. 8-10, 19 Uhr

FAVORITEN-FESTIVAL: Ingolf wohnt, Depot, Immermannstr. 29, 15-21 Uhr//Within, Ausstellungseröffnung 19 Uhr, Künstlergespräch 20 Uhr, Parzelle im Depot

RUHRHOCHDEUTSCH: Bei Kuballa anne Bude, mit Menü, Spiegelzelt Westfalenhalle, 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr. Mehr online auf www.lokal-kompass.de/dortmund

Favoriten-Festival

18 Positionen des Off-Theaters in NRW

DORTMUND. Zirkus, Oper, Performance, Tanz, Theater, neue Musik - das Festival der freien Theater Favoriten zeigt noch bis zum 16. September die ganze Bandbreite der freien Szene. Aus 234 Stücken haben die Festivalmacher 18 ausgewählt, die im Rahmen des Programms in Dortmund

präsentiert werden. Mit dabei ist die performative Installation „Voicing Pieces“ von Begüm Erciyas, das Experiment im Alltäglichen „ingolf wohnt“ des Expanded Cinema Projekt und die Tanz-Text-Sound-Collage „Unlikely Creatures (II) we dance for you“. Näheres: www.favoriten-festival.de.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Samstag, 8.9. Petri-Apotheke, Potgasse 4, Tel. 143351
Sonntag, 9.9. Hafen-Apotheke, Mallinckrodtstr. 230, Tel. 823188
Montag, 10.9. Viktoria-Apotheke, Kampstr. 41, Tel. 141254
Dienstag, 11.9. Viktoria-Apotheke, Kampstr. 41, Tel. 141254
Mittwoch, 12.9. Hirsch-Apotheke, Ostenhellweg 61, Tel. 525270

Weitere Notdienst-Apotheken unter www.akwl.de und Tel. 0800 002 2833

IM NOTFALL

Ärztlicher Notdienst: 116 117 (kostenfrei)
Zahnärztlicher Notdienst: www.zahnaerzte-wl.de/notdienste/
Zentraler Kinder- und Jugendärztl. Notdienst: 50-2 98 00
Rettungsdienst/Notarzt: 112
Kinderschutz-Zentrum: 2 06 45 80
Telefon-Seelsorge: 0800 - 111 0 111 (ev.) 0800 - 111 0 222 (kath.)
Kummer-Nummer für Kinder und Jugendliche: 0800 - 111 0 333 (Angaben ohne Gewähr)



Einladung zum Brunnenfest

Das Brunnenfest wird am Wochenende Am Ostpark gefeiert: Freitag mit Kinderdisco, ab 18 Uhr mit Dämmererschoppen. Samstag mit Aktionen von 14-18 Uhr. Foto: Archiv



Lösungen für den Alltag

Martina Schwarzmann kämpft sich DO im Henßler-Haus durch die Widrigkeiten des täglichen Lebens und lässt die Zuschauer an ihren Lösungen teilhaben. Foto: Gregor Wiebe



Flamenco open air

Mit einer 12-köpfigen Formation rund um Gitarrist Rafael Cortés sowie 8 Tänzern gibt es FR auf dem Friedensplatz einen Flamenco-Abend der Extraklasse. Foto: Christoph Giese



Black& White Show Brothers

Sie haben dieselbe Mutter, aber unterschiedliche Väter: John und Don Combo. SA bringen sie ihre Show mit Hits aus Pop'n Roll & Funk'n Soul ins Fletch-Bizzel. Foto:Veranstalter

TERMINKALENDER

MITTWOCH, 5.9.

BÜCHERMARKT: Keuning-Haus, 11.30-17.30 Uhr

VORTRAG: Bericht aus dem Rat der Stadt, AWO-Treff, Schumannstr. 6, 15 Uhr

Christian Bremer, Nie wieder ärgern, DASA, 17 Uhr

MUSIK: Hodja/F.W.Smolls, Subrosa, Gneisenastr., 19.30 Uhr

LESUNG: Zeit für Wunder, mit dem Bat Kol David Chor, Jüdische Kultusgemeinde, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9, 19 Uhr

POETRY-SLAM:FZW, Ritterstr. 20, 20 Uhr

IMPRO-SHOW: Emscherblut, Fletch Bizzel, Humboldtstr. 45, 20 Uhr

RUHRHOCHDEUTSCH: Guido Cantz, Blondiläum, Spiegelzelt an der B1, 20 Uhr, auch DO

DONNERSTAG, 6.9.

MESSE: Fair Friends, Westfalenhallen 2/2N/3A/3B, 10-18 Uhr, auch FR/SA/SO, SA bis 20 Uhr

FÜHRUNG: Marienkirche, Kleppingstr. 5, 16.30 Uhr

LESUNG: Dorothea K. Stiller „Schicksal, Traumprinz und das große Glück“, Zentralbibliothek, 18 Uhr

MUSIK: Qualitätsroute-Kurzkonzert, BlumenCompany Kersting 17.30 Uhr/Hofius Mode 19 Uhr

El Bote de Salsa, Herr Walter, Speicherstr., 17 Uhr

Wolf People/Darjeeling, FZW, Ritterstr. 20, 20 Uhr

VORTRAG: Peter Bander mann, Hate Speech, Fake News- Wird unsere Demokratie manipuliert? Rathaus, 18.30 Uhr

Western-Faszination, Museum für Kunst und Kulturge-schichte, Hansastr., 18 Uhr

COMEDY: Martina Schwarz-mann „Genau Richtig“, Henßler-Haus, 20 Uhr

FAVORITENFESTIVAL: Eröffnung 19 Uhr // Fin de Mission/Ohne Auftrag leben 20 Uhr im Theater/plus Party // „iGolf wohnt“, 16-21.30 Uhr, Mittelhalle, Depot

FREITAG, 7.9.



Die Messe Fair Friends läuft von DO-SO in den Westfalenhallen. Foto: Anja Cord

SPORT: Roman Weidenfeller Abschiedsspiel, Signal Iduna park, 19 Uhr

Baroper Reitertage, Persebecker Str. 172, ab 8.30 Uhr, SA/SO ab 8 Uhr

UZ PRESSEFEST Infos/ Musik/ Kinderprogramm, Revierpark Wischlingen, 12-22 Uhr, auch SA/SO

BRUNNENFEST: Am Ostpark, Kinderdisco 16 Uhr/Dämmer-schoppen 18 Uhr, SA Bühnen-programm 14-18 Uhr

MUSIK: Orgel zu Mittag, Petri- kirche, 13 Uhr

Roughhouse+Friends, Herr Walter, 18 Uhr

Savas & Sido, Westfalenpark, 18.30 Uhr

Flamenco-Abend open air, Friedensplatz, mit Rafael Cor-tés, 19 Uhr

Schlakks/Opek/Razzmatazz, FZW, Ritterstr. 20, 20 Uhr

THEATER: Offene Zweierbe-ziehung, Fletch Bizzel, Hum-boldtstr. 45, 20 Uhr

Der kleine Horrorladen, Na-turbühne Hohensyburg, 20.30 Uhr, auch SA

FAVORITEN-FESTIVAL: Sur-round, Alte Schmiede, Hül-shof 32, 19 Uhr//Nordstadt-Phantasien/Club Kohleaus-stieg Rocket Freundental/ Les Trucs, Rekorder, Gneisen-austr. 55, 20 Uhr

COMEDY: Simon Pearce, Allein unter Schwarzen, Henßler Haus, 20 Uhr

RUHRHOCHDEUTSCH: Seba-stian Puffpaff, Auf Anfang, Spiegelzelt an der B1, 20 Uhr, auch SA/SO



Trailerpark spielen Sams-tag im Westfalenpark. Foto:AndreyIsotov

SAMSTAG, 8.9.

BASAR: rund ums Kind, Fami-lienzentrum, Franziskushaus, Franziskanerstr. 3, 9-13 Uhr

STADTFEUERWEHRTAG: Rein-oldikirchplatz, 10-18 Uhr

OFFENE TÜR: Tierschutz- und Vogelschutzzentrum, Füh-rungen, Hallerey 39, 11-16 Uhr

STRASSENFEST: der Tamilen, Rheinische Str/Adler/Annen-straße, 11-19 Uhr

FÜHRUNG: Arbeitergarten, Zeche Zollern, Grubenweg 5, 15 Uhr

Zechen-Detektive- Spinnen auf der Spur, Zeche Zollern, Grubenweg 5, 15 Uhr

COMEDY: Jan van de Weyde-Große Klappe, die Erste, Henßler-Haus, 20 Uhr

MUSIK: Trailerpark, Westfa-lenpark, 19 Uhr



Samstag ist Stadtfeuerwehrtag in der City. Foto: Braun

Balkan Party, mit Balkan Beatz, Friedensplatz, 18-22 Uhr

Black&White Show Brothers, Fletch Bizzel, Humboldtstr. 45, 20 Uhr

FAVORITEN-FESTIVAL: Vani-tas/nur VVK, Union-Gewerbe-hof, Huckarder Str. 10, 13-21 Uhr //Sonderbare Irre,19 Uhr Theater im Depot, Unlikely Creatures II- we dance for you, Mittelhalle Depot, 21 Uhr// Nordstadt-Phantasien, Od-dataee/Max Turner Show, Rekorder, Gneisenastr. 55, 20 Uhr

PARTY: 30+, FZW, Ritterstr. 20, 22.30 Uhr

Villa Beats, DOBO Villa, Kirch-derner Str. 41, 23 Uhr

Tabula Rasa Ahoi, Herr Wal-ter, Speicherstr., 23 Uhr

Nice UP#62, Großmarkt-schänke, Heiliger Weg 60g, 23 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr. Mehr: www.lokalkompass.de/dortmund

Freie Plätze in PEKiP-Gruppe

STADTMITTE. In einer PEKiP-Gruppe für Eltern mit Babys, die zwischen Oktober und Dezember 2017 geboren sind, gibt es noch freie Plätze. Sie beginnt am 20. September um 16:15 Uhr im Reinoldi-num, Schwanenwall 34. Eine Anmeldung ist möglich unter Tel: 8494-404 oder Mail: fa-milienbildung@ekkdo.de.

Basar rund ums Kind

INNENSTADT-OST. Zum Basar rund ums Kind lädt das Familienzentrum St. Franziskus am Samstag, 8. September, in den Gemein-desaal im Franziskushaus an der Franziskanerstraße 3 von 9 bis 13 Uhr ein.

Dortmund von unten

STADTMITTE. Bei den mei-sten Stadtführungen geht es für Touristen an markante Orte: Wirkungsstätten be-kannter Persönlichkeiten, bedeutende Plätze und Bau-ten. Die Sozialen Stadtfüh-rungen von „bodo“ rücken Wohnungslosigkeit in den Fokus. Und bieten zugleich die Möglichkeit, die eigene Stadt einmal mit anderen Augen zu sehen. Am Sams-tag, 8. September, um 11 Uhr geht „bodo“ zum nächsten Mal auf Tour. Mit einem Ver-käufer des Straßenmagazins geht es etwa zweieinhalb Stunden lang zu Orten, die essenziell für wohnungs- und obdachlose Menschen sind wie das Gast-Haus und die Bahnhofsmision. Treffpunkt ist der bodo-Buchladen am Schwanenwall 36, Anmel-dung unter Tel.: 9509780.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Mittwoch, 5.9. Delphin-Apotheke, Kaiserstr. 17, Tel. 525868
Donnerstag, 6.9. Guten Tag-Apotheke Thier Galerie, Hoher Wall 5 - 7, Tel. 47792630
Freitag, 7.9. Georg-Apotheke, Saarland-str. 40, Tel. 122501
Samstag, 8.9. Petri-Apotheke, Potgasse 4, Tel. 143351
Sonntag, 9.9. Hafen-Apotheke, Mallinck-rodtsr. 230, Tel. 823188
Weitere Notdienst-Apothe-ken unter www.akwl.de und kostenlos unter Tel. 0800 002 2833

IM NOTFALL

Ärztlicher Notdienst: 116 117 (kostenfrei)
Zahnärztlicher Notdienst: www.zahnaerzte-wl.de/not-dienste/
Zentraler Kinder- und Jugendärztl. Notdienst: 50-2 98 00
Rettungsdienst/Notarzt: 112
Kinderschutz-Zentrum: 2 06 45 80
Telefon-Seelsorge: 0800 - 111 0 111 (ev.) 0800 - 111 0 222 (kath.)
Kummer-Nummer für Kinder und Jugendliche: 0800 - 111 0 333
(Angaben ohne Gewähr)

Festival zur Roma-Kultur

STADTMITTE. Das Dortmun-der Roma-Kulturfestival „Dje-lem Djelem“ feiert ab dem 19. September seinen 5. Ge-burtstag. Über 30 Veranstal-ter und Partner tragen mit einem Programm mit Film, Theater, einer Tagung, Party und einer Demo am Sonntag, 23. September, für Vielfalt, Solidarität und Toleranz um 13.30 Uhr ab dem Borsigplatz dazu bei, die Kultur der Ro-ma kennen zu lernen.

Diskussion um Fake News

STADTMITTE. Das Vor-täuschen falscher Tat-sachen durch Gerüchte, Verschwörungstheorien und Diffamierungen ist ein altes Werkzeug der politischen Propaganda. Durch die rasante Verbrei-tung von Meldungen über Social Media, Blogs und andere Online-Medien bekommen Falschmel-dungen aber eine viel größere Aufmerksamkeit. Welche Auswirkungen das hat, darüber spricht am Donnerstag, 6. September, um 18:30 Uhr Journalist Peter Bander mann bei einer Diskussionsveran-staltung im Rathaus, Der Eintritt ist frei.

Flamenco und Balkan-Party

STADTMITTE. Der Dort-munder Kultursommer endet auf dem Friedensplatz international: Am 7. und 8. September sorgen ein Fla-menco-Abend mit Gitarren-Legende Rafael Cortes und eine Balkan-Party für einen furiosen Abschluss. Der Ein-tritt an diesem Wochenende ist frei. Bach Andalusien ent-führt ein Flamenco-Abend mit Rafael Cortes. Seine Fans verehren ihn als den Vir-tuosos der internationalen Flamenco-Szene. Auf dem Friedensplatz bittet er am Freitag, 7. September, ab 19 Uhr zwölf Musiker und Freunde sowie acht Tänzer auf die Bühne. Balkan Beatz machen gute Laune – das werden alle merken, die Samstag, 8. September ab 18 Uhr zum Friedensplatz kommen. Bis 22 Uhr gibt es hier eine große Balkan-Party mit Live-Musik und kulina-rischen Spezialitäten.

Eine Diva und Sklaven

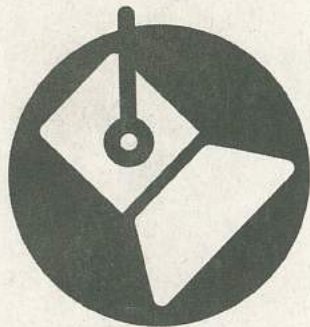
Festival Favoriten
in Dortmund

DORTMUND ■ 18 Produktionen aus Theater, Performance, Tanz und Musik mit mehr als 220 beteiligten Künstlern – das sind die Eckdaten des Favoriten Festivals vom 6. bis 16. September in Dortmund. Eröffnet wird das Kulturfest morgen vom kamerunischen Theater OTHNI und der Künstlergruppe kainkollektiv. Mit „Fin de Mission / Ohne Auftrag“ präsentieren sie eine Performance über das „Gedächtnis der Sklaverei“ (Theater im Depot). Daneben stehen Künstlergespräche und Diskussionen auf dem Programm. Beim Festival Favoriten zeigen freie Ensembles ausgefallene Produktionen. Höhepunkte sind unter anderem eine Hommage an die legendäre arabische Sängerin Oum Kalthoum (1904–1975) in der Produktion „Diva“ von Ariel Efraim Ashbel mit dem NRW Wedding Orchestra for Middle Eastern Music (Theater im Depot, 12.9.) und die begehbare Operninstallation „Poems of the Daily Madness“ von Claudia Bosse und thetaercombinat (Maschinenhalle friedlicher Nachbar, 13.9.). ■ idr/WA

www.favoriten-festival.de

Ebenfalls erschienen in:

Lüdenscheider Nachrichten
Meinerzhagener Zeitung
Der Patriot
Soester Anzeiger
Werler Anzeiger
Allgemeiner Anzeiger Halver
Altenaer Kreisblatt
Geseker Zeitung
Süderländer Tageblatt
Süderländer Volksfreund
Warsteiner Anzeiger
Westfälischer Anzeiger Bönen
Westfälischer Anzeiger Drensteinfurt
Westfälischer Anzeiger Werne



HINTER DEN KULISSEN

Favoritinnen



Hatten wir nicht neulich noch laut über die Exportschlager der Frankfurter Szene nachgedacht? Hier sind noch zwei, die von heute an Dortmund aufmischen werden. Bis zum 16. September präsentiert sich bei „Favoriten“, auch einer Biennale, die Freie Szene Nordrhein-Westfalens, die sich, wie auch das hiesige Publikum dank zahlreicher Koproduktionen weiß, durch eine besonders hohe Qualität auszeichnet. Fanti Baum (links) und Olivia Ebert (rechts) haben daher auch ein paar gute Bekannte in ihrem Künstler-Portfolio für „Favoriten“: Billinger und Schulz etwa, Kötter/Seidl oder Tümay Kilincel. Die beiden

„Favoriten“-Chefinnen kennen vor allem in Frankfurt alle, die sich in Mousonturm, Frankfurt Lab, Studio Naxos oder Z – Zentrum für Proben und Forschung als Künstler und Zuschauer tummeln. Die eine, Fanti Baum, immer zwischen dem Künstlerinnen- und dem Kuratorinnen-Dasein, hat mit Arty Choc selbst Performances gemacht, als Dramaturgin und am Kunstverein gearbeitet. Die andere, Olivia Ebert, ist als Theaterwissenschaftlerin und ausgebildete Produktionsleiterin unter anderem am Mousonturm tätig gewesen. Die beiden sind, wie man unschwer erkennen kann, noch nicht steinalt, haben aber schon eine Menge Erfahrung. Unter anderem haben sie 2016 das derzeit wieder laufende hiesige Festival „Implantieren“ geleitet und außerdem im Mousonturm eine Diskussions- und Vortragsreihe namens „off the record. Denken in präziser Unschärfe“ initiiert. Nun wollen sie bei „Favoriten“ fragen, wie die Darstellende Kunst sich „politischen wie ästhetischen Leitkulturen verweigern“ kann. (emm.)

Festival Favoriten startet- zehn Tage Theater, Tanz und Performance

Anzeige

Anzeige



Lanyard FRANCE - mehrfarbig - ohne...

Einzigartiger Service!

adizz.de



Das Depot ist Hauptschauplatz des Favoriten-Festivals, das am Donnerstag (6.9.) startet. (Foto: Jan Schmitz)

Dortmund: Theater im Depot |

Insgesamt 18 Produktionen aus Theater, Performance, Tanz und Musik mit mehr als 220 beteiligten Künstlern - das sind die Eckdaten des Favoriten Festivals der freien Künste vom 6. bis zum 16. September in Dortmund.

Eröffnet wird das Kulturfest am Donnerstag, 6. September, vom kamerunischen Theater OTHNI und der Künstlergruppe kainkollektiv. Mit "Fin de Mission / Ohne Auftrag" präsentieren sie eine Performance über das "Gedächtnis der Sklaverei". Anschließend steigt im Theater im

Depot die Eröffnungsparty. Die ehemalige Straßenbahnwerkstatt an der Immermannstraße 29 ist das Festivalzentrum. Es stehen Künstlergespräche und Diskussionen auf dem Programm. In vier Gesprächsrunden diskutieren Künstler und Gruppen aus dem diesjährigen Festivalprogramm über ihre künstlerische Praxis.

Ein zeitgenössischer Zirkus gastiert am Freitag, 7. September, in der Alten Schmiede Huckarde als Overhead Project, ein Musiktheater bespielt an dem Abend den Rekorder. Tanz von Billinger & Schulz unterhält Samstagabend im Depot.

"Favoriten" ist das Festival der frei produzierenden darstellenden Künste Nordrhein-Westfalens. Alle zwei Jahre lädt die freie Szene nach Dortmund ein.

Näheres unter www.favoriten-festival.de



Gefällt mir

0



Teilen



Twittern



G+Teilen



Einbetten



E-Mail

Quelle:

<https://www.lokalkompass.de/dortmund-city/kultur/festival-favoriten-startet-zehn-tage-theater-tanz-und-performance-d976245.html>

Donnerstag 06.09.2018 | 18:10 Uhr WDR 3 | WDR 3 Resonanzen

Theaterfestival Favoriten beginnt/ Interview mit Fanti Baum

Das experimentelle Theaterfestival in Dortmund mit vielen freien Künstlern aus Nordrhein-Westfalen wird in diesem Jahr von zwei auswärtigen Vertretern der freien Szene geleitet, Fanti Baum und Olivia Ebert aus Frankfurt. Fanti Baum berichtet über die Arbeit am Festivalprogramm, das neben Theateraufführungen auch Performances und Tanz bietet. Besonders freut sie sich auf die Arbeiten von drei Theatermacherinnen, die sich mit der Oper beschäftigt haben.

Start: 18:14:51 | **Ende:** 18:21:09 | **Länge:** 00:06:18

Reichweite: 0,122 Mio.

Donnerstag 06.09.2018 | 07:00 Uhr WDR 5 | Nachrichten 07:00

Start des Theaterfestivals 'Favoriten' in Dortmund

Bis Mitte September zeigt das Festival 18 Produktionen der freien Szene in Nordrhein-Westfalen. Neben Theater- und Tanzaufführungen gibt es Ausstellungen und Performances. Zum Abschluss werden vier Preise vergeben in Höhe von jeweils 10.000 Euro. Das Festival wurde 1985 gegründet, findet alle zwei Jahre in Dortmund statt und zählt zu den ältesten Festivals der freien Szene.

Start: 07:04:11 | Ende: 07:04:41 | Länge: 00:00:30

Reichweite: 0,241 Mio.

Freitag 07.09.2018 | 07:29 Uhr WDR 5 | Nachrichten 07:30

Das Theaterfestival FAVORITEN ist am Abend in Dortmund gestartet. 11 Tage lang zeigt das älteste Fest für die freien Theater Produktionen aus Nordrhein-Westfalen. Das Thema ist Kolonialisierung und Migration. Fast alle 18 Stücke zeigt das Fest in der Dortmunder Nordstadt.

Start: 07:33:39 | **Ende:** 07:34:22 | **Länge:** 00:00:43

Reichweite: 0,241 Mio.

Favoriten-Festival

18 Positionen des Off-Theaters in NRW

DORTMUND. Zirkus, Oper, Performance, Tanz, Theater, neue Musik - das Festival der freien Theater Favoriten zeigt noch bis zum 16. September die ganze Bandbreite der freien Szene. Aus 234 Stücken haben die Festivalmacher 18 ausgewählt, die im Rahmen des Programms in Dortmund

präsentiert werden. Mit dabei ist die performative Installation „Voicing Pieces“ von Begüm Erciyas, das Experiment im Alltäglichen „ingolf wohnt“ des Expanded Cinema Projekt und die Tanz-Text-Sound-Collage „Unlikely Creatures (II) we dance for you“. Näheres: www.favoriten-festival.de.

Kolonialerfahrung

Favoriten-Festival startet mit „Fin de Mission“

Von Marion Gay

DORTMUND ■ In Mantua wird „Orfeo“ von Monteverdi als erste Oper der Welt uraufgeführt, während die ersten Sklavenschiffe von der Küste Kameruns ablegen. Das war 1607. Es folgten mehr als zweihundert Jahre Menschenhandel, der sich bis heute global auswirkt, wie die zweisprachige (französisch und deutsch) Musiktheater-Performance „Fin de Mission/Ohne Auftrag leben“ am Dortmunder Theater im Depot beim Favoriten-Festival eindringlich zeigt. Das Stück ist eine Zusammenarbeit des Bochumer Kainkollektivs mit dem kamerunischen Theaterkollektiv Othni aus Yaoundé unter Leitung von Mina Novakova.

Zunächst werden die turmhoch gestapelten Plastikstühle auf der Bühne herumgeschoben (Bühne „herrwolke“). Diese Stühle sind praktisch, preisgünstig und umweltschädlich und werden im Laufe des Abends zu Grenzmauern, Barrieren, Friedhofsfeldern, zu Thronen und sogar Sklavenketten, durch die sich Tänzerin Catherine Jodoin anmutig und oft schmerz erfüllt windet. Es geht um das „Gedächtnis der Sklaverei“ und es wird ungemütlich.

Das ist schon von Beginn an klar, wenn David Guy Kono zusammen mit Edith Voges Nana Tchuinang von den Stuhlstapeln aus das Publikum fragt, wer die Verantwortung trägt und sich beklemmendes Schweigen ausbreitet.

In barocken Kostümen wird zu Händels „Wassermusik“ getanzt, während Performerin Kerstin Pohle erzählt, dass Handel als Mitinvestor der „Royal African Company“ am Sklavenhandel verdiente. Auf der Videoleinwand verschlingen sich die transatlan-

tischen Handelsrouten als blutrote Linien. Madeleine Pélagie Nga Alima singt afrikanische Toten- und Klagelieder. Die Geschichte der Sklaverei wird mit europäischer Geschichte verschnitten, zitiert werden Ludwig der Vierzehnte, Victor Hugo und Angela Merkels Rede zur „Bekämpfung der Fluchtersachen“.

Überfrachtete Textinformationen, schrille und ohrenbetäubende Gesänge, Schreie, Trommeln und dazu das ständige Auf- und Abbauen der Stühle – all das passiert gleichzeitig und ist schwer auszuhalten. Dass sich der Kolonialismus bis heute auswirkt, ja, das wird überdeutlich und hat am Ende jeder verstanden. Wer sich jetzt noch nicht schuldig fühlt, dem ist nicht mehr zu helfen.

Doch in der letzten Viertelstunde wird es stiller. Geheimnisvoll und poetisch. Da wird auf der Leinwand die Reise des Kollektivs nach Kamerun gezeigt. Es ist eine Reise an einen vergessenen Ort, eine Reise durch strömenden Regen und Mangrovenwälder, eine beengte Reise auf einem überfrachteten Boot. Manoka, das ist die heute verlassene Insel, von der einst die Sklavenschiffe aufbrachen. Jetzt verfällt dort ein deutscher Wachturm aus dem ersten Weltkrieg.

Antoine Effroy bittet als verschwitzter und verstörter Afrika-Tourist um Vergebung, die ihm von den Kamerunern verwehrt wird. Doch schließlich endet das zweistündige Stück mit einem Ritualied und einem Tanz. Mit schlechtem Gewissen und stiller Hoffnung.

Das Favoriten-Festival läuft bis 16.9. in Dortmund und bietet in der Zeit Theater, Performances, Künstlergespräche und Ausstellungen. Tel. 0231/58066118, www.favoriten-festival.de



Geschichte der Kolonialisierung: Szene aus der Performance „Fin de Mission“. ■ Foto: Stephan Glagla

Kolonialerfahrung

Favoriten-Festival startet mit „Fin de Mission“

Von Marion Gay

DORTMUND • In Mantua wird „Orfeo“ von Monteverdi als erste Oper der Welt uraufgeführt, während die ersten Sklavenschiffe von der Küste Kameruns ablegen. Das war 1607. Es folgten mehr als zweihundert Jahre Menschenhandel, der sich bis heute global auswirkt, wie die zweisprachige (französisch und deutsch) Musiktheater-Performance „Fin de Mission/Ohne Auftrag leben“ am Dortmunder Theater im Depot beim Favoriten-Festival eindringlich zeigt. Das Stück ist eine Zusammenarbeit des Bochumer Kainkollektivs mit dem kamerunischen Theaterkollektiv Othni aus Yaoundé unter Leitung von Mina Novakova.

Zunächst werden die turmhoch gestapelten Plastikstühle auf der Bühne herumgeschoben (Bühne „herrwolke“). Diese Stühle sind praktisch, preisgünstig und umweltschädlich und werden im Laufe des Abends zu Grenzmauern, Barrieren, Friedhofsfeldern, zu Thronen und sogar Sklavenketten, durch die sich Tänzerin Catherine Jodoin anmutig und oft schmerz erfüllt windet. Es geht um das „Gedächtnis der Sklaverei“ und es wird ungemütlich.

Das ist schon von Beginn an klar, wenn David Guy Kono zusammen mit Edith Voges Nana Tchuinang von den Stuhlstapeln aus das Publikum fragt, wer die Verantwortung trägt und sich beklemmendes Schweigen ausbreitet.

In barocken Kostümen wird zu Handels „Wassermusik“ getanzt, während Performerin Kerstin Pohle erzählt, dass Handel als Mitinvestor der „Royal African Company“ am Sklavenhandel verdiente. Auf der Videoleinwand verschlingen sich die transatlan-

tischen Handelsrouten als blutrote Linien. Madeleine Pélagie Nga Alima singt afrikanische Toten- und Klagelieder. Die Geschichte der Sklaverei wird mit europäischer Geschichte verschnitten, zitiert werden Ludwig der Vierzehnte, Victor Hugo und Angela Merkels Rede zur „Bekämpfung der Fluchtursachen“.

Überfrachtete Textinformationen, schrille und ohrenbetäubende Gesänge, Schreie, Trommeln und dazu das ständige Auf- und Abbauen der Stühle – all das passiert gleichzeitig und ist schwer auszuhalten. Dass sich der Kolonialismus bis heute auswirkt, ja, das wird überdeutlich und hat am Ende jeder verstanden. Wer sich jetzt noch nicht schuldig fühlt, dem ist nicht mehr zu helfen.

Doch in der letzten Viertelstunde wird es stiller. Geheimnisvoll und poetisch. Da wird auf der Leinwand die Reise des Kollektivs nach Kamerun gezeigt. Es ist eine Reise an einen vergessenen Ort, eine Reise durch strömenden Regen und Mangrovenwälder, eine beengte Reise auf einem überfrachteten Boot. Manoka, das ist die heute verlassene Insel, von der einst die Sklavenschiffe aufbrachen. Jetzt verfällt dort ein deutscher Wachturm aus dem ersten Weltkrieg.

Antoine Effroy bittet als verschwitzter und verstörter Afrika-Tourist um Vergebung, die ihm von den Kamerunern verwehrt wird. Doch schließlich endet das zweistündige Stück mit einem Rituallied und einem Tanz. Mit schlechtem Gewissen und stiller Hoffnung.

Das Favoriten-Festival läuft bis 16.9. In Dortmund und bietet in der Zeit Theater, Performances, Künstlergespräche und Ausstellungen. Tel. 0231/58066118, www.favoriten-festival.de



Geschichte der Kolonialisierung: Szene aus der Performance „Fin de Mission“. • Foto: Stephan Glagla

Sonntag 09.09.2018 | 13:04 Uhr

WDR 3 | WDR 3 persönlich mit Daniel Hope
Favoritenfestival trifft sich wieder in Dortmund

Das Festival ist eines der ältesten Treffen der freien Theaterszene. Ursprünglich war das Ziel, in Nordrhein-Westfalen mit dem Festival eine Plattform zu schaffen, mit der die freie Theaterszene zeigen konnte, was sie leistet. Jetzt trifft sich die Szene wieder in Dortmund, noch bis zum 16. September findet das Favoritenfestival statt.

Branche: Musik

Start: 14:44:40 | Ende: 14:45:18 | Länge: 00:00:38

Reichweite: 0,122 Mio.

Montag 10.09.2018 | 06:05 Uhr

WDR 3 | WDR 3 Mosaik

Das Favoritenfestival in Dortmund

Es ist eines der ältesten Treffen der freien Szene. Das Ziel war eine Plattform zu schaffen, wo die freie Szene von Nordrhein-Westfalen zeigen konnte, was sie kann. Das Favoritenfestival findet noch bis Sonntag in Dortmund statt.

Branche

Medien, Kunst, Kultur Allg.

Medientyp

Magazine

Start: 07:59:23 | Ende: 07:59:59 | Länge: 00:00:36

Suchbegriffe

1. Theaterfestival FAVORITEN

Kurz berichtet

Tarek Atoui: Within, Ausstellungseröffnung und Künstlergespräch, heutiger Dienstag (11. 9.), 19 Uhr, Teil des Favoriten-Festivals, Parzelle im Depot, Immermannstraße 29.

Ausstellung „Vergangenheit berührt Zukunft“, von Thomas Zumholte, Mittwoch (12. 9.), 13 Uhr, in der Johanniter-Klinik am Rombergpark, Am Rombergpark 42.

Ebenfalls erschienen in:

Ruhr Nachrichten Dortmunder Zeitung Süd
Ruhr Nachrichten Dortmunder Zeitung West

Das NRWedding Orchestra

Redaktion: Ana Schotte

Autor: Thomas Daun

Musik Oum Kalthoum Fakarouni

kurz frei

Autor 1

„Madame, in Ihrer Stimme hörte ich die Schwingungen meines Herzens und der Herzen aller Franzosen“ – überschwänglich bedankte sich Präsident Charles de Gaulle bei der Sängerin Oum Kalthoum, nachdem diese 1967 im völlig ausverkauften Pariser Olympia aufgetreten war. Westliche Kritiker stellten die ägyptische Diva auf eine Stufe mit Ella Fitzgerald und Maria Callas – in der arabischen Welt gilt sie bis heute unbestritten als größte Sängerin aller Zeiten.

O-Ton 10 Wael Alagha

„Oum Kalthoum in den arabischen Ländern ist so – also die ist schon seit langem gestorben und wir haben das immer gehört als wir Kinder waren. (..). Alle Menschen, von Kindheit bis zum Sterben, die hören das immer und ganz besonders abends.“

Autor 2

Wael Alagha, 23 Jahre, ist Syrer, Medizinstudent – und Virtuose auf der arabischen Laute Oud. Er spielt im „NRWedding Orchestra“, ein Projekt-Ensemble, das gegründet wurde, um die Musik von Oum Kalthoum dem deutschen Publikum näher zu bringen. Die zehn oder elf Musiker treffen sich zum Proben im „Haus der Vielfalt“, einem internationalen Kulturzentrum in Dortmund.

Probenatmo

O-Ton 14 Alexej Kochetkov

„(...) Diese Musik richtig zu spielen ist eine Herausforderung – vor allem wenn man nicht da geboren ist und diese Musik nicht mit Muttermilch mitbekommen hat.“

Autor 3

Der russische Geiger Alexej Kochetkov, der seit langem in Berlin lebt, leitet das NRWedding Orchestra. Die Vorbereitungen waren langwierig: Oum Kalthoums Musik ist nirgendwo aufgeschrieben. Das Begleitorchester der Sängerin lernte und spielte nach Gehör. Alexej Kochetkov blieb nichts anderes übrig, als die alten Aufnahmen abzuhören.

O-Ton 13 Alexej Kochetkov

„Dann hab ich mich selber hingesetzt und alles in Noten aufgeschrieben so präzise wie möglich, damit Musiker, die diese Musik nicht kennen oder nicht seit Kindheit hören können das aus Noten nachvollziehen und natürlich auch spielen.“

Probenatmo

O-Ton 3 Kioomars Musayyebi

„In orientalische Musik gibt es viele Verzierungen – und diese Verzierung zu schreiben ist unglaublich schwer. Jeder Musiker hat nach dem Gefühl andere Verzierungen zu spielen. (..) Alexej hat alles geschrieben, dann ist alles klar und wir wissen welchen Weg wir sollen weiter gehen.“

Autor 4

Kiomaars Musayyebi spielt das persische Hackbrett Santur. Auch in seiner Heimat gilt Oum Kalthoum als Ikone der Musik – obwohl sie in einer fremden Sprache singt. Für den jungen Virtuosen aus dem Iran ist die Zusammenarbeit mit den arabischen Musikern spannend, weil sie ihm einen Einblick in eine zwar verwandte, aber doch auch andere Tradition gewährt.

O-Ton 2 Kiomaars Musayyebi

„Es ist total Neuigkeit für mich weil jetzt hier die Musiker sind original aus arabische Raum und dann wie die genau spielen diese Stück. (..). Das kann ich auch gut lernen, wie spiele ich genau wie eine originale arabische Musik.“

Autor 5

Vor besondere Herausforderungen stellt die Musik von Oum Kalthoum die deutschen Ensemblemitglieder: Die delikate Intonation in Viertelton-Skalen und die komplizierte Rhythmik der orientalischen Tradition lernt man in keinem klassischen Studium. Gute Ohren und Einfühlungsvermögen sind nötig.

O-Ton 4 Kiomaars Musayyebi

„(..) Aber wir müssen alle voneinander lernen. Also wir lernen von den deutschen Musikern für (..) und dann die lernen von uns diese arabische oder lebendige Musik.“

Probenatmo**O-Ton 8 Maren Lueg**

„Das Ziel ist natürlich die Musik von Oum Kalthoum so gut wie möglich, so akkurat wie möglich und mit soviel Ausdruck wie möglich vorzustellen, aber auch Instrumente einzubringen und Musiker, die jetzt nicht unbedingt alle zu Hause sind in der Musik.“

Autor 6

Saxofonistin Maren Lueg beschäftigt sich schon lange mit arabischer Musik. Die Lieder der großen ägyptischen Sängerin symbolisieren für sie auch die Sehnsucht nach einem harmonischen Miteinander der Menschen verschiedener Kulturen.

O-Ton 9 Maren Lueg

„Es geht darum zuzuhören, sich einzustimmen, zusammen zu kommen, auch ganz im Sinne von dem, was Oum Kalthoum repräsentiert. Und was ich so schön finde ist, dass dadurch dass in ihrer Musik und der Symbolik so viel Liebe und Wärme und Herzlichkeit und so ne Mutterfigur ist ist das gerade für unsere heutige Zeit die Menschen zusammen zu bringen wirklich sehr wertvoll.“

Musik Oum Kalthoum Fakarouni

Schluß / mit Applaus

Wiederholung, 11.9., 21 Uhr

KOMPAKT

Neues aus Süd und Südwest

**Singspiel kommt in
die Maschinenhalle**

Linden. Das Dortmunder Theaterfestival Favoriten gastiert das politische Singspiel „Poems of the daily Madness“, das zugleich Raumskulptur und begehbare Oper ist, in der Maschinenhalle Friedlicher Nachbar in Linden.

Die Gesänge und Choreographien werden heute (13.) um 21 Uhr bei der Aufführung von einem Chor lokaler Sänger unterstützt, der sich extra für diesen Termin zusammengefunden hat, der „Chor der Verdammten“. Tickets kosten 15 Euro (ermäßigt 8) und sind online unter www.favoriten-festival.de sowie an bekannten Vorverkaufsstellen zu erwerben.

Ebenfalls erschienen in:

Westdeutsche Allgemeine Wattenscheider Zeitung
Westdeutsche Allgemeine Bochum-Süd

TAGESTIPP

Begehbare Oper in Bochum

„Poems of Daily Madnes“ ist begehbare Oper, Raumschulptur und politisches Singspiel zugleich. Unter dem Eindruck von Attentaten und rassistischen Übergriffen untersucht Claudia Bosse die Auswirkungen unserer politischen Gegenwart auf unsere Alltagsrituale, auf das Denken und unser Handeln. Die Produktion mit theatercombinat aus Wien ist beim Festival Favoriten heute in der Maschinenhalle der Zeche Friedlicher Nachbar in Bochum zu sehen.

21 Uhr, Tel. 01806 / 570 070,
www.favoriten-festival.de

Ebenfalls erschienen in:

Lüdenscheider Nachrichten

Meinerzhagener Zeitung

Der Patriot

Soester Anzeiger

Werler Anzeiger

Allgemeiner Anzeiger Halfer

Altenaer Kreisblatt

Geseker Zeitung

Süderländer Tageblatt

Süderländer Volksfreund

Warsteiner Anzeiger

Westfälischer Anzeiger Bönen

Westfälischer Anzeiger Drensteinfurt

Westfälischer Anzeiger Werne

Hommage an die größte Diva des arabischen Raums

Gesangsabend soll bei Favoriten-Festival ein verbindendes Ereignis sein

Von Max Florian Kühlem

Als die Sängerin Ruth Rosenberg im Theater im Depot zur ersten Gesangszeile ansetzt, ist die Spannung im Publikum deutlich zu spüren: Die einen sind aufgeregt, weil sie mit dem Gehörten komplettes Neuland betreten, die anderen nicken wissend mit dem Kopf: Ja, so klang Oum Kalthoum, die größte Sängerin des arabischen Raums.

Der Abend „Diva: Celebrating Oum Kalthoum“ ist einer der Höhepunkte des Favoriten-Festivals, ein Kulturen verbindendes Ereignis: Der israelische Künstler Ariel Efraim Ashbel hat ein Orchester mit Musikern aus Berlin und NRW zusammengestellt, in dem Menschen mit unterschiedlichsten kulturellen Einflüssen zusammenkommen. Gemeinsam feiert man die Lieder der 1975 verstorbenen ägyptischen Sängerin Oum Kalthoum, der im arabischen Raum bis heute eine im Westen ungeahnte Verehrung entgegenschlägt.

Diskussionen im Vorfeld

Im Vorfeld hat es Diskussionen gegeben: Darf ein Israeli sich an Kalthoums Werk wagen? Und dann singt mit Ruth Rosenfeld auch noch eine in Tel Aviv aufgewachsene Amerikanerin? Ariel Efraim Ashbel soll sogar bedroht worden sein. Am Abend im Depot ist davon

nichts zu spüren. Nur große Begeisterung – und eine Verehrung der sonst vorherrschenden Verhältnisse. Auf einmal sind Menschen mit und ohne Fluchterfahrung aus Syrien oder anderen arabischen Ländern nicht mehr „die unwissenden Fremden“, sondern Experten, an die man sich in der Pause gerne wendet.

„1001 Nacht“

Der in Syrien aufgewachsene Ahmad Abbas erklärt da zum Beispiel, dass in der gesamten ersten Konzerthälfte im Wesentlichen ein Lied aufgeführt wurde: „Alf Layla Wa Layla“ („1001 Nacht“), das in seiner früheren Heimat jeder kennt. „Nachts werden öffentliche Parks mit diesen Liedern beschallt, die nicht selten 45 Minuten lang sind“, sagt er. Die Sängerin mache das sehr ordentlich, „aber an Oum Kalthoums außergewöhnlichen Ausdruck kann niemand heranreichen.“ Begeistert ist er von der Zusammenstellung des „NRWedding Orchestras, in dem neben Streichern, Oud-Spielern und Trommlern auch ein E-Gitarrist spielt: „Oum Kalthoum hat schon in den 1950er-Jahren eine E-Gitarre integriert und dafür viel Kritik einstecken müssen.“ Auch die Diva selbst hat die Verbindung der Kulturen gesucht, die jetzt mit ihrem Werk stattfindet.



Favoriten-Festival „Diva: Celebrating Oum Kalthoum“: Sängerin Ruth Rosenfeld und der Dortmunder Gastsänger Abdulrahman Afar.

FOTO JANA MILA LIPPITZ

Ebenfalls erschienen in:

Ruhrnachrichten Dortmunder Zeitung Süd, Nord Ost, West
Westdeutsche Allgemeine Dortmund
WR Westfälische Rundschau Dortmund

Hommage an die größte Diva des arabischen Raums

Gesangsabend soll bei Favoriten-Festival ein verbindendes Ereignis sein

Von Max Florian Kühlem

Als die Sängerin Ruth Rosenberg im Theater im Depot zur ersten Gesangszeile ansetzt, ist die Spannung im Publikum deutlich zu spüren: Die einen sind aufgeregt, weil sie mit dem Gehörten komplettes Neuland betreten, die anderen nicken wissend mit dem Kopf: Ja, so klang Oum Kalthoum, die größte Sängerin des arabischen Raums.

Der Abend „Diva: Celebrating Oum Kalthoum“ ist einer der Höhepunkte des Favoriten-Festivals, ein Kulturen verbindendes Ereignis: Der israelische Künstler Ariel Efraim Ashbel hat ein Orchester mit Musikern aus Berlin und NRW zusammengestellt, in dem Menschen mit unterschiedlichsten kulturellen Einflüssen zusammenkommen. Gemeinsam feiert man die Lieder der 1975 verstorbenen ägyptischen Sängerin Oum Kalthoum, der im arabischen Raum bis heute eine im Westen ungeahnte Verehrung entgegenschlägt.

Diskussionen im Vorfeld

Im Vorfeld hat es Diskussionen gegeben: Darf ein Israeli sich an Kalthoums Werk wagen? Und dann singt mit Ruth Rosenfeld auch noch eine in Tel Aviv aufgewachsene Amerikanerin? Ariel Efraim Ashbel soll sogar bedroht worden sein. Am Abend im Depot ist davon

nichts zu spüren. Nur große Begeisterung – und eine Verkehrung der sonst vorherrschenden Verhältnisse. Auf einmal sind Menschen mit und ohne Fluchterfahrung aus Syrien oder anderen arabischen Ländern nicht mehr „die unwissenden Fremden“, sondern Experten, an die man sich in der Pause gerne wendet.

„1001 Nacht“

Der in Syrien aufgewachsene Ahmad Abbas erklärt da zum Beispiel, dass in der gesamten ersten Konzerthälfte im Wesentlichen ein Lied aufgeführt wurde: „Alf Layla Wa Layla“ („1001 Nacht“), das in seiner früheren Heimat jeder kennt. „Nachts werden öffentliche Parks mit diesen Liedern beschallt, die nicht selten 45 Minuten lang sind“, sagt er. Die Sängerin mache das sehr ordentlich, „aber an Oum Kalthoums außergewöhnlichen Ausdruck kann niemand heranreichen.“ Begeistert ist er von der Zusammenstellung des „NRWedding Orchestras, in dem neben Streichern, Oud-Spielern und Trommlern auch ein E-Gitarist spielt: „Oum Kalthoum hat schon in den 1950er-Jahren eine E-Gitarre integriert und dafür viel Kritik einstecken müssen.“ Auch die Diva selbst hat die Verbindung der Kulturen gesucht, die jetzt mit ihrem Werk stattfindet.



Favoriten-Festival „Diva: Celebrating Oum Kalthoum“: Sängerin Ruth Rosenfeld und der Dortmunder Gastsänger Abdulrahman Afar.

FOTO JANA MILA LIPPITZ

Ebenfalls erschienen in:

Ruhrnachrichten Dortmunder Zeitung Süd, Nord Ost, West
Westdeutsche Allgemeine Dortmund
WR Westfälische Rundschau Dortmund

TIPPS DER REDAKTION



Wir fangen nochmal an

Im Rahmen des Favoriten Festivals singt und tanzt Samstag um 19 Uhr das NRW Wedding Orchestra im Theater im Depot unter dem Titel: Wir fangen nochmal an. Foto: Veranstalter



Morde aus dem Norden

Beim Krimifestival „Mord am Hellweg“ stellt die dänische Autorin Katrine Engberg Sonntag in der Zentralbibliothek ihren Thriller „Krokodilwächter“ vor. Foto: A. Venzago/Diogenes



Lieder der Sehnsucht

Tenor Björn Casapietra singt Sonntag um 18 Uhr Lieder der Sehnsucht in der Immanuel-Kirche Marten. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Foto: Veranstalter

PASODEGATO

REVISTA MEXICANA DE TEATRO



DOSSIER: Utopías y teatro: a 50 años del 68 (Enzo Cormann / Juan Villoro / Sandro Romero / Patricia Ariza / Abraham Oceransky Héctor Bonilla y Fernando Bonilla / Felipe de J. Galván Rodríguez / Jesús Coronado / Berta Hiriart / Flavio González Mello Martina Tosticarella / Ileana Diéguez / David Gaitán / Lagartijas Tiradas al Sol / María Fernández Aragón)

PERFIL: Perla de la Rosa (Brisa Frías / Patricia Ariza / Luisa Huertas / Joaquín Cosío)

MUESTRA NACIONAL DE TEATRO: Mariana Hartasánchez, Martín López Brie y Micaela Gramajo

TEATRO UNAM: "Transdrama", Lucía Leonor Enríquez

CONTRA EL OLVIDO: Bertolt Brecht: a 120 años de su nacimiento / Gilberto Guerrero, David Psalmon, Hans-Thies Lehmann

ESTRENO DE PAPEL: Vida y obra de Dalomismo, de Enrique Ballesté / La hecatombe, de Juan Tovar

75 EDICIÓN
COLECCIONABLE



Cuestionar la identidad desde el teatro

CON MOTIVO DEL FESTIVAL FAVORITEN EN DORTMUND

María Fernández Aragón

¿Qué hacer con un pasado incómodo? La puesta en escena *Fin de Mission* intenta responder a esto en lo que quisiera ser un diálogo entre artistas camerunenses y alemanes.
© Stephan Glagla



El festival de teatro Favoriten ("favoritos") se lleva a cabo desde 1985 en la ciudad alemana de Dortmund, en la Región del Ruhr. Fundado bajo el nombre de *Theaterzwang* ("fuerza", "coacción" o "necesidad teatral"), es uno de los festivales más antiguos de la escena independiente. El foro invita a artistas, curadores, investigadores y espectadores nacionales e internacionales a un intercambio de diez días, durante los cuales se presentan trabajos artísticamente innovadores, a la vez que se discute sobre formas de trabajo, condiciones estructurales del quehacer teatral, estéticas contemporáneas y planteamientos políticos y sociales urgentes.

La dirección artística de la edición de 2018, a cargo de Fanti Baum y Olivia Ebert

(ambas egresadas del Instituto de Estudios Teatrales en Fráncfort), se ha propuesto atender uno de los problemas centrales de la agenda pública actual en Alemania y Europa. Ante el creciente reclamo por modelos culturales a seguir y el fortalecimiento de voces identitarias y nacionalistas, la dupla de curadoras está particularmente interesada en estrategias culturales que apunten a evadir tendencias definitivas. El programa se configuró a partir de preguntas que giran alrededor de esta preocupación: ¿cómo pueden las artes performativas eludir las trampas ideológicas del *mainstream*, tanto político como estético? Así, el festival quisiera prestar atención y dar espacio a aquellas posiciones artísticas que delinean patrones

de percepción alternativos y que contrarían las lógicas hegemónicas que permanecen rebeldes ante los mecanismos de identificación y las tendencias represivas de la actualidad.

PARA ENTENDER EL CONTEXTO

Visto a la distancia, Alemania parece gozar de una envidiable estabilidad. Sin embargo, el país—y gran parte de Europa—atravesaba desde hace un par de años un momento de tensión política que ha encendido alarmas entre varios artistas e intelectuales. Difícilmente se podría encontrar una única causa que explique esta situación. Tanto la (mal) llamada "crisis de refugiados" por la que atraviesa el continente, como la más antigua cri-

sis financiera que cimbró al mundo en 2007 parecen confluir en el actual estado de cosas. Sobre todo la primera ha sido instrumentalizada por ciertos grupos para revivir discursos populistas de derecha que se habían mantenido en un margen acotado y controlado en las décadas anteriores.

Ante las oleadas de desplazados forzados provenientes de Medio Oriente y de África que buscan un futuro (ya no digamos mejor) en regiones pacíficas y económicamente estables, los líderes de estos grupos han logrado introducir en la opinión pública una narrativa que presenta dichos movimientos poblacionales como amenaza para la "cultura líder" originaria (*Leitkultur*), que—de acuerdo con el politólogo Bassam Tibi—emana de los valores de la modernidad occidental: democracia, laicismo, ilustración, derechos humanos y sociedad civil. Y, desgraciadamente, han logrado hacer del miedo una herramienta poderosa. Tanto es así que el partido *Alternative für Deutschland* (AfD), ubicado en el extremo derecho del espectro político y con una postura francamente proteccionista y antimigratoria, consiguió meterse holgadamente en el parlamento federal. Algo semejante ha ocurrido en otros países, como Hungría, Austria, Polonia, Holanda o Italia.

El teatro no ha permanecido ajeno a estas sacudidas en la arena política. Para situarnos en el contexto específicamente alemán, podríamos mencionar un caso reciente. Matthias Lilienthal, quien desde 2015 se desempeña como director artístico de los Kammerspiele de Múnich—uno de los teatros más emblemáticos de la ciudad—, participó apenas en julio de este año en una manifestación contra la retórica antimigratoria de la Unión Social Cristiana de Baviera (CSU), al frente del gobierno en este estado. Algunos representantes del partido conservador reaccionaron en contra de Lilienthal, exigiendo que se revisara el caso ante una supuesta violación a la neutralidad que deben guardar las instituciones públicas. El debate se convirtió en tema de interés nacional. Lilienthal ya había estado también en los periódicos cuando anticipó que no buscará extender su contrato cuando este termine en 2020, puesto que el programa que él ha impulsado desde los Kammerspiele—que va muy en consonancia con lo que se sugiere para el festival Favoriten—ha sido duramente



La expansión de la ópera de la vida cotidiana *Ingolf wohnt*, de Kötter y Seidl. © Kötter y Seidl

atacado por los dirigentes municipales de cultura. Estos, al parecer, quisieran ver de nuevo sobre los escenarios obras de un repertorio clásico que reafirmen—no que cuestionen—la identidad alemana. Lo dicen, por supuesto, usando otros argumentos: aducen una mala calidad artística en las producciones y una caída en el número de espectadores.

EL PROGRAMA EN DORTMUND

Esto que ocurre en Múnich, ciudad rica y cosmopolita, da pistas sobre la urgencia de repensar la tarea de los teatros estatales y los festivales escénicos. ¿Cuáles son los mecanismos que pueden poner en marcha para incidir en la percepción que se tiene de una realidad social? En este contexto cobran relevancia los programas que apuestan por establecer un diálogo: con el lugar, entre historias y culturas, con los espectadores. Hacia allá va encaminada esta edición del festival Favoriten.

Para la inauguración está contemplada la obra *Fin de mission / Ohne Auftrag leben* (Fin de misión / vivir sin encargo), a cargo de *kainkollektiv* y *OTHNI*: Laboratoire de Théâtre de Yaoundé, una mancuerna entre artistas alemanes y cameruneses. La obra aborda la coincidencia entre el desarrollo del proyecto cultural, político y económico de la modernidad europea con las expediciones marítimas y el negocio de la esclavitud, reverso relegado y a la vez condición para el ascenso y la dominación cultural de Europa. Al centro de su exploración para deconstruir la herencia colonial han puesto el *Orfeo* de Monteverdi, la primera ópera de la historia estrenada en 1607.

Otro trabajo que aborda este género musical desde una perspectiva inusual es *Ingolf wohnt* (Ingolf vive). Ingolf Haedicke, anterior director de la fonoteca en el Instituto de Estudios Musicales de la Universidad Humboldt, en Berlín, y colaborador de la radio de la RDA, es un aficionado a las manualidades y visionario de la ópera: en su apartamento concibe sus óperas ideales, construye modelos escénicos y ensaya con theremines de fabricación casera. El cineasta Daniel Kötter y el compositor Hannes Seidl lo siguieron con micrófono y cámara durante un día, y ahora invitan al público a conocer a Ingolf, no solo a través de las imágenes, sino también en una reconstrucción fidedigna de su apartamento. La instalación permite así una exploración de las fronteras entre ficción y documentación, entre cotidianidad y ópera.

Otra presentación en el amplio catálogo del festival es el performance instalativo *Vanitas*, de Sebastian Blasius. Una larga mesa está puesta y queda un espacio libre. El único espectador que entra, ¿es invitado, intruso o ninguna de las dos? Y eso que escucha y ve alrededor suyo, ¿tiene algo que ver con él? En este performance a modo de teatro de cámara y conversación de mesa imaginaria, se ponen a discusión temas como la pertenencia, la identidad, el llegar a ser y dejar de ser en un mundo globalizado. Se antoja una forma sensorial y atractiva para poner de manifiesto los problemas de los que hablábamos antes. ○

MARÍA FERNÁNDEZ ARAGÓN (Ciudad de México, 1978). Dramaturgista con estudios de maestría por la Universidad de Goethe de Fráncfort. Ha trabajado en México y Alemania.

Unionviertelzeitung | Herbst 2018

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das war ja mal ein Sommer, oder? Haben Sie ihn genossen, oder war es für Sie schon zu heiß? Das warme Wetter hat viele Menschen auch in den Westpark gelockt. Mit Grill, Kind und Kegel haben sich die Menschen auf den Wiesen niedergelassen – oft bis spät in der Nacht. Die Anwohner sind genervt. Deswegen wird jetzt von vielen Seiten diskutiert, wie es im Westpark weitergehen soll. Wir berichten darüber.

Weitergehen soll es auch auf dem HSP-Gelände. Im Rahmen der Internationalen Gartenausstellung 2027 soll das ehemalige Industriegelände neu überplant werden. Dafür gibt es Pläne von Seiten der Stadt und Ideen von Studenten, Urbanisten und anderen Akteuren. Wir stellen einzelne Aspekte in dieser Ausgabe vor.

Und wir verabschieden uns von einer tollen Frau, die lange Zeit in der Redaktion mitgearbeitet und im Stadtplanungsamt maßgeblich an vielen Veränderungen im Unionviertel mitgewirkt hat. Unsere Ex-Autorin Ursula Maria Wartmann hat für die verstorbene Gisela Bartholomä noch einmal den Stift in die Hand genommen und ein „besonderes Gesicht“ geschrieben. Danke dafür.

Zusätzlich gibt es in dieser Ausgabe ein leckeres Eisrezept, jede Menge Hinweise auf Veranstaltungen und Rückschauen auf Gewesenes.

Viel Freude beim Lesen

Ihr Unionviertelverein

Impressum

Herausgeber:
Union Gewerbehof GmbH, Svenja Noltemeyer (VdSP)
Huckländer Str. 12, 44147 Dortmund

Redaktion: Gesine Lübbers, www.medienbuero-luebbers.de

Redaktionsteam:
Gesine Lübbers, Jochen Nähle, Svenja Noltemeyer

Texte: Gesine Lübbers (wenn nicht anders gekennzeichnet)

Anzeigenannahme:
Svenja Noltemeyer, Andrea Fortmann
werbung@unionviertel.de

Anzeigenschluss für die Herbstausgabe:
16. November 2018

Gestaltungskonzept und Layout:
Fortmann Rohleder Grafik-Design, www.fortmann-rohleder.de

Druck: Lensing Druck, Dortmund
5.000 Exemplare, Herbst 2018



© zweimalzwei: Moritz Möller / Johanna Negowski
Mit der Tötung von Behinderten bei den Nazis und den Normen von Gesundheit und Produktivität setzte sich die Performance „Das Konzept bin ich – i can be your translator“ auseinander.

Alle zwei Jahre gibt's die FAVORITEN

Freies Theaterfestival findet auch an ungewöhnlichen Orten statt

Elf Tage Programm, 18 Aufführungen aus Theater, Tanz, Performance, Zirkus, Oper und Musik sowie 223 Künstler und Künstlerinnen – das sind nur einige Zahlen rund um das Theaterfest FAVORITEN, das in der ersten Septemberhälfte über fremde Bühnen ging. Traditionell ohne eigenes Haus tritt FAVORITEN an allen möglichen Orten auf: u. a. in der Werkhalle des Union Gewerbehofs und im Haus der Vielfalt an der Beuthstraße. Festivalmittelpunkt ist das Depot an der Immermannstraße in der Nordstadt.

FAVORITEN – 1985 unter dem Namen Theaterzwang gegründet – ist das Festival der frei produzierenden darstellenden Künste Nordrhein-Westfalens. Alle zwei Jahre lädt die freie Szene nach Dortmund ein, um ästhetisch innovative Arbeiten, Fragestellungen und Ausdrucksformen zu präsentieren und zu diskutieren. Und hierum ging es in diesem Jahr: „Surround“ – um Künstler kreist

die öffentliche Debatte über kulturelle Leitbilder, klare Aufträge und Zuordnungen. Sonderbare Irre im Digitalen wie Realen. FAVORITEN 2018 fragt nach den Bedingungen ihrer Gegenwart und eröffnet den Blick auf künstlerische Arbeiten, die politische Fragen ästhetisch begreifen. Welche Stimmen, Atmosphären und Zustände bestimmen deren gegenwärtige Wahrnehmungen? Wie wirken sie auf deren Körper? Welche politischen und ästhetischen Freiräume ließen sich von hier aus erobern? Und was hieße es, ohne Auftrag zu leben, ein Festivalprogramm oder eine Theaterarbeit ohne Leitbild zu entwickeln – im Modus des Experiments, gegen vorgegebene Definitionen und Zuschreibungen?

Ein wichtiger Teil des Festivals war auch die Work at Werk Union, die schon viel früher, als das eigentliche Festival startete – siehe nebenstehenden Text ...

„Terra Incognita“ Foto: Jana Mila Lippitz



Work at Werk Union: Arbeiterinnen, rosa Wolken und Tanzboden

Vier spannende Projekte setzten sich künstlerisch mit dem HSP-Gelände auseinander

Das ehemalige HSP-Gelände als Kunstobjekt? Als Bühne für Künstler und Künstlerinnen? Das Kooperationsprojekt „Work at Werk Union“ von den Urbanisten und dem Theaterfestival FAVORITEN förderte zwischen Juni und August vier künstlerische Recherchen über Vergangenes und die mögliche Zukunft des Geländes.

Die insgesamt elf, überwiegend aus dem Ruhrgebiet stammenden Künstler und Künstlerinnen lebten und arbeiteten in ihrer Recherchephase jeweils drei Wochen in der Werkhalle und suchten nach Geschichten von Arbeitern und Arbeiterinnen, dem transzendenten Potenzial von Baumwipfeln, der Geschichte des Bodens und möglichen Szenarien nach der Bebauung des Areals.

In Anlehnung an frühere Proteste der Arbeiterinnen wurde von der Gruppe „Working Class Daughters“ ein Protestmarsch organisiert. Der Ghetto-Blaster auf den Schultern der Performerinnen vermittelte dabei die Inhalte ihrer Recherche: Frühere Arbeiterinnen hatten in persönlichen Gesprächen von ihren Erfahrungen berichtet, von der Solidarität, von der Familie, vom Alltag im Betrieb. In anschließenden Podiumsdiskussionen war auch das Publikum zum Mitdiskutieren eingeladen: Welche dezidiert weiblichen Biografien fin-

den sich in den Archiven der Firma Hoesch? Welches Verhältnis hatten die Arbeiterinnen zur Frauenbewegung? Das wollten Kristina Dreit, Karolina Dreit und Anna Trzpis-McLean aus einer feministischen Perspektive erkunden und vertieften diese Fragen im Anschluss in der Diskussion mit Nuray Demir (freie Künstlerin und Kuratorin), Uta C. Schmidt (Uni Duisburg-Essen) und dem Publikum.

Einen Ausblick auf die Hoffnungen hinter dem Grün wagte die Gruppe „Terra Incognita“ mit Negar Foroughanfar, Dorothee Haller, Christian Berens und Moritz Kotzerke. Gewonnene und verloren gegangene Hoffnungen rund um das HSP-Areal sammelten sie in einer Lost-and-Found-Installation, die sie mit audiovisuellem Material verwoben. Die Gruppe beschreibt ihre Arbeit so: „Nach drei Wochen Arbeiten und Wohnen in und um die Werkhalle herum und dem Sammeln von Eindrücken, Abdrücken, Sperrmüll, Gerüchen und Fiktionen, haben wir eine Insel aufgeschüttet. Mit der Hoffnung, etwas über den Zustand und die Zukunft des Gebietes zu erfahren, wurde auf der Insel ein Forschungslabor errichtet. In einer 45-minütigen Live-Performance untersuchten wir das Material, um zu begreifen, was es bedeutet und was es vielleicht über Stadtraum als etwas Gestaltbares erzählt.“



„Working Class Daughters“ Foto: Jana Mila Lippitz

Die bildende Künstlerin Vesela Stanoeva und der Musiker Christian Bröer der Gruppe Transzendenter Supranaturalismus verwandelten die Baumkronen auf dem Vorplatz des ehemaligen Hoesch-Verwaltungsgebäudes in ein virtuelles Wunderland und ließen mittels einer Virtual-Reality-Brille rosa Wolken aufsteigen. Der bepflanzte Platz wird in ungewisser Zukunft wohl zum schicken Entrée oder schnöden Parkplatz der hier angedachten Luxus-Hotel-Anlage werden. Die Gruppe fasst ihre Performance so zusammen: „Hoesch lebt in den Geschichten, die die Bäume erzählen, weiter ... denn der virtuelle Raum ist unkaputtbar ...“

Die beiden Tänzer und Choreographen David Guy Kono und Antoine Effroy schließlich begriffen den jetzigen Zustand des Geländes als eine Zwischenzeit: Zwischen vergangener Stahlindustrie und zukünftiger Siedlung steht der Boden auf diesem Gelände frei. Was wäre, fragten sie aus einer postkolonialen Perspektive, wenn wir den biblischen Befehl „Mach dir die Erde untertan“ ablehnten? In einer genauen Studie der Örtlichkeiten und der Architektur der Werkhalle experimentierten beide in einer szenischen Bearbeitung mit Wasser und Feuer und fanden dabei einen leeren Schmelzofen

Fortsetzung auf Seite 10

Die Choreographen David Guy Kono und Antoine Effroy Foto: Jana Mila Lippitz



Unionviertelzeitung | Herbst 2018



Gruppe „Working Class Daughters“ im Gespräch
Foto: Jana Mila Lippitz

Fortsetzung von Seite 3

Work at Werk Union

oder eine Treppe, die zu einer zugemauerten Wand führte. In der anschließenden Diskussion mit Dr. Johanna Schaffer (Professur für Theorie und Praxis der Visuellen Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel) bearbeiteten sie die Frage, wer wie erinnert und welches Potenzial noch immer in der ungenutzten Architektur der Werkhalle steckt.

Für die Urbanisten war es spannend zu sehen, welche ortsspezifischen Aspekte die eingeladenen Künstler und Künstlerinnen interessieren. „Die Möglichkeiten zur digitalen Gestaltung eines Platzes, die unterschiedlichen Empfindungen bei Neu- und Altbauten, die Kämpfe um Raum und Arbeit im Ruhrgebiet, und die Bedeutung von Boden als nicht vermehrbare Gut, sind Anregungen, die wir in die weitere Arbeit der Neuen Werk Union einfließen lassen“, beschreibt Svenja Noltemeyer die gesammelten Erfahrungen. „Auch die Diskussion mit Dr. Hanna Hinrichs (StadtBauKultur NRW), Michael Kranixfeld (Freier Theaterschaffender und Kulturwissenschaftler) und Stefan Gassner (Wem gehört die Kunst?) war sehr anregend: Was kann Kunst in Stadtplanungsprozessen leisten und muss sie das überhaupt?“



Künstlertgespräch und Diskussion zum Thema „Boden“ Foto: Jana Mila Lippitz



Ästhetik des Vagen Das Favoriten Festival 2018 in Dortmund bieten eine klare Absage an die Mechanismen des Marktes **Sedimente aus dem Sound der Stadt** Das BAM! – Berliner Festival für aktuelles Musiktheater zeigt zum ersten Mal einen Überblick über die florierende freie Szene jenseits der großen Opernhäuser **Geschichten vom Herrn H.** NSU – und kein Ende **Sein oder Hologrammsein** Auf der diesjährigen Ars Electronica in Linz werden neue Tools für ein Theater der Zukunft vorgestellt **Text und Raum** Die Performance-Reihe „the dead are losing or how to ruin an exhibition“ entdeckt mit der Ruine der Franziskaner Klosterkirche in Berlin einen bislang wenig bespielten Ort **Meditation mit Sensoren** Das Projekt „Eadweard’s Ear“ von Penelope Wehrli in der Akademie der Künste Berlin **Knallbunte Operette** Joachim A. Langs „Mackie Messer. Brechts Dreigroschenfilm“ wirkt trotz Starbesetzung wie aufgeblasener Filmindustriekitsch **Alte Strukturen und frischer Wind** Der Showcase Belarus Open in Minsk zeigt, dass das Land zwischen Litauen und der Ukraine auch auf der Bühne einige Entdeckungen zu bieten hat **Eine Stimme, durch die Literatur erklingt** Zum Tod des Burgtheater-Schauspielers Ignaz Kirchner **Zwischen den Zeilen** In Gedenken an den Schriftsteller, Übersetzer und Dramatiker Werner Buhss **Aus dem Bauch heraus** Ein Nachruf auf den Puppenspieler Dieter Brunner **Bücher** Wolfgang Engler / Jana Hensel, Ronald Weber, Annett Gröschner / Christian Hippe

Ästhetik des Vagen

Das Favoriten Festival 2018 in Dortmund bietet eine klare Absage an die Mechanismen des Marktes und setzt auf ein Theater der Verunsicherung

Zu den Eigenheiten des alle zwei Jahre in Dortmund stattfindenden Theaterfestivals Favoriten gehört, dass jede neue Ausgabe seit einiger Zeit ein neues Leitungsteam hat. Als es 1985 unter dem Namen Theaterzwang ins Leben gerufen wurde, war es als Leistungsschau der freien Theaterszene in NRW konzipiert. Von dieser Idee haben sich Fanti Baum und Olivia Ebert, die gegenwärtigen Festivalleiterinnen, schon mit der Entscheidung gelöst, sechzehn und nicht wie üblich zehn Arbeiten einzuladen. Ihre Favoriten waren eine klare Absage an alle Mechanismen des Theatermarktes. Statt eine letztlich nur die subjektive Wahrnehmung der Auswahljury widerspiegelnde Schau der Besten zusammenzustellen, haben die beiden aus Frankfurt kommenden Kuratorinnen versucht, den Stand der Dinge und Debatten abzubilden. Jede der eingeladenen Inszenierungen steht repräsentativ für aktuelle Strömungen in der freien Szene. So war die Eröffnung mit „Fin de Mission/Ohne Auftrag leben“, eine gemeinsame Produktion des kinkollektivs mit der aus Kamerun kommenden Gruppe OTHNI, ein klares Bekenntnis zu einem postkolonialen Theater, in dem sich europäische und afrikanische Traditionen gegenseitig befruchten.

Einen ähnlich diskursiven Ansatz verfolgt auch die Gruppe I can be your translator mit ihrem Inklusionsprojekt „Das Konzept bin ich“. Diese Recherchearbeit zu den Euthanasie-Programmen der Nationalsozialisten, in der Dokumentarisches auf Reflexionen über die Theaterarbeit trifft, hatte im Rahmen des Festivals Premiere. Wie kinkollektiv, das zusammen mit OTHNI einen Trip in die koloniale Vergangenheit in ein transgressives Opernritual verwandelt hat, setzt auch I can be your translator auf Grenzüberschreitungen. Die Performer interagieren mit Videobildern und

überwinden so Raum und Zeit. Dieser experimentelle Ansatz, der ästhetische Mischformen hervorbringt, stand für Fanti Baum und Olivia Ebert bei der Programmauswahl im Vordergrund. Ihre Favoriten zeugen von einem Theater, das die tradierten Genres neu denkt. So wird in Claudia Bosses „Poems of the Daily Madness“ aus kompilierten Schlagworten subversives Musiktheater, eine Operninstallation, in der sich das Publikum frei zwischen den Performern bewegt, die sich meist in höchster Erregung befinden. In der Sprache des Internetzeitalters wird alles zum Schrei, die Liebe wie der Hass, das Aufbegehren wie die Affirmation. Bosse poetisiert das Populistische und schafft neue politische Handlungsspielräume. Damit liegt „Poems of the Daily Madness“ ganz auf der Linie der Festivalleiterinnen, die Politisches vor allem über die Form verhandeln wollen.

In einem kurzen Essay, der im Festivalkatalog erschienen ist, denkt Melanie Hinz, Professorin für Bildende und performative Künste in der Kulturarbeit an der Fachhochschule Dortmund und Gründerin des Kollektivs Frl. Wunder AG, über eine „Ästhetik des Unbehagens“ nach. Damit lenkt sie den Blick auf eine bemerkenswerte Entwicklung innerhalb der performativen Künste wie auch der freien Theaterszene. Bei vielen Projekten, die im Lauf des Festivals in Dortmund gastierten, standen nicht mehr die Performer im Mittelpunkt, sondern die Zuschauerinnen und Zuschauer. Das von Hinz beschworene Unbehagen erwuchs also schon aus dem Gefühl, dass alle Augen auf einen selbst gerichtet sind. In Sebastian Blasius' „Vanitas“, einer knapp halbstündigen Performance für einen einzigen Besucher, ist es tatsächlich so.

Man betritt als dreizehnter Gast einen Raum. An einer langen Tafel sitzen zwölf Performer. Ein Stuhl ist noch frei. Während man sich zögernd setzt, mustern einen die Anwesenden genau. Was sehen sie? Was erwarten sie? Das sind nur zwei der Fragen, die einem durch den Kopf schießen. Unsicherheit überrollt einen. Die dann erklingenden Texte ver-

stärken das Gefühl der Überforderung noch einmal. Erst wird ganz sachlich der Ablauf einer Abschiebung, später das Rezept für Mujadara, ein syrisches Linsengericht, referiert. Dem folgt ein Bericht über die Gräueltaten, die katholische Truppen im Dreißigjährigen Krieg nach der Einnahme von Magdeburg verübt haben. Indessen leert sich die Tafel mehr und mehr. Am Ende sitzt man allein an dem Tisch und blickt auf halbgefüllte Suppenteller. Ein barockes Vanitas-Motiv, das einen allerdings mehr mit dem Sterben der anderen als mit der eigenen Vergänglichkeit konfrontiert.

Die Ästhetik des Unbehagens ist immer auch eine Ästhetik des Vagen. In dem Moment, in dem das Publikum in den Fokus der Performance gerät, öffnen sich Räume, die keine klar gezogenen Grenzen mehr haben. Die Unsicherheit des Betrachters gebiert eine gewisse Unschärfe, aus der sich neue Möglichkeiten ergeben. In „ingolf wohnt“, einem am Gelsenkirchener Musiktheater im Revier entstandenen Expanded-Cinema-Projekt, stellen Daniel Kötter und Hannes Seidel das Theater selbst infrage. Zunächst sieht man auf einem Mobiltelefon einen Dokumentarfilm über Ingolf Haedicke, einen ehemaligen Mitarbeiter des DDR-Rundfunks, der voller Leidenschaft elektronische Instrumente baut. Im Film breitet er seine Ideen zur Oper aus, die sich, so Haedicke, von den starren Gebäuden befreien soll. Im Anschluss betritt man einen originalgetreuen Nachbau seiner kleinen Wohnung und kann sich dort beliebig lange aufhalten. Haedicke träumt von der Oper als großer Überwältigungskunst. Davon ausgehend, kann das Publikum seine Vorstellungen vom Theater überdenken. In „ingolf wohnt“ geht es nicht mehr um Einführung in einen fiktiven Charakter. Man tritt an die Stelle eines anderen Menschen, taucht in seine Lebenswirklichkeit ein und versucht, wie er zu denken. Was natürlich nicht funktioniert. Aber das Experiment gelingt und stößt eine Reflexion über das Eigene und das Fremde an. //

Sascha Westphal

Eine Ästhetik des Unbehagens – Claudia Bosses „Poems of the Daily Madness“ beim Favoriten Festival in Dortmund.

Foto Jana Mila Lippitz

SOCIAL MEDIA

AUSWAHL

Erwähnung

**NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste**

5 Std. ·

Aktuelle Ausschreibungen, Qualifizierungsmöglichkeiten, lauter Termine rund ums nahende Theaterfestival FAVORITEN in Dortmund und ein kurzes Update zur neuen Förderstruktur. Falls unser Newsletter es gestern nicht in euer Postfach geschafft hat, hier könnt ihr ihn nachlesen:



MAILCHIMP

Neuigkeiten vom NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste

die Ferien sind endgültig vorbei. Und schon ist das Überstundenkontingent gefüllt..Punkt Eins: Alle fragen nach den Regularien zur neuen Förderstruktur. Der Teufel steckt auch hier im Detail. Wir werden ihn austreiben. Wir befinden uns noch mitten im Abstimmungsprozess wie denn zukünftig die Ve...

Robin Junicke und Tom Wolter

4 Mal geteilt

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen



Erwähnung

**Meine Wunschdomain**

24. August um 11:43 ·

✓ Als deine Seite mit „Gefällt mir“ markiert ▾

Helo Lovelies,
das waren ganz wundervolle und fantastische OnlineSessions während der digitalen Residenz des Theaterfestival FAVORITEN.
An alle, die das Los diesmal nicht auserwählt hat- es war nicht der richtige Zeitpunkt.
Der Richtige Zeitpunkt wird aber kommen- versprochen!
DENN Meine Wunschdomain wird es jetzt öfters online geben!! ... [Mehr anzeigen](#)



Julia

Startseite



n

Insights

Beitragsoptionen

Promotions

Einstellungen

Hilfe ▾

Gefällt mir

Kommentieren

Teilen



Erwähnung


Ruhrtriennale hat deine Veranstaltung geteilt.

27. August um 09:04 ·

Rundumpaket: Passend zu unserem Maschinenhauskonzert mit Hassan Khan & Tarek Atoui: Live Ammunition! Conjured Geographies am 12.9. findet beim Theaterfestival FAVORITEN ein Workshop mit Tarek Atoui statt.



DI, 11. SEP - 16. SEP

Within - Workshop und Konzert mit Tarek Atoui

Theaterfestival FAVORITEN · Dortmund

2 nehmen teil · 22 sind interessiert

Matthias Pees, Bettina Kretschmer und 5 weitere Personen

Gefällt mir

Komentieren

Teilen



Quelle:

<https://www.facebook.com/TheaterfestivalFavoriten/notifications>

Aktuelle Erwähnungen

Erwähnung



Hartware MedienKunstVerein hat deine Veranstaltung geteilt.

48 Min · 🌐

Unsere Empfehlung für das Theaterfestival FAVORITEN: Das neueste Stück von I Can Be Your Translator!



SO, 9. SEP UM 16:00

I can be your translator - Das Konzept bin ich

Werkhalle im Union Gewerbehof · Dortmund

👤 4 nehmen teil · 29 sind interessiert

Theaterfestival FAVORITEN und Stephanie Zuthun Undlassen

👍 Gefällt mir

💬 Kommentieren

➦ Teilen



Erwähnung



International Visitors Programme NRW

hat 4 neue Fotos hinzugefügt.

1 Std · 🌐

✓ Als deine Seite mit „Gefällt mir“ markiert ▼

*** Theaterfestival FAVORITEN 2018***

From the 6th-19th SEPTEMBER, the independent scene will get together in DORTMUND.

This years edition is dedicated to the resistance against established expectations, clear missions and categories: The model is to have NO MODEL 😊... Mehr anzeigen



👤 Du und 2 weitere Personen

1 Mal geteilt

👍 Gefällt mir

💬 Kommentieren

➦ Teilen



Komentieren ...



Relevanteste zuerst ▼

Erwähnung


NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste hat deine Veranstaltung geteilt.
 2 Std. ·

Tarek Atouis Projekt "WITHIN" fragt, wie Gehörlosigkeit das Verständnis von Klängen und Musik verändert. Diese Beschäftigung führt zu neuen Möglichkeiten, Musikinstrumente zu begreifen und zu spielen. Im September habt ihr im Rahmen des Theaterfestival FAVORITEN die Chance auf einen Workshop mit Tarek Atoui:



Di, 11. SEP - 16. SEP
Within - Workshop und Konzert mit Tarek Atoui
 Theaterfestival FAVORITEN · Dortmund
 2 nehmen teil · 22 sind interessiert

Theaterfestival FAVORITEN und Miriam Michel

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

Älteste zuerst

Kommentieren ...

Erwähnung


CLUB. RUHR 2 Std. ·

Testpublikum gesucht:
Das Theaterfestival FAVORITEN sucht 20 Freiwillige, die sich noch vor der ersten Aufführung die

n Insights Beitragsoptionen Promotions Einstellungen Hilfe



SA, 8. SEP UM 19:00
Sonderbare Irre
 Theaterfestival FAVORITEN · Dortmund
 9 nehmen teil · 38 sind interessiert

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

Quelle:

<https://www.facebook.com/TheaterfestivalFavoriten/notifications>

Erwähnung

**NODE - Forum for Digital Arts**

14. August um 22:38 · 🌐

✓ Als deine Seite mit „Gefällt mir“ markiert ▼

In their project "Fully Accessible Body", the duo BBB_ – which you may remember from NODE17 – has been researching the potential of the digital as a space for performance. They develop powerful hologram stars as better, more powerful, more tireless avatars of themselves, performing in multiple locations simultaneously and always in the same quality 📺

This project is one of a series of residency projects during the #DigitalPerformances residency program of Theaterfestival FAVORITEN co-curated by Jeanne Charlotte Vogt and Julia Kretschmer.



BBB_



BBB_

Theaterfestival FAVORITEN, Manuel Roßner, Alia Popp und 12 weitere Personen

1 Mal geteilt

👍 Gefällt mir

💬 Kommentieren

➦ Teilen



Kommentieren ...



Relevanteste zuerst ▼

Erwähnung

**DORTMUND-ahoi**

13. August um 14:40 · 🌐

✓ Als deine Seite mit „Gefällt mir“ markiert ▼

#besonderetermine

[Werbung, weil wir viele tolle Orte erwähnen und verlinken.]

Ahoi! Einmal durchschnaufen und die Luft genießen. Kurze Pause von der großen Hitze, die ja nochmals zurückkehren soll. Schau'n wir mal. Ein toller Sommer war's bisher und den wollen wir weiterhin genießen. Wir haben für Dich wie gewohnt die 09 Tipps für diese Woche mit vielen ahoi-Lieblingsorten und spannenden Veranstaltungen. Viel Spaß in der Stadt!... Mehr anzeigen





9. August um 11:52 · 🌐

Sweethearts!
Es ist soweit. Ihr seid im Urlaub oder auf dem Sofa, aber habt Bock auf Online Performance.
DANN NEHMT JETZT AN DER VERLOSUNG TEIL! ... [Mehr anzeigen](#)

Digital ist besser



Meine Wunschdomain

 Marjorie Holtmann, Paul Breuer und 5 weitere Personen

1 Kommentar

 Gefällt mir

 Kommentieren

 Teilen





Anja Junghans Saliha Luna Geiser

Gefällt mir · Antworten · 2 W

 Kommentieren ...

Quelle: www.facebook.com/TheaterfestivalFavoriten/notifications

Beiträge



Ringlokschuppen Ruhr hat eine Veranstaltung geteilt —

fantastisch hier: Theaterfestival FAVORITEN.

2 Std. · Dortmund ·

FAVORITEN Festival 2018 Wir freuen uns drauf 🥳 Donnerstag geht's los 🥳 mit dabei und wieder zu sehen sind die Ringlokschuppen Koproduktionen:

FIN DE MISSION kainkollektiv/Othni 🚢

SONDERBARE IRRE SEE! 🌊

||:WIR FANGEN NOCHMAL AN:|| Klapdor/RUB ⌚

DIE AUSGRABUNG vorschlag.hammer 🛠️



MORGEN UM 19:00

**Festivaleröffnung mit
kainkollektiv/OTHNI und Sause im...**

✓ Interessiert ▾



Anna-Lena, Aino und 4 Freunde



Ulrich Schallwig, J.f. Sebastian und 2 weitere Personen



Gefällt mir



Kommentieren



Teilen



Kommentieren ...



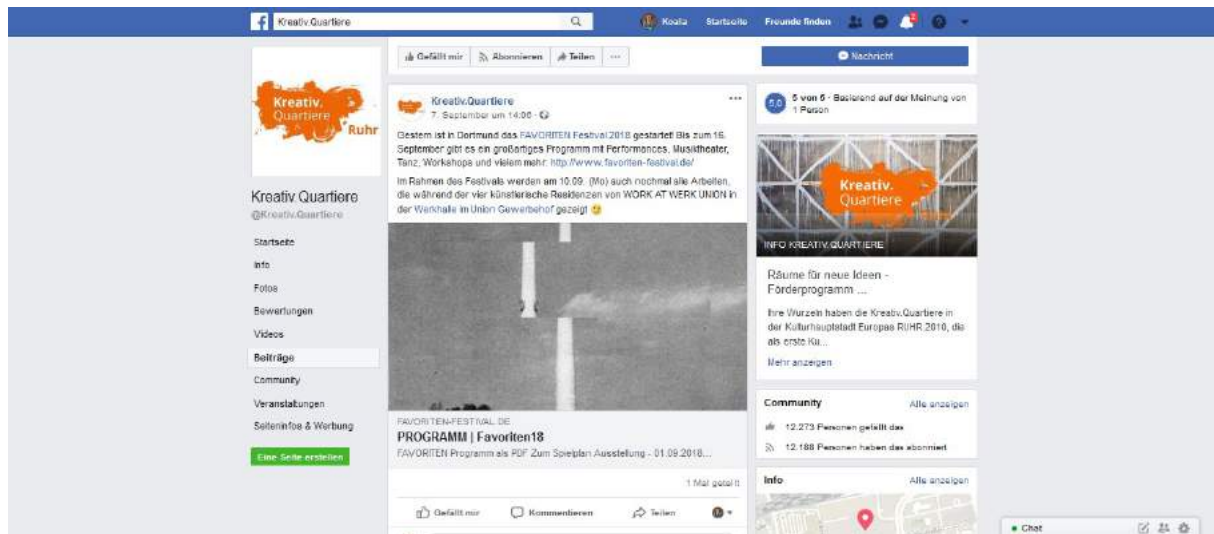
Quelle:

<https://www.facebook.com/ringlokschuppen.muelheim/posts/1283748158434153>



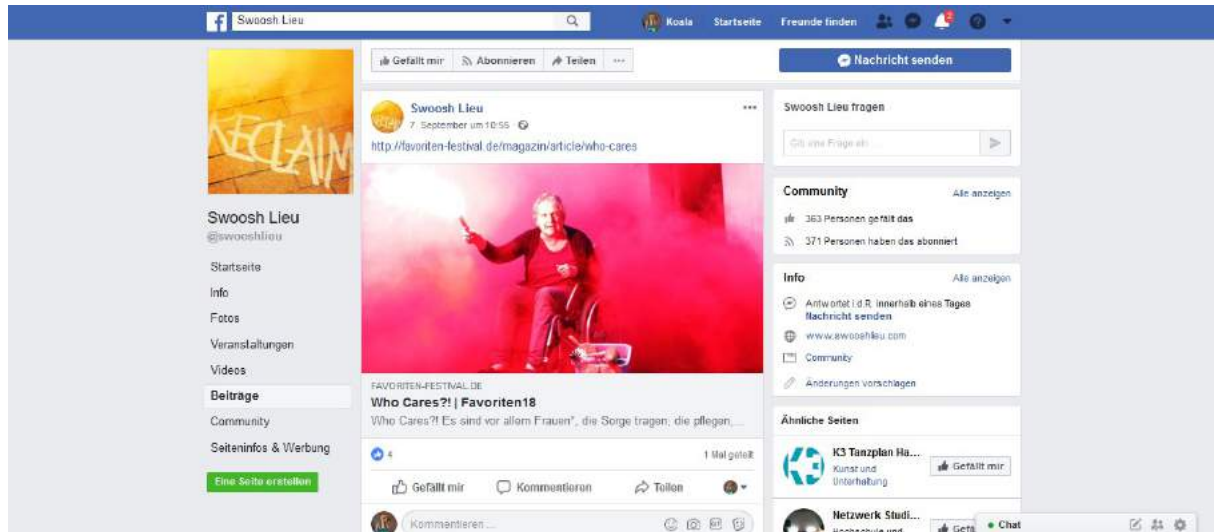
Quelle:

<https://twitter.com/KulturWest/status/1037277763403689984>



Quelle:

<https://www.facebook.com/Kreativ.Quartiere/posts/1142328519248216>



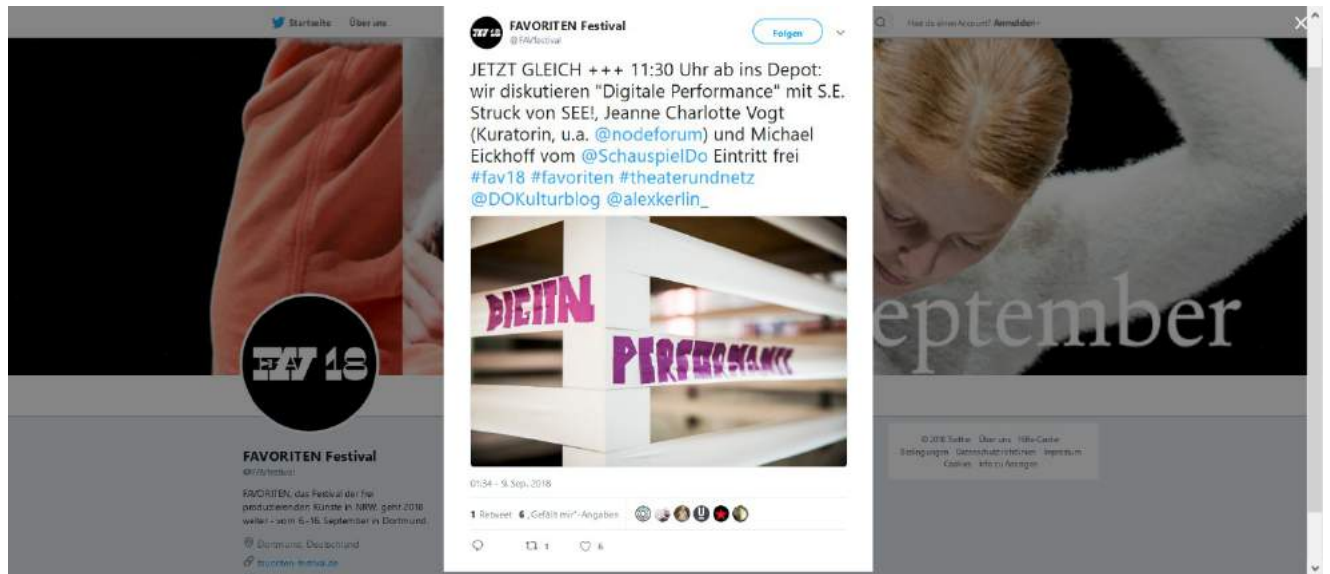
Quelle:

<https://www.facebook.com/swooshlieu/posts/1041219406049057>



Quelle:

<https://twitter.com/Nordstadtblog/statuses/1038071039312441344>



Quelle:

<https://twitter.com/FAVfestival/status/1038707239438233600>



Quelle:

<https://twitter.com/kgrawi/statuses/1038827353391198210>

„ingolf wohnt“ beim Festival Favoriten Sirenengesänge aus der Single-Wohnung

Bild: Kötter/Seidl/Favoriten



Ein Arbeitsplatz für eine Opernvision: Kötter/Seidl porträtieren den Hobbybastler in einem Video und laden in seine nachgestellte Butze ein.

Kunst. Gurkenstullen und Opernvisionen prägen das Leben eines Hobbytüftlers in „ingolf wohnt“. Für die Produktion beim Festival Favoriten hat das Künstler-Duo Kötter/Seidl die Wohnung des ehemaligen DDR-Rundfunkmitarbeiters detailgetreu nachgebildet.

Sirenen lockten ja schon Odysseus. Adorno interpretierte seine Vorbeifahrt an dem betörend beschriebenen Gesang dieser weiblichen Mischwesen als Eintritt in die menschliche Zivilisation. Während alle bisherigen Seefahrer den Sirenen unterlagen und sanken, hat Odysseus eine List, mit der er den Übergang in die moderne Herrschaft verkörpert: sich selbst lässt er an den Mast binden, seinen Untertanen die Ohren verstopfen. So können sie vorbei rudern, während ihr Herrscher einem Konzert beiwohnt. Fortschritt und Unterdrückung sind untrennbar, schlussfolgerte Adorno daraus. Und die Sirenen? Sie liegen weit in der mythischen Vergangenheit zurück.

Ingolf möchte diese Sirenengesänge wieder zum Leben erwecken. Dabei ist er tief verschlungen im Dickicht der modernen Zivilisation. Er wohnt in einer schäbigen Single-Wohnung und kriecht eher wenig abenteuerlich aus dem Bett. Bevor wir sehen, wie er auf der Glotze Nachrichten über Krieg und Flucht verfolgt.

Um diese titelgebende Figur vorzustellen, haben das Künstler-Duo Daniel Kötter und Hannes Seidl im Dortmunder Depot Smartphones aufgestellt. Die Besucher*innen können dort an Tischen Platz nehmen und auf den kleinen Bildschirmen Ingolfs Alltag verfolgen: Ingolf, der Stopftabak raucht; Ingolf, der sich eine Gurkenstulle gönnt. Und vor allem: Ingolf, wie er an seinen

Tüftler schwebte eine eigensinnige Opern-Utopie vor, in der elektronische Synthesizer die Sirenen wiedererwecken und in der sich nicht nur die Elite in die Sessel der Kulturtempel hinpflanzen.

Für dieses Expanded-Cinema-Projekt wurde im Depot die Wohnung des Opernliebhabers detailgetreu nachgebildet. Dort können die Besucher*innen eintreten, nachdem sie das rund einstündige Video gesehen haben. Eine Favoriten-Mitarbeiterin drückt mir den Haustürschlüssel in die Hand und empfiehlt: „Fühlen Sie sich wie Zuhause!“. Und das tun dann auch einige in dieser nachgebauten Wohnung, in der sich an den Wänden Werkzeuge und andere Technik stapelt: Manche hocken am PC von Ingolfs Opernlabor, andere stibitzen sich was aus der Küche, in der er es nach altem Dosenravioli riecht. Ich hocke mich auf Ingolfs Bett und blättere kurz im „Ulysses“, von dem in der Bude gleich zwei Ausgaben herumliegen. Bekanntlich schrieb Joyce ja seinen Romanklassiker über den Stadtalltag eines modernen Subjekts in Anlehnung an Homers „Odyssee“. Anscheinend lässt Ingolf dieses Motiv nicht los. „Back to the roots“, sagt er in einer Videoszene über seine Opernträume. Und fügt hinzu: Schön solle sie sein, diese Show aus Sirenen. Da sitzt Ingolf alleine in der Kneipe und kippt das Bier weg. Bevor er in seine Single-Wohnung zurückschlendert.

:Benjamin Trilling

Autor(in): Benjamin Trilling (bent)

Veröffentlicht am Mo, 10/09/2018 - 18:19

Tags: Kunst Künstler-Duo Kötter/Seidl Festival Favoriten ingolf wohnt

Quelle:

<http://www.bszonline.de/artikel/sirenenges%C3%A4nge-aus-der-single-wohnung>



Quelle:

<https://www.instagram.com/p/Bnipl0HBmSF/>

Startseite Über uns

Hast du einen Account? Anmelden

R1 T8 Ruhrtriennale @ruhrtriennale Folgen

Heute spielt Tarek Atoui ein Konzert bei uns im [#Maschinenhaus](#) [#Essen](#). Beim [@FAVfestival](#) ist er mit einer Ausstellung und einem Workshop zu erleben.

FAVORITEN Festival @FAVfestival
Töne mit allen Sinnen erfahren - zur Ausstellungseröffnung heute
19 Uhr bespielt #TarekAtoui im Depot sein neu gebautes Instrument!
20 Uhr ist er im Gespräch mit Instrumentenbauer Léo Maurel #fav18

00:56 · 12. Sep. 2018

© 2018 Twitter Über uns Hilfe-Center Bedingungen Datenschutzrichtlinien Impressum Cookies Info zu Anzeigen

© 2018 Twitter Über uns Hilfe-Center Bedingungen Datenschutzrichtlinien Impressum Cookies Info zu Anzeigen

Quelle:

<https://twitter.com/ruhrtriennale/statuses/1039784800763170816>

12.09.2018 10:32:53

TWEET VON [Westfalen_heute](#):

RT @FAVfestival: Töne mit allen Sinnen erfahren - zur Ausstellungseröffnung heute 19 Uhr
bespielt #TarekAtoui im Depot sein neu gebautes Instrument...

Follower: 2.110



Quelle:

<https://twitter.com/FAVfestival/status/1040576414515453952>